



Das Jahr 2022



Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und alles Gute für 2023!

**Danke schön für das Vertrauen,
das Sie uns im vergangenen Jahr
entgegengebracht haben.**

**Wir freuen uns, auch im neuen Jahr
für Sie da sein zu dürfen.**

sparkasse-neuss.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**

Das Jahr 2022 in Neuss

Das Jahr 2022 – eine persönliche Rückschau	04
Die Fraktionsvorsitzenden zu ihrer Arbeit im letzten Jahr	06
Interview mit Dr. Jörg Geerlings	10
Newsticker Neusser Ereignisse	13
Soziales Neuss:	27
Der neue Schützenkönig	42
Neusser Umwelt	49
Sport in Neuss	59
Neuss baut	61
Kultur in Neuss	67
Satirische Rückschau der Rathauskantine	80
Statements	
Neusser Persönlichkeiten ...	12, 16, 35, 55, 58, 60, 66, 79, 82
Impressum	03



Liebe Leserinnen und Leser

Was will man zum Jahr 2022 schon sagen. Nur noch eins ist sicher: Das nichts mehr sicher ist. Nicht der Frieden, nicht der Wohlstand, nicht die Freiheit und Demokratie. Dachten wir noch bis zum 24.2. „es kann nur besser werden“, so wurden wir eines besseren belehrt. Aber es gab auch einige positive Aspekte, gerade in unserer Stadt. Auch diese möchten wir Ihnen mit diesem Jahresrückblick nochmals näher bringen.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches, glückliches und vor allem gesundes Jahr 2023 und viel Spaß beim Lesen!

Andreas Gräf & Katja Maßmann

Impressum

Der Neusser – Das Jahr 2018
in-D Media GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Gräf
Herausgeberin: Katja Maßmann
Sitz der Redaktion: Klostersgasse 4, 41460 Neuss,
Telefon: 02131.1789722, Fax: 02131.1789723
www.derneusser.de, hallo@derneusser.de
Erscheinungsweise: jährlich

Titelbild: Thomas Buchta (Basis)
Druck: Brochmann GmbH, Im Ahfeld 8, 45136 Essen

Umsatzsteuer-Identifikationsnr gem. §27a Umsatzsteuergesetz: DE 209838818
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §10 Abs. 3 MDStV und ViSdP: Andreas Gräf
(in-D Media GmbH & Co. KG, Griessem 114,
41472 Neuss, Telefon: 02182.5785891)

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistung werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.
Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Startup-Spirit seit 1880

Mit Zuversicht und Innovationskraft in die Zukunft.

Mehr erfahren



www.rheinland-versicherungsgruppe.de

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · 02131 / 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de

Früher war mehr Lametta. So long, 2022



Jahresrückblicke waren mal schön. Aber heute? Corona, Krieg, Klima, Chaos, Lügner, Leugner und mittendrin der verursachende Mittelpunkt: wir. Jeder an seiner eigenen Stelle. Deshalb könnte

eigentlich Vieles besser werden, würde sich jeder an seiner Stelle positiv einbringen. Wäre mal was Neues.

Lothar Wirtz

Es gibt Ereignisse, da wissen die meisten, wo sie waren, als es passierte: am 11. September 2001 als die Flugzeuge in das World Trade Center flogen, am 8. Dezember 1980 als John Lennon vor dem Dakota Building erschossen wurde oder als Andi Brehme am 8. Juli 1990 im WM-Finale in Rom den Elfmeter verwandelte. Links unten, Gegner Argentinien. Damals durfte der Fußball noch Fußball sein. Fußballer ließen sich ihre Meinung und ihr Aussehen von der Gesellschaft nicht verbieten. Hätte es damals eine Regenbogen-Kapitänsbinde gegeben, dann hätte es die eben gegeben. Auf Nachfrage hätte Kaiser Franz wahrscheinlich geschrien: „Gehts `naus und spielt Fußball!“ Kicken halt, ohne Diskussion.

Bekanntschaften in Blockadezeiten

Der 24. Februar 2022 hat sich ebenfalls in unser Gedächtnis gebrannt. Mit dem Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine hielten Schuldzuweisungen Einzug in Diskussionsrunden. Wie bei der Flutkatastrophe 2021 zeigte sich aber erneut eines: Hilfsbereitschaft. Die Helfer diskutierten nicht. Sie packten an und ein und fuhren in die Ukraine. Hut ab. Allerdings nicht vor denen, die abstruse Beiträge absonderten, zum Beispiel dass uns das Leid anderer nichts angeht. Ich habe mir angewöhnt, auf Argumente wie „dir würde auch geholfen“ oder „stell dir mal vor, du wärest in Not“ usw. zu verzichten. Hohlkammern auf zwei Beinen muss man aushalten. Selbst, wenn sie im Großen versuchen, einen eigenen Reichsbürger-Staat zu gründen, oder im Kleinen den Verkehr lahmlegen und skandieren, wir würden in einer Diktatur leben. Hier hat man die Wahl zwischen a) dem Hinweis „in einer Diktatur wäre das, was Du gerade machst, nicht möglich“ und b) dem Hinnehmen der Situation, mein

Favorit. Während unzähliger Querdenker-Demos habe ich in der Regel angenehme Gespräche mit begleitenden Motorrad-Polizisten geführt. So kam es zu vielen unterhaltsamen, teils lustigen Smalltalks. Genau genommen sollte ich den Demonstranten dafür dankbar sein. Angenehme Gespräche mit einem Polizisten führe ich sonst nur mit dem ordnungshütenden Bruder eines sehr engen Freundes – und die leider viel zu selten. Schönen Gruß an Polizeihauptkommissar Axel Franke.

Wo sind wir eigentlich hingekommen?

2022 war auch das Jahr des fehlenden Miteinanders und Respekts. Jeder hat Recht, keiner hört dem anderen zu. Was zählt, sind die eigene Meinung bestätigenden „Fakten“. Alles andere wird niedergebrüllt, lächerlich gemacht. Dabei ist das Miteinander wichtiger denn je. Ein trauriges Beispiel: Ich ging über den Zebrastreifen zum Büdchen und fragte mich, warum bei der Kälte im obersten Stock des Hauses gegenüber das Fenster offen stand. Am anderen Ende des Zebrastreifens dann der Schock: Vor mir auf dem Boden lag seitlich verdreht ein junger Mensch. Um seinen Kopf wurde eine Blutlache schnell größer. Ob die Rettungskräfte das junge Leben retten konnten, weiß ich bis heute nicht. Ich wünsche es mir sehr. Genauso wie das Absinken der rasant in die Höhe geschwellten Suizidversuchszahlen unter Heranwachsenden. Für 2022 liegen noch keine Zahlen vor. 2021 waren sie laut Meldung der FAZ vom Januar 2021 um das Dreifache gestiegen. Vereinsamung, Realitätsentfremdung und Zukunftsängste werden als Gründe genannt. Wo sind wir eigentlich hingekommen?

Kein Sandkasten-Förmchen, dafür LaGa

Kommen wir zu was Anderem: Neuss erhält den Zuschlag zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2026! Ein Tusch mit Geschmäcke. Einst brachte die CDU diese Idee in den Neusser Rat ein, die SPD lehnte ab. Später machte die SPD dann selber den Vorschlag. Angesäuert stimmte die CDU zu. Schön, dass das Sandkasten-Förmchen nicht zurückgeworfen wurde. Nur mal so: Hätte man die Idee direkt im ersten Anlauf verfolgt, wäre man in der Stadtentwicklung ein großes Stück weiter. Schade.

Da lacht das Konzernherz

Mehr als „schade“ war 2022 der Chaos-Sommer am Düsseldorfer Flughafen. Tausende kamen verspätet oder gar nicht ans Ziel. Ich gehörte zu Letzteren. Am Vorabend wurde mein Flug storniert, dann eine E-Mail: die Lufthansa buchte mich auf die Eurowings um. Puh, Glück gehabt. Äh, doch nicht. Eurowings wusste nichts von der Umbuchung. Bis um zwei Uhr morgens telefonierte ich mit den Hotlines und klickte mich parallel durch die Webseiten. Keine Chance. Bis heute gab es übrigens keinen Cent Erstattung. Lufthansa: „Wir haben Sie rechtzeitig umgebucht.“ Eurowings: „Sie standen nicht bei uns im System.“ Da lacht das geldgeile Konzernherz und gibt einen Kehrlicht um den Rettungsschirm-Steuerzahler. Schämt Euch.

Hello, schämt Euch

Oh, apropos. Wo wir schon dabei sind: 2022 probierte ich ein Lock-Angebot von „HelloFresh“ aus – ein Unternehmen, das Zutaten für Menüs liefert, die man dann selber Zuhause kocht. Eine Idee

für Hipster, Workaholics und zukünftige Burnouts mit immensem Erfolg und fast sechs Milliarden Euro Umsatz in 2021. Man will ja dazugehören. Versehentlich hatte ich aber das aktivierte Häkchen bei „Abo“ auf der „HelloFresh“-Homepage nicht gelöscht. Blöd, aber eine Nachfrage wert, wie ich fand. Entgegenkommen war für die Stakeholder von „HelloFresh“ aber keine Option. Sie wiesen mich auf meinen Fehler erneut hin und bestanden auf die anstehenden Lieferungen und die Bezahlung. Okay, sie waren im Recht. Ich antwortete, dass sie meine Kreditkartennummer hätten, mich bis zum Abo-Ende beliefern sollen und ich die Menüs an die Neusser Tafel spenden würde. Daraufhin wurde das Geld für das Abo abgebucht, Menüs wurden aber keine geliefert. Komisch. Das lag entweder an einer plötzlichen Unzustellbarkeit, die es vor meiner Antwort nicht gab, oder daran, dass „HelloFresh“ sein Image nicht gefährden will: Hipster-Produkte und Bedürftige – das scheint für das Berliner Unternehmen nicht zusammenzupassen. Schämt Euch.

Auch die kleinen Erfolge zählen

Was denn 2022, Dir fehlt das Positive? Mal überlegen. Ja! Da war die letzte Zigarette vor über acht Monaten. Oder das Entdecken des Rennsports in einem wahrlich illustren Team und die Erkenntnis, dass Rührei zum Frühstück nicht unbedingt eine gute Idee ist, wenn man sich anschließend im Schlepptau einer „Dampfdüse auf zwei Reifen“ den Berg hochquält und merkt, dass der Mageninhalt auch gerne mal die Aussicht genießen möchte. Diesen im wahrsten Sinne des Wortes „herausfordernden“ Moment habe ich gemeistert. Ein kleiner Erfolg, aber die zählen ja auch – in 2023 sowieso!

Frohes Fest >

NEUSS.DE

Repräsentation, Presse- und Kommunikation
Bild: © iStock.com/Alvarez

STADT NEUSS

Auf die Plätzchen, fertig, los!

Nach diesem turbulenten Jahr können wir alle ein wenig Ruhe und Gemütlichkeit gut gebrauchen.
Die Stadt Neuss wünscht besinnliche, friedvolle Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

<https://neuss.de>
facebook.com/StadtNeuss
instagram.com/stadtnauss

* * * * *

2022

FROHE WEIHNACHTEN

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr.
www.gwg-neuss.de

Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.
Markt 36 · 41460 Neuss
Telefon 02131.5996-0

GWG
WOHN FÜHLEN

* * * * *

Wie beurteilen Sie die Arbeit Ihrer Fraktion und welche Schwerpunkte hatten Sie im vergangenen Jahr? Was können die Neusser Bürger*innen im Jahr 2022 und in der kommenden Stadtratsperiode von Ihnen erwarten?

Das Jahr im Rat!

Corona, Ukraine-Krieg und Klimakrise, das waren die beherrschenden Themen bundesweit. Was war bei uns vor Ort in Neuss politisch wichtig?

Wie soll es weiter gehen? Wir haben die Fraktionsvorsitzenden befragt, wie sie das vergangene Jahr und die Zukunft einschätzen.

Liebe Neusserinnen und Neusser, in diesen schwierigen Zeiten setzen wir als CDU auf Verlässlichkeit und Bürgernähe. Wir gehen dorthin, wo es auch mal weh tut. Kümmern uns um das, was Ihnen unter den Nägeln brennt.

Nachdem die rot-grüne Koalition im Stadtrat ihre Mehrheit verloren hat und sich gleich drei Fraktionen im Dauerstreit zerlegt haben, bleiben wir Ihr verlässlicher Ansprechpartner für Ihre Anliegen.

Uns ist es wichtig, für Sie vor Ort da zu sein. Wir kümmern uns um gute Schulen, mehr Sicherheit, Sauberkeit und moderne Sportanlagen. Mehr denn je sind Verantwortung und neue Lösungsansätze gefragt.

Denn die Herausforderungen für unsere Stadt sind so gewaltig wie lange nicht mehr: Die Finanzen der Stadt befinden sich in einer massiven Schieflage, der Bau neuer Wohnungen ist ins Stocken geraten, der Sanierungsstau in Schulen weiter nicht behoben und die Sauberkeit lässt an vielen Stellen zu wünschen übrig. Die Inflation und die Energiekrise tun ihr übriges hinzu.

Für uns ist klar: Die Stadt darf nicht auf den Kosten unserer Kinder leben. Gleichzeitig wollen wir weiterhin eine starke Gemeinde mit beitragsfreien Kitas, breiten Sportangeboten, einer guten Verkehrsinfrastruktur, schönen Schwimmbädern und einem engen sozialen Netz bleiben. Dafür braucht es ernsthafte Anstrengungen und neue mutige Ideen.

Hier sind auch Ihre Anregungen stets gefragt. Jederzeit können Sie sich mit Ihren Anregungen und Anliegen unter 02131/718860, info@cdu-neuss.de oder WhatsApp 0160 1174526 an uns wenden.

Ich wünsche Ihnen im Namen der CDU-Fraktion frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2023.

Ihr Sven Schümann



Sven Schümann
Fraktionsvorsitzender CDU

Liebe Neusserinnen und Neusser, nach der Corona-Pandemie stellt uns jetzt der vom russischen Kriegsverbrecher Putin verursachte Angriffskrieg in der Ukraine vor neue Herausforderungen. Viele Neusserinnen und Neusser haben mit der Inflation und besonders mit deutlich gestiegenen Energiekosten zu kämpfen.

Als SPD Neuss versuchen wir daher gemeinsam mit den Grünen und UWG/Aktiv bestmögliche Unterstützung zu leisten. Dafür haben wir im Stadtrat einen „Schutzschirm“ auf den Weg gebracht, um soziale Einrichtungen aus dem Jugend- und Sozialbereich sowie aus dem Kultur- und Sportbereich in der Energiekrise zu helfen, wenn die Entlastungen des Bundes und des Landes nicht ausreichen.

Durch unsere „Offensive für den bezahlbaren Wohnungsbau“ sind in Neuss viele neue bezahlbare Wohnungen gebaut worden. Alleine auf dem „Leuchtenberg-Areal“ wurden über 150 neue Wohnungen fertiggestellt. Viele weitere Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung.

Im Jahr 2026 wird unsere Stadt die Landesgartenschau ausrichten. Ein Erfolg, für den wir uns viele Jahre lang eingesetzt haben. Der Rennbahnpark soll durch das Projekt in einen modernen und für alle Neusserinnen und Neusser nutzbaren „Bürgerpark“ umgewandelt werden – eine riesengroße Chance für eine ökologische und nachhaltige Weiterentwicklung unserer Stadt.

Außerdem haben wir eine „Sauberkeitsoffensive“ auf den Weg gebracht: Im gesamten Stadtgebiet wurden über 60 neue Mülleimer aufgestellt, die Container-Standorte werden häufiger geleert und der Bodenbelag in der Innenstadt und den Stadtteilzentren wird mit einer Spezialmaschine deutlich besser und häufiger gereinigt.

Auch unser Einsatz für eine umweltfreundliche Mobilitätswende geht weiter: Es gibt in unserer Stadt erste Fahrradstraßen, neue moderne Fahrradboxen und über 20 neue E-Ladestationen – und ab dem neuen Jahr wird auch die Benutzung der Straßenbahn in der Neusser Innenstadt kostenlos.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2023. Bleiben Sie gesund!
Ihr Arno Jansen.



Arno Jansen,
Fraktionsvorsitzender SPD

Liebe Neusserinnen und Neusser, wir alle blicken auf ein weiteres bewegendes Jahr zurück. Während sich die Corona-Pandemie abzuflachen schien, begann ein russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Viele Menschen verloren ihr Leben noch mehr ihre Wohnung, Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer sind geflohen.

Unsere Gedanken sind in diesen Tagen besonders bei all jenen, welche die Feiertage ohne einen geliebten Menschen feiern werden.

Für uns in Europa, Deutschland und Neuss hat der Krieg menschliche und wirtschaftliche Folgen. Zum einen suchen Geflüchtete bei uns ein sicheres Zuhause, welches wir gerne bereitstellen. Zum anderen treiben die Preise der fossilen Energieträger die Inflation voran, hier werden wir GRÜNE, hauptsächlich auf Bundesebene, gegensteuern, um die besonderen finanziellen Belastungen aller abzufedern.

Die verfehlte Energie-Politik der letzten Jahrzehnte können wir nicht allein vor Ort reparieren. Dennoch setzen sich die GRÜNEN dafür ein, Strom in Neuss künftig selbst zu produzieren, in dem mehr Photovoltaik-Anlagen und Windräder gebaut werden. Neben der Energiewende sind die Verkehrswende, der Strukturwandel sowie das Ziel Klimaneutralität bis 2035 Herausforderungen, die auf die Stadt und uns als Einwohner zukommen. Bei der Mobilität setzen wir vorrangig auf das Fahrrad und befürworten sichere Schulwege für unsere Kinder.

Wir GRÜNE möchten, dass alle Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitgenommen werden. Um den richtigen Weg zu finden, holen wir externes Fachwissen nach Neuss. Auf unsere Initiative hin fand in diesem Jahr erstmalig ein Zukunftskongress für Verwaltung, Politik und die in Neuss ansässigen Unternehmen statt.

Der Haushalt der Stadt Neuss für das Jahr 2023 weist ein Minus von gut 27 Mio. Euro aus. Die Reduzierung des Defizits muss im neuen Jahr Priorität haben, ohne jedoch für die Zukunft notwendige Investitionen zu unterlassen. Wir GRÜNEN werden uns weiterhin für eine lebenswerte Stadt mit einem angemessenen Sozial- und Kulturangebot einsetzen.

Starten sie gut ins neue Jahr & bleiben sie gesund.

Ihre Bettina Weiß



Bettina Weiß,
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 / Die Grünen

Der Jahresbeginn sah so gut aus. Das Ende von Pandemie und Krise schien greifbar. Doch es sollte anders kommen. Steigende Preise und viele Ungewissheiten beschäftigen uns alle. Auch die Neusser Politik ist ergriffen, überwiegend von sich selbst.

Der Stadtrat hat es im Jahr 2022 einmal mehr geschafft, die seltsamsten Geschichten zu produzieren. Mal ging es um Hundekotbeutel. Ein Thema, das die Koalition von SPD, Grünen und UWG schon seit Jahren intensiv beschäftigt. Ein anderes Mal durften wir uns den Plan der CDU anhören, Neuss in eine Steueroase zu verwandeln; wie die Cayman Islands, nur mit schlechterem Wetter. Am Leben der meisten Neusserinnen und Neusser ziehen solche Skurrilitäten unbemerkt vorüber. Die Ratsmehrheit weiß das und macht einfach weiter wie bisher. Sie verspricht und verkündet, hebt mit großer Geste den Fuß und tritt dann doch nur auf der Stelle. Bestes Beispiel: Wohnungsbau. Der große Sprung ist bisher ausgeblieben, die Mieten sind hoch und die Zahl der Obdachlosen wächst. Das Thema wird ebenso verschleppt wie der notwendige Museumsneubau. Die Überschwemmung im Clemens-Sels-Museum führte zwar zu bedröppelten Gesichtern im Rat. Aber Handlungen? Nada. Was gebraucht wird, wird nicht gebaut. Was keiner braucht, wird mit großem Aufwand geplant. Ein IHK-Bau und eine Mehrzweckhalle am Wendersplatz? Wäre es nur ein Parkplatz geblieben, wird man in einigen Jahren denken. Ach ja, Parkplätze: Das Parken in den städtischen Parkhäusern ist immer noch eine Stunde kostenfrei. Währenddessen steigen die Anwohnergebühren massiv. Soll das die Verkehrswende sein oder ist das einfach nur gelebter Widerspruch?

Im kommenden Jahr werden wir weiter für ein soziales, ökologisches und kulturell reiches Neuss streiten. Gerade in der Krise brauchen wir öffentlichen Wohnraum, bezahlbare Mobilität und eine gute Daseinsvorsorge. Dem einen oder anderen gehen wir dabei vielleicht auf die Nerven. Das ist gut so. Dieser Rat hat ein paar Nervensägen mehr als verdient.

Frohe Feiertage!

Vincent Czesla



Vincent Czesla
Fraktionsvorsitzender
Die Linke/Die Partei

POLITIK IN NEUSS

Ein turbulentes Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Deutschland ist bei der Weltmeisterschaft bereits in der Vorrunde ausgeschieden und man hat das Gefühl, der Fußball spiegelt den Gemütszustand unseres Landes wider.



Michael Klinkicht, Fraktionsvorsitzender FRaktion JETZT!

Der Neusser Stadtrat ist ein Beispiel für diesen Gemütszustand. In diesem Jahr sind Fraktionen zerbrochen und neue haben sich gebildet. Die Gründung der FRaktion JETZT! ist nur ein Beispiel von mehreren. Die neue Fraktion, bestehend aus vier parteilosen Stadtverordneten und sieben sachkundigen Bürgern, setzt sich ohne parteipolitische Zwänge für die Stadt ein.

Die prekäre Haushaltslage mit einem Defizit von 27,4 Millionen Euro für 2023 lässt wenig Spielraum für Wünsche. Vielmehr muss das Defizit verringert werden. Deshalb möchte die FRaktion JETZT!, die nicht durch das Land gedeckten Elternbeiträge für das dritte Kita-Jahr wieder einführen. Das ist möglicherweise eine unpopuläre Maßnahme, aber sie ist notwendig, denn das Land stiehlt sich aus der Verantwortung: Kindergärten und Schulen sind Landesaufgaben.

Einer Gewerbesteuersenkung erteilen wir eine Absage, da die Mindereinnahmen nur durch die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe kompensiert werden kann. Das ist aber wegen fehlender Gewerbeflächen nicht machbar. Die Ausweisung neuer Gewerbeflächen lehnen wir aber ebenfalls ab, denn dies kann nur zu Lasten von Ackerflächen und Naherholungsgebieten geschehen. Wer in der Region erzeugten Produkten den Vorzug geben will, darf Landwirten nicht den Boden entziehen.

Ein wichtiges Thema, das uns noch lange beschäftigen wird, ist die Neugestaltung des Wendersplatzes. Derzeit sind die Wünsche so zahlreich, dass man sich fragt, wie dort alles integriert werden soll. Sie reichen von einer Multifunktionshalle, einem IHK-Gebäude, einem Museum, einem Raum der Kulturen bis hin zu Gastronomie. Wir sehen die Gefahr, dass dieses wunderbare Grundstück Partikularinteressen geopfert und die Chance einer gelungenen Stadtplanung vertan wird. Vielleicht können wir die anderen Fraktionen zu einem Umdenken bewegen, denn die aktuelle Planung ist kein großer Wurf.

Ihr Michael Klinkicht

Leider haben uns nur die fünf abgedruckten Fraktionen geantwortet.



Blüht auf mit St. Elisabeth

Gönnen auch Sie sich einen zweiten Frühling!

Von unserer orthopädischen Expertise und Erfahrung profitieren nicht nur Rheumapatient*innen. Gerade betagtere Menschen werden von orthopädischen Beschwerden häufig stark eingeschränkt. In unserer Fachklinik finden Patient*innen mit solchen und vielen weiteren orthopädischen Krankheitsbildern die beste Behandlung – für höchste Lebensqualität.

JETZT
über unsere
Orthopädie-Leistungen
informieren

www.Fachklinik-Meerbusch.de



**ST. ELISABETH-HOSPITAL
MEERBUSCH-LANK**
FACHKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE
UND RHEUMATOLOGIE



Landtagsarbeit, Rheinschiff, Seepferdchen

Besuch bei MdL Dr. Jörg Geerlings

Am 15. Mai 2022 hielt das Land NRW inne. Für Momente rückten der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die Corona-Pandemie und Klimakatastrophen in den Hintergrund. Es war Wahl. Die CDU wurde erneut stärkste Partei. Der Neusser CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Jörg Geerlings (50)

erhielt dabei mehr Stimmen als seine Partei. Ein deutlicher Zuspruch für seine Arbeit. Rückblicke und Ausblicke aus dem Landtagsbüro des erfahrenen Politikers, den die Neusser*innen bereits das dritte Mal ins Amt wählten.

Lothar Wirtz

Was war 2022 für ein Jahr?

Es war das dritte Krisenjahr in Folge. Die Corona-Pandemie hat uns weiter beschäftigt und natürlich der Angriff Russlands auf die Ukraine mit der hohen Inflation und den explodierenden Energiekosten als Folge. Wir haben ein Hilfspaket geschnürt, das die Menschen in NRW um knapp 15 Milliarden Euro entlastet – zusätzlich zu dem, was aus Berlin kommt. Aus Sicht des Wahlkämpfers Jörg Geerlings war 2022 ein sehr gutes Jahr. Das Ergebnis der Landtagswahl spricht eine deutliche Sprache, und es freut mich natürlich, dass meine Arbeit hier im Landtag für die Neusserinnen und Neusser wahrgenommen und auch honoriert wird. Das ist nicht selbstverständlich und spornt mich weiter an. Wir mussten in schweren Kriegs- und Krisenzeiten einen Wahlkampf durchziehen, bei dem wir Alles gegeben haben. Es ist uns gelungen, die Wählerinnen und Wähler zu überzeugen, trotz einer verlorenen Bundestagswahl. Und wir stellen nach wie vor mit Hendrik Wüst den Ministerpräsidenten, der einen sehr guten Job macht.

Gelten Sie mittlerweile als politisches Schwergewicht im Landtag?

Sagen wir es so, es ist meine dritte Amtszeit und ich verfüge über viele Jahre Erfahrung. Ich bin Mitglied im Geschäftsführenden Fraktionsvorstand. Damit kann ich natürlich viel mehr gestalten, als aus der Opposition heraus. Klar ist auch, dass ich hier im Landtag gut vernetzt bin. Das ist ein Vorteil, wenn man Dinge anschieben und umsetzen will. Nehmen wir zum Beispiel die Neusser Ringerhalle, die nun an der Neusser Weyhe modernisiert und saniert wird. Dafür habe ich mich bei der Landesregierung eingesetzt. Die Stadt bekam für dieses Projekt vom Land NRW über 1,5 Millionen Euro Fördermittel.

Plötzlich unterbricht Büroleiter Thomas Kaumanns das Gespräch: „Stopp, da ist die Neuss!“ Geerlings springt auf und blickt mit seinem Büroleiter auf den Rhein. Beide winken dem kleinen Schiff, das ein viel größeres abschleppt, hinterher.

So viel Zeit und Spaß muss sein. Die „Neuss“ ist ein kleines Arbeitsschiff, das auf dem Rhein verkehrt, zum Beispiel wie gerade gesehen als Schlepper. Es gibt auch noch die Quirinus.

Welche wichtigen Momente gab es für Sie neben der Landtagswahl 2022?

In diesem Jahr konnte die Stadt Neuss von etwas profitieren, das wir bereits vor Jahren auf den Weg gebracht haben: die Neuregelung des Gemeindefinanzierungsgesetzes. Das bestimmt, wie viel Geld die Kommunen und Städte vom Land NRW, das sie zum Bei-



Foto: Tobias Koch

spiel für Bildung, Sport, Klimaschutz, Bauen und Anderes verwenden, bekommen. Da hatte die Stadt Neuss in den letzten Jahren im Vergleich zu anderen Städten und Kommunen das Nachsehen. Unsere Neuregelung zahlt sich nun für Neuss aus. Die Stadt erhält vom Land mehr finanzielle Mittel als jemals zuvor. Nicht zuletzt ist das eine große Hilfe für die Stadtverwaltung, den Neusser Haushalt aufrecht zu erhalten. Ein weiterer wichtiger Moment in 2022 war die Entscheidung, dass Neuss die Landesgartenschau 2026 veranstaltet. Auch dieses Votum fiel übrigens hier im Landtag. Das Konzept zur LaGa2026 der Stadt ist aber auch richtig gut.

Und privat?

Über mein Privatleben rede ich nicht so gerne. Mein Mandat als Landtagsabgeordneter nimmt viel Zeit in Anspruch. Umso mehr freue ich mich, wenn ich Zeit für meine Familie habe. Meine Tochter

ist jetzt Fünf und es macht riesigen Spaß, mit ihr Zeit zu verbringen. Dafür lebt man ja schließlich.

Worauf legen Sie bei Ihrer Arbeit den Fokus?

Insbesondere widme ich mich in unserer Fraktion der Sicherheits- und Rechtspolitik. Es geht zum Beispiel darum, dass wir die Justiz und die Polizei besser ausstatten, dass wir mehr Polizeikräfte bekommen, dass wir konsequenter gegen jede Form der Kriminalität vorgehen, vor allem gegen Kindesmissbrauch und Clan-Kriminalität. Es geht in meiner Arbeit aber immer auch um die landesspezifischen Bereiche wie Kinderbetreuung und Bildung.

Wie beurteilen Sie die Lage von Neuss – wie stehen wir da?

Aus meiner Sicht standen wir schon mal besser da. Die Gesamtentwicklung der Stadt tritt auf der Stelle. Ich erkenne kein klares Konzept. Vieles wird vorgeschlagen, aber die Stadt kommt nicht in die Puschen. Nehmen wir das Beispiel Wendersplatz: Wo bleibt der große Wurf für dieses exponierte Gelände? Es fehlen klare Zeichen für die Zukunft. Statt dessen gibt es viel „Kleinklein“. Ich habe aber die Hoffnung, dass die Landesgartenschau und die vielen Millionen, die die Stadt vom Land NRW dafür bekommt, einen Schub für die Stadtentwicklung bewirken. Das wäre wünschenswert. Außerdem würde ich mich freuen, wenn noch mehr für den Sport getan würde. Weil ich überzeugt bin, dass alles, was wir in den Sport investieren, gut

für das soziale Miteinander ist. Ich bin ein bisschen enttäuscht, dass mein Antrag für mehr Sport-Allwetterplätze in Neuss von der SPD-geführten Ratsmehrheit verhindert wurde.

An welchen Stellen werden Sie sich 2023 für die Stadt Neuss im Landtag einsetzen?

An allen. Ich bin Pragmatiker und kümmere mich um die Interessen und Wünsche der Neusserinnen und Neusser auf Landesebene. Wenn es ein Anliegen gibt, lenke ich das in die richtigen Bahnen. Ob es Vereine, Institutionen, Geschäfts- oder Privatleute sind. Manche wenden sich mit ihren Sorgen und Nöten direkt an mich und das soll auch so sein. Ich bin auf allen Kanälen erreichbar. Das nutzen und schätzen die Bürgerinnen und Bürger auch.

Was wünschen Sie sich für das kommende Jahr?

Privat natürlich Gesundheit und Zufriedenheit. (Schmunzelt) Meine Tochter hat gerade ihr Seepferdchen gemacht. Zu sehen, mit wie viel Freude sie das Abzeichen trägt, ist einfach schön. Auf solche Momente freue ich mich. Und natürlich auf das Jubiläumsschützenfest! Politisch erwarte ich ein weiteres turbulentes Jahr. Wir müssen Wege aus den Krisen finden. Wir wissen nicht, welche Faktoren da noch auf uns zukommen. Aber, was immer notwendig wird: wir müssen und werden uns den Aufgaben stellen und handeln.



Foto: Getty Images

„So, als wäre man direkt vor Ort.“
Das virtuelle Bürgerbüro beim Rhein-Kreis Neuss.

Mit dem „virtuellen Bürgerbüro“ möchten wir unser Serviceangebot für Sie ergänzen und helfen, Ihnen ggf. Behördengänge zu ersparen. Auch telefonisch lässt sich nicht immer alles klären. Im virtuellen Bürgerbüro können digitale Dokumente ausgetauscht, Anträge erläutert werden u.v.a.m. **So, als wäre man direkt vor Ort.** Alle Informationen finden Sie unter:

www.rhein-kreis-neuss.de/virtuelles-buergerbuero





2022 ist für mich ein Jahr des Aufbruchs, aber auch ein Jahr der Demut. Die erste gute Nachricht des Jahres erreichte uns im März, als Neuss den Zuschlag zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2026 erhalten hat. Die „LaGa“ Neuss

wird nicht nur ein großes Fest, sondern auch eine Initialzündung für einen auf Dauer angelegten Bürgerpark und die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Stadt. Einen ersten Vorgeschmack darauf, dass wir in Neuss richtig feiern und uns gut präsentieren können, zeigte dann der Internationale Hansetag. Ein buntes Programm begeisterte mehr als 220.000 Besucherinnen und Besucher aus aller Welt. Ein voller Erfolg und ein Zeichen der Völkerverständigung.

Letzteres trifft auch und vor allem auf unsere Städtepartnerschaften zu. 50 Jahre währt nun schon die Partnerschaft mit Châlons-en-Champagne in Frankreich. Die gegenseitigen Besuche im Jubiläumsjahr verdeutlichten, wieviel Herzblut hinter der Partnerschaft steckt und es sich eigentlich um tatsächliche Freundschaften unserer beiden Stadtgesellschaften handelt.

Wie wichtig Völkerverständigung ist, müssen wir seit Beginn des Jahres erleben. Der von Putin angezettelte Krieg in der Ukraine schlägt sich nicht nur in einer Energiekrise nieder, deren Auswirkungen wir spüren. Zu uns nach Neuss sind auch mehr als 1.500 Menschen aus der Ukraine gekommen. In Angst um ihr Leben haben sie Zuflucht in zumeist privaten Unterkünften hier bei uns gefunden. Neuss hilft in der Not! Dafür bin ich dankbar und wünsche Ihnen für das neue Jahr alles Gute und vor allem Gesundheit!

Reiner Breuer, Bürgermeister der Stadt Neuss



Liebe Neusserinnen und Neusser, Hunderttausende Menschen flüchten seit Beginn des Krieges aus der Ukraine – sie suchen auch bei uns in Neuss Schutz. Die Hilfe von Privatpersonen, Vereinen, Kirchen und anderen Initiativen war und ist überwältigend. Hierfür bin ich sehr dankbar. Dabei treffen auch uns die Auswirkungen des Krieges. Energie ist plötzlich zum knappen Luxusgut geworden. Die nächste Rechnung des Energieversorgers bereitet vielen Menschen große Sorgen. Die CDU-geführte Landesregierung unter Ministerpräsident Hendrik Wüst steht an der Seite der Bürgerinnen und Bürger sowie der Unternehmen und

Vereine. Mit zahlreichen Maßnahmen sorgen wir im Land dafür, dass finanzielle Unterstützung überall dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird – zum Beispiel bei unseren örtlichen energieintensiven Betrieben oder den Tafeln. Trotz großer Herausforderungen hatte 2022 auch viele positive Momente: Als begeisterter Sportler freue ich mich zum Beispiel sehr, dass mit dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes in diesem Jahr wieder viele Sportstätten in Neuss modernisiert werden konnten. Insgesamt entfallen aus dem Förderprogramm rund 2,1 Millionen Euro auf die Stadt Neuss. Die Landesregierung setzt auch weiterhin einen deutlichen Schwerpunkt bei der Sportförderung.

Persönlich werde ich mich auch 2023 wieder mit voller Energie und Tatendrang für unsere Heimatstadt Neuss einsetzen. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Fest und alles Gute für das Jahr 2023.

Ihr Dr. Jörg Geerlings, Landtagsabgeordneter für Neuss

Tief bewegt mich seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs im Februar das Schicksal und die Sorge um die Menschen in der Ukraine.



Niemand von uns hätte es für möglich gehalten, dass in Europa wieder Krieg, brutale Machtpolitik und damit verbunden Angst, Elend und Heimatverlust Realität werden.

Es ist unsere menschliche wie auch historische Pflicht, dafür zu sorgen, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer, die nun zu uns kommen, hier auch Schutz finden und gut aufgehoben sind. Und ich bin stolz, wie gut das gelingt. Die Hilfsbereitschaft und Solidarität im Rhein-Kreis Neuss ist erneut beeindruckend – wie auch schon in der Corona-Pandemie oder bei der Flutkatastrophe an Erft und Ahr.

Dieser Zusammenhalt macht mich auch zuversichtlich, was die großen gesellschaftlichen Aufgaben wie Klimaschutz, Gesundheit, Mobilität, preiswertes Wohnen, Digitalisierung und Strukturwandel betrifft. Die Herausforderungen sind groß, aber auch die Chancen. Es gibt bei uns viel Potenzial und gemeinsam können wir das Fundament für eine gute Zukunft legen. So sehe ich unsere Heimat bereits auf dem Weg vom klassischen Energiekreis zum nachhaltigen Innovationskreis, in dem es sich weiter gut leben, arbeiten und wohnen lässt.

Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Foto: Stella von Saldern



Gerade in dieser Zeit bin ich dankbar für den Halt in der Familie. Dass 2022 nach Corona-bedingten Einschränkungen wieder mehr persönliche Begegnungen möglich waren, hat uns allen gut getan! Doch über alles legte sich der Schatten des brutalen Kriegs Putins gegen die Ukraine mit zigtausenden Toten und Millionen Flüchtlingen. Weltweit sind seine Folgen zu spüren, verschärfen etwa die Hungerkrise in Afrika dramatisch. Und auch bei uns machen steigende Preise für Nahrungsmittel und Energie vielen Menschen große Sorgen.

Mut machen Menschen, die füreinander eintreten: die ukrainischen Soldaten, die unter großen Opfern ihr Land Stück für Stück befreien, mutige Russen, die Putins Hetze entgegnetreten. Oder ich denke an die Menschen im Iran – allen voran die Frauen – die endlich in Freiheit leben wollen und die der Gewalt der Revolutionsgarden trotzen. Solchen Mut brauchen wir hierzulande nicht. Doch mich bewegen die vielen Menschen, die sich in unserer Heimat für Flüchtlinge einsetzen, die Hilfstransporte für die Ukraine organisieren.

Uns allen schenke die Weihnachtsbotschaft Kraft, in den Dunkelheiten unserer Zeit das Licht der Menschlichkeit und die Hoffnung auf Frieden nicht erlöschen zu lassen.

Hermann Gröhe, MdL

Was war los, was ist passiert – das Neusser Jahr im Ticker

Ein bewegtes Jahr – im negativen wie im positiven Sinn

Waren Sie dabei oder wissen Sie es nicht mehr so genau? Vielfältige Ereignisse folgen immer rasanter aufeinander, sodass man sie in ihrer Vielfalt kaum erfassen, geschweige denn dauerhaft

abspeichern kann. Aber dafür gibt es ja den Jahresticker-Rückblick aus unserer Redaktion. Ja, das ist tatsächlich alles passiert in 2022:

26.01.2022 – Jugendmobilitätsforum Stadt.Jugend.Mobilität

Reichhaltige Diskussionen, ambitionierte Visionen und der Wunsch sich stärker einzubringen – so lässt sich der Austausch der Jugendlichen im Rahmen des Jugendmobilitätsforums im Januar zusammenfassen. Die 20 teilnehmenden Schüler*innen machten deutlich, was ihnen wichtig ist bei ihrer Mobilität, zB. dass der städtische ÖPNV in den Abendstunden ausgebaut werden sollte und auch der Radverkehr stärker gefördert werden sollte. Klar wurde, dass die 15- bis 20-Jährigen großen Wert darauflegen, unabhängig, sicher und zuverlässig unterwegs sein zu können. Umweltfreundliche und kostengünstige Mobilität besitzen einen wichtigen Stellenwert.

Die Jugendlichen entwarfen ihre Mobilitätsvisionen 2040: Autonomes Fahren, Nutzung neuer Energiequellen, großflächige Verkehrssysteme unterhalb der Oberfläche, Fahrradständer, sicherer und

schneller ÖPNV, Beleuchtungskonzepte und ein ausgebautes Straßenbahnnetz.

Die Ergebnisse des Jugendmobilitätsforums wurden in der nächsten Sitzung des Unterausschuss Mobilität auch der Politik vorgestellt.

27.01.2022 – Beeindruckendes Auschwitz- Ausstellungsprojekt

34 Schüler*innen der Oberstufe der Gesamtschule an der Erft haben sich in einer Projektarbeit mit dem Nationalsozialismus und speziell dem Konzentrationslager Auschwitz auseinandergesetzt. Die Ergebnisse wurden im Kulturforum Alte Post im Rahmen einer sehenswerten Ausstellung präsentiert. Installationen, Bilder, Modelle, Gedichte, Kalligraphie, Klangcollagen und mehr – die Schüler*innen haben zahlreiche Möglichkeiten gefunden, ihrer Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und dem Völkermord Ausdruck

*Das Team von Der Neusser
wünscht Ihnen
besinnliche Feiertage und
ein gesundes und glückliches
2023*



26.01.2022 – Jugendmobilitätsforum Stadt.Jugend.Mobilität



27.01.2022 – Beeindruckendes Auschwitz-Ausstellungsprojekt

zu verleihen. Seit den Sommerferien konnten sie sich in den Fächern Geschichte und Kunst mit der Thematik befassen, im Oktober wurde außerdem eine Reise zur KZ-Gedenkstätte Auschwitz unternommen. Bei aller Ernsthaftigkeit des Themas, waren alle Teilnehmenden hochmotiviert, bestätigten Dr. Paul Brandmann und Martin Scheufens als begleitende Lehrer der Gesamtschule: „Es ist toll, dass sich die Schüler*innen hier so frei bewegen und entfalten können. Sie sind alle mit großem Eifer und Einsatz dabei.“ Auch Kurator Klaus Richter vom Kulturforum Alte Post zeigte sich begeistert von der Vielfalt und Intensität der Arbeitsergebnisse.

28.01.2022 – Förderprojekt lieferte wichtige Erkenntnisse für das „Stromnetz der Zukunft“ in Neuss

Unter dem Namen „Electric City Neuss“ (ELCiN) haben die Stadtwerke Neuss mit der Stadt Neuss und der Bergischen Universität Wuppertal in den vergangenen drei Jahren ein großes und innovatives Forschungsprojekt zur Stromversorgung der Zukunft gestartet, welches aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wurde. Das Projekt wurde aus dem Fonds für regionale Zusammenarbeit der EU und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Ziel war es, ein ganzheitliches Quartierskonzept zu konzipieren und umzusetzen. Der theoretische Ansatz für das „Stromnetz der Zukunft“ war dabei die Sektorenkopplung, das heißt die Zusammenführung der Sektoren Strom, Gas, Mobilität und Wärme. Die Ergebnisse wurden jetzt im Rahmen eines öffentlichen Video-Meetings vorgestellt. Das Forschungsprojekt kommt zu dem Ergebnis, dass für die Energiewende eine intelligente Vernetzung der verschiedenen Sektoren ein wesentlicher Faktor werden kann. Ein massiver und somit teurer Netzausbau könnte durch die Nutzung von Flexibilitätten verhindert werden.

Nähere Infos: www.neuss.de/presse/archiv/2022/01/28-01-2022-foerderprojekt-lieferte-wichtige-erkenntnisse-fuer-das-stromnetz-der-zukunft-in-neuss

03.02.2022 – Neusser Bauverein nun GmbH

Die Umwandlung der Neusser Bauverein AG in eine GmbH ist erfolgreich abgeschlossen. Am 11. Januar 2022 erfolgte bereits die Eintragung der GmbH ins Handelsregister. Mit den konstituierenden Sitzungen des fakultativen Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung im Ratssaal der Stadt Neuss sind die nächsten Schritte eingeleitet worden.

„Mit der Umfirmierung als GmbH rückt der Neusser Bauverein mit der Stadt enger zusammen und die Entscheidungswege werden kürzer. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Stadtkonzerns, um unsere bevorstehenden Aufgaben weiter umzusetzen: bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und sich im integrativen Klimaschutzkonzept der Stadt einzubringen, damit unsere lebenswerte Stadt auch nachhaltig lebenswert bleibt“, sagte der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Bürgermeister Reiner Breuer.

14.02.2022 – Café Ausblick öffnet wieder seine Pforten

Seit dem 14. Februar 2022 hat nach langer Zeit das Café Ausblick auf der Breite Str. 105 wieder geöffnet. Der von den CaritasSozialdiensten betriebene Tagesaufenthalt für wohnungslose Menschen war seit März 2020 aufgrund der Pandemie geschlossen. Die Beratungsdienste blieben während dieser Zeit weiter geöffnet. Allerdings ließen die vorhandenen Räumlichkeiten einen ordnungsgemäßen Betrieb des Tagesaufenthaltes nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes nicht mehr zu. Möglich machte die Wiedereröffnung ein verbindliches Hygienekonzept.





14.02.2022 – Café Ausblick öffnet wieder seine Pforten



08.03.2022 – Internationale Tanzwochen, Compagnie Hervé Koubi

16.02.2022 – Stadtwerke Neuss sind „TOP-Lokalversorger Strom und Gas 2022“

Die Stadtwerke Neuss dürfen sich in den Sparten Erdgas und Strom „TOP-Lokalversorger 2022“ nennen. Dem lokalen Unternehmen werden damit erneut von unabhängiger Seite neben einem fairen Preis-Leistungsverhältnis ausgezeichnete Ergebnisse in wesentlichen Bereichen wie Servicequalität, Umwelt und regionalem Engagement attestiert. Eine Auswertung zum Stichtag 1. Januar 2022 des Tarifrechners des Energieverbraucherportals hatte ergeben, dass die Stadtwerke im Versorgungsgebiet Neuss mit ihren Produkten Top-Plätze als Gas- und auch als Stromanbieter belegen. Die Auszeichnung TOP-Lokalversorger liefert Verbrauchern einen sicheren Anhaltspunkt zur Orientierung am Energiemarkt.

Weitere Informationen sind unter www.top-lokalversorger.de und www.energieverbraucherportal.de abrufbar.

08.03.2022 – Internationale Tanzwochen

Zum Abschluss der Saison kam die Compagnie Hervé Koubi wieder zu den Internationalen Tanzwochen in die Stadthalle. Mit ihrem Erfolgsstück „Ce que le jour doit à la nuit“ (2013) knüpften sie an ihren Erfolg von 2015 an, als sie erstmals bei den Internationalen Tanzwochen in Neuss vom Publikum frenetisch gefeiert wurde. Das Publikum durfte sich über kraftvolle Bilder freuen, über ein Stück voller Magie, das nur so strotzt vor Energie.

09.03.2022 X Mach's Neu(ss)!

Am Samstag, 12. März 2022 luden die Volkshochschule Neuss und Transition Town Neuss zu „Mach's Neu(ss)!“ ein. Bei Kleidertausch-Börse, Upcycling-Werkstatt und Repair-Café konnten im Romanäum Dinge repariert, getauscht und kreativ aufgewertet werden. Außerdem wurde ein Online-Vortrag zum Thema Müllvermeidung angeboten. Erstmals zeigte der Aktionstag „Lecker durch den Tag“ in Kooperation mit dem Ernährungsrat im Rhein-Kreis Neuss, wie regionale und nachhaltige Ernährung den Alltag bereichert. Jeder und

jede konnte mitmachen, etwas mitbringen, alten Dingen ein neues Leben geben, Müll vermeiden, Ressourcen schonen und einfach einen schönen Nachmittag genießen.

22.03.2022 – Friedenskonzert des Jedermannchors

Für den Frieden in der Ukraine und der Welt gaben Jedermannchor & friends“ am Samstag, 26. März 2022 auf dem Vorplatz des Romaniums ein Mitsing-Konzert. Der „Jedermannchor“ ist ein Inklusionschor der Behindertenhilfe der St. Augustinus-Gruppe in Kooperation mit der Musikschule der Stadt Neuss. Er verbindet Menschen mit und ohne Behinderung. Das Konzert war eingebettet in eine Aktionswoche der Neusser Kulturinstitutionen gegen den Krieg in der Ukraine.

Die Idee, ein größeres gemeinsames Konzert zu veranstalten, hatten Chorleiterin Christina Döhlings und die Musiker Frank Heidemann, Martin Dittert und Mike Stattler nach einem spontanen Friedenskonzert auf dem Neusser Marktplatz kurz nach Kriegsbeginn. An diesem nahmen auch zahlreiche Mitglieder des Jedermannchors teil. Holger Müller, Leiter der städtischen Musikschule, war sofort begeistert von der Idee: „Wir unterstützen den Jedermannchor sehr gerne bei dieser großartigen Aktion und stellen die notwendige Technik und Infrastruktur zur Verfügung. Besonders freue ich mich, dass eine Gruppe junger Musikscher das Konzert eröffnen und damit ein wichtiges Zeichen für den Frieden setzen wird.“

Die beim Konzert gesammelten Spenden kommen der „Aktion Deutschland hilft“ bzw. dem Verein SWIFF e.V. für Menschen in der Ukraine zugute.

30.03.2022 – Landesgartenschau 2026 findet in Neuss statt

Die Landesgartenschau 2026 wird in Neuss stattfinden. Diese Entscheidung verkündete NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser

Ein schwieriges Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Dachte man im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie noch, dass es nicht viel schlimmer kommen könne, wurde man in diesem Jahr leider eines Besseren belehrt. Der Krieg gegen die Ukraine, Inflation, Energiekrise, Klimakrise. Die schlechten Nachrichten wollten einfach nicht abreißen, so viel Krise war selten.



Das wirtschaftliche Umfeld für die Wohnungswirtschaft ist herausfordernd: Der Neubau von bezahlbaren Mietwohnungen ist bei den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen derzeit kaum noch möglich. Und das, obwohl bezahlbarer Wohnraum so dringend benötigt wird. Auch Modernisierungsmaßnahmen, die gerade im Hinblick auf Energieeffizienz wichtig sind, werden im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld deutlich erschwert. Langfristige Planungs- und Investitionshorizonte lassen sich so nicht entwickeln.

Gleichwohl wird die GWG auf Kurs bleiben. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern werden wir die aktuellen Krisen bewältigen. Diese Genossenschaft ist eine besondere Gemeinschaft und hat seit ihrer Gründung im Jahre 1901 schon viele Herausforderungen erfolgreich gemeistert. Auch unsere Klimaziele werden wir nicht aus den Augen verlieren, sondern sie konsequent weiterverfolgen. Das sind wir künftigen Generationen schuldig. Wir werden auf unserem Klimapfad den ein oder anderen Umweg gehen müssen, wir werden aber ankommen. Schließlich werden wir uns weiterhin für den Erhalt und Neubau von bezahlbarem Wohnraum in Neuss und Kaarst einsetzen.

Das sind unsere Ziele. Ziele, die in diesen herausfordernden Zeiten ziemlich ehrgeizig sind. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass es gelingen kann. Zuversicht, also die feste innere Überzeugung, dass Dinge sich positiv entwickeln, ist aktuell eine wichtige Währung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr mit vielen guten Nachrichten. Bleiben Sie zuversichtlich!

Stefan Zellnig,

Vorstand der Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G.



Wie so viele von uns habe auch ich das Jahr 2022 in der Hoffnung auf das Abklingen der Corona – Pandemie und eine damit verbundene Rückkehr zum gewohnten gesellschaftlichen Leben sowie einer schrittweisen Normalisierung der Wirtschaftslage begonnen. Doch schon am 24. Februar hat der Angriff Russlands – einer Atommacht – auf seinen Nachbarstaat, die Ukra-

ine, alle Hoffnungen zunichte gemacht. Dass Menschen mitten in Europa nur 77 Jahre nach Ende des zweiten Weltkriegs schon wieder unter den schlimmen Folgen eines Krieges leiden müssen, macht mich sehr betroffen. Nur zu gut ist mir in Erinnerung, dass auch meine Eltern einst vertrieben wurden bevor sie hier am Rhein eine neue Heimat finden konnten.

Auch bei uns spürt man die Auswirkungen des Krieges: Zur nach wie vor existierenden Gesundheitskrise gesellte sich in kürzester Zeit eine Energiekrise gepaart mit Inflation und anhaltenden Schwierigkeiten in vielen globalen Lieferketten. Die Sparkasse Neuss hat auch angesichts dieser beispiellosen Rahmenbedingungen zuverlässig ihren öffentlichen Auftrag erfüllt und Menschen erfolgreich machen können. Beispielsweise durch die schnelle und unkomplizierte Abwicklung von Geldgeschäften für Kriegsflüchtlinge, durch vielfältige Förderungen und die Arbeit ihrer Stiftungen und vor allem durch den leidenschaftlichen Einsatz für die Anliegen ihrer privaten und gewerblichen Kunden. Jeden Tag entwickeln wir gemeinsam mit den Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken, individuelle Lösungen für den Umgang mit den komplexen und enormen Herausforderungen, denen wir uns jetzt gegenüber sehen: Wir passen Finanzierungs- und Anlagestrategien ebenso an wie Pläne zur privaten Altersvorsorge und Risikoabsicherung oder entwickeln Ideen zum Thema Energieeffizienz. In Ausweitung der persönlichen Beratung haben wir zudem unsere digitalen und telefonischen Angebote weiter ausgebaut – z.B. mit unserem neuen Business – Center -, um es unseren Kundinnen und Kunden noch einfacher zu machen, unabhängig von Ort und Zeit von den Leistungen ihrer Sparkasse profitieren zu können.

Persönlich blicke ich in diesen Tagen auch auf mein letztes vollständiges Arbeitsjahr zurück. Mitte des kommenden Jahres wartet mit dem Ruhestand ein neuer Lebensabschnitt auf mich. Meine Arbeit für die Sparkasse hat mir immer Freude gemacht. Nicht zuletzt, weil vom Erfolg der Sparkasse alle Menschen in unserer Region profitieren. Und weil ich Teil eines wirklich großartigen Teams sein konnte – sowohl im Team mit meinen Vorstandskollegen als auch im Team mit allen unseren Mitarbeitenden. Dank ihres öffentlichen Auftrags und ihrer einzigartigen Unternehmenskultur wird die Sparkasse Neuss auch in Zukunft ein verlässlicher Partner der Menschen und Betriebe im Rhein Kreis Neuss bleiben – komme was wolle. Das kann ich Ihnen schon heute versichern!

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen.

Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss



Das zurückliegende Jahr hat uns vor weitere neue Herausforderungen gestellt. Dennoch konnte der Neusser Bauverein in diesem Jahr trotz der aktuellen geo- und wirtschaftspolitischen Lage 356 bezahlbare und barrierefreie Mietwohnungen fertigstellen: Zu Beginn des Jahres sind die neuen Mieter in 154 Wohnungen auf dem früheren Leuchtenberg-Areal eingezogen. Aktuell ziehen noch Mieter in die 87 Mietwohnungen entlang der Nievenheimer Straße in Norf ein. Dort hatte schon zu Beginn des Jahres das Seniorenstift mit 80 Plätzen seinen Betrieb aufgenommen. Nach wie vor sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, neuen Wohnraum für alle Schichten der Neusser Bevölkerung zu schaffen. So haben wir vor wenigen Wochen ein neues Bauprojekt Am Hohen Weg gestartet. Dort werden 48 Mietwohnungen entstehen. Weitere Bauprojekte werden wir im kommenden Jahr zum Beispiel an der Willi-Graf-Straße / Edith-Stein-Straße fertigstellen. Der Klimaschutz spielt beim Neusser Bauverein schon seit Jahren eine wichtige Rolle: Die ungewisse Entwicklung der Energiepreise sorgt dafür, dass der Neusser Bauverein schnell daran arbeitet, dass mittel- und langfristig keine fossilen Brennstoffe mehr zur Wärmeerzeugung genutzt werden, sondern nur noch neue, moderne, klimafreundliche Technologien. Doch Energiesparen geht nur gemeinsam, und jeder kann dabei seinen Beitrag leisten. Damit unsere Mieter ihre Heizkosten im

Blick haben, können sie ihren Verbrauch ab Januar über unser Mieterportal und in der MeinBauverein-App ablesen.

Für das Jahr 2023 wünschen wir uns allen einen guten Start und viele schöne Begegnungen. Bleiben Sie gesund, solidarisch und zuversichtlich.

Dirk Reimann, Vorsitzender der Geschäftsführung, Neusser Bauverein



Schöne Weihnachtszeit!

Jahr für Jahr an Ihrer Seite. Wir sagen „DANKE“ für Ihr Vertrauen in diesen besonderen Zeiten. Auch im nächsten Jahr freuen wir uns, in allen unseren Einrichtungen wieder für Sie da zu sein. Ob in unseren Krankenhäusern, Psychiatrischen Kliniken, Senioreneinrichtungen oder Häusern für Menschen mit Behinderung: Wir werden weiterhin unser Bestes geben – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Wir wünschen allen Neusserinnen und Neussern eine frohe und vor allem gesunde Weihnachtszeit!



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.



30.03.2022 – Landesgartenschau 2026 findet in Neuss statt



01.04.2022 – So bunt ging es 2021 bei den Neusser Musicalwochen zu, als "Hairspray" aufgeführt wurde. Jetzt wurden Talente für die Eigenproduktion zum Thema "Zirkus" gesucht.



04.04.2022 – TG Neuss erhält Baugenehmigung

im Landesumweltministerium. Der Rat der Stadt Neuss hatte im Juni 2021 der Bewerbung mit breiter Mehrheit zugestimmt. Unterstützt wurde die Bewerbung vor allem auch aus der Neusser Stadtgesellschaft heraus. Erst im Januar hatte eine repräsentative Umfrage belegt, dass 77 Prozent der Neusser*innen hinter der Bewerbung stehen. Ein breiter Rückhalt, der auch die Bewertungskommission des Landes überzeugen konnte. Mit dem Zuschlag ist für die Stadt Neuss nicht nur ein Landeszuschuss in Millionenhöhe verbunden, auch die Aussichten auf projektbezogene Fördergelder zur Umsetzung der mit der Landesgartenschau 2026 verknüpften städtebaulichen Vorhaben verbessert sich nun. Herzstück der Landesgartenschau wird das 38 Hektar große ehemalige Rennbahngelände. Dieses wird nun zu einem neuen Bürgerpark für alle Neusser*innen ausgebaut. Neben der Schaffung eines langfristigen, attraktiven Naherholungsgebiets dienen die Planungen der ökologischen Verknüpfung und Aufwertung des Stadtgebiets. Ziel ist es, auf dem Fundament der Traditionen in Neuss Neues zu schaffen und damit Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger für ein modernes und zukunftsgerichtetes Neusser Stadtbild zu verwirklichen.

01.04.2022 – Neusser Musicalwochen 2022

Talente ab 15 Jahren konnten in diesem Jahr wieder bei den Neusser Musicalwochen 2022 mitmachen. Hierzu gab es zwei Casting-Termine im April. Die Neusser Musicalwochen bestehen als traditionelle Kooperation zwischen der Musikschule der Stadt Neuss und dem Kulturforum Alte Post. Bei der Eigenproduktion besteht das künstlerische Leitungsteam größtenteils aus ehemaligen Schüler*innen beider beteiligten Einrichtungen, die in der langjährigen Geschichte der Musicalwochen selbst als Teilnehmende und auch im künstlerischen Team mitgewirkt haben.

04.04.2022 – TG Neuss erhält Baugenehmigung

„Nach der Zeit des Planens, treten wir jetzt in die Phase der Umsetzung ein“, mit diesen Worten übergab Bürgermeister Reiner Breuer im Rathaus persönlich die Baugenehmigung zur „energetischen, sportfunktionellen und barrierefreien Erweiterung der Sportanlage Schorlemerstrasse“ an den geschäftsführenden Vorstand der Turngemeinde Neuss (TG). Mit der Erteilung der Baugenehmigung kommt die TG Neuss dem Ziel des Neubaus der Sportanlage einen entscheidenden Schritt weiter. Von den veranschlagten 7,2 Millionen Euro trägt der Verein selbst zwei Millionen. Den Löwenanteil in Höhe von 4,32 Millionen Euro steuert die Stadt bei. Weitere 900.000 Euro steuert das Land NRW über sein Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ bei. Die Frist zur Umsetzung der geplanten Maßnahme muss innerhalb der kommenden drei Jahre umgesetzt werden.

26.04.2022 – Napoleon-Steine im Stadtgarten restauriert

Die Freunde und Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V. haben die historischen Napoleon-Steine im Neusser Stadtgarten fachgerecht und sehenswert restaurieren lassen. Die bisherige Inschrift „NAPOLEON EMPEREUR MDCCCIX“ auf den Steinen wurde durch die Neusser Steinmetzmeisterin Cornelia Pasthor glanzvoll in Gold sicht- und lesbar erstellt. Auf einer Basalt-Stele, aufgestellt durch die Neusser Baufirma Fazlic, erklärt eine Inschrift zudem die Lage und Bedeutung der Steine. Gestaltet und gefertigt wurde sie von der Agentur Blue Moon und durch die Werbefirma Grein. So erschließt sich nun allen aufmerksamen und interessierten Spaziergängern im Stadtgarten der historische Bezug der Steine zum napoleonischen Nordkanal in Neuss.





26.04.2022 - Napoleonsteine: Klaus Karl Kaster gemeinsam mit der Steinmetzmeisterin Cornelia Pasthor.

13.05.2022 - Ideenwettbewerb: Dahlia Busch (Mobilitätsmanagerin Stadt Neuss) und der Ehemann von Frau Claudia Rombouts, der den Gewinn stellvertretend für seine Frau entgegengenommen hat.

13.05.2022 – Prämierung Ideenwettbewerb zur Mobilität in Neuss

Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich. Im Rahmen der Tagung des Unterausschusses „Mobilität“ am 12. Mai 2022 wurden die Gewinner*innen des Ideenwettbewerbs zur nachhaltigen „Mobilität in Neuss“ prämiert. In der Kategorie „Umweltfreundliche Erschließung Einzelhandel“ gewinnt Claudia Rombouts mit einem Beitrag zur „Radverkehrsfreundlichen Gestaltung der Zufahrt und Abstellmöglichkeiten an Einzelhandels-Standorten“ den ersten Rang. In der Kategorie Kommunikation wurde Rebecca Seidlitz mit einem Beitrag zur „Erstellung eines Netzplanes der Neusser Buslinien“ ausgezeichnet. In der Kategorie „Umweltfreundliche Warenlogistik“ erhält Harald Beschoten zum Thema „Kiezliefersdienst zur Bündelung der Paketzustellung auf weniger und ökologische Fahrzeuge“ die Auszeichnung. Die Stadt Neuss würdigt die Gewinner-Beiträge mit jeweils einem Monatsticket1000 Preisstufe A2, dessen Monat frei wählbar ist. Zusätzlich stellen die Stadtwerke Neuss ein Freifahrt-Wochenende Carsharing inkl. 50 km zur freien Verfügung.

20.05.2022 – Clemens Sels Museum Neuss geschlossen

Das Clemens Sels Museum Neuss musste bis zum November geschlossen werden. Grund war ein Wasserschaden infolge des Starkregens am Freitag, 20. Mai 2022. Die Eröffnung der neuen Sonderausstellung "Kaffee ist fertig! Karriere eines Heissgetränks" wurde verschoben.

30.05.2022 – Internationaler Hansetag setzt Zeichen der Völkerverständigung

Vom 26. bis 29. Mai 2022 hat in Neuss der 42. Internationale Hansetag stattgefunden. Insgesamt 220.000 Besucher*innen sowie mehr als 1.000 Gäste aus 97 Hansestädten aus 13 verschiedenen Ländern strömten in die Quirinusstadt, die sich unter dem Motto „Im Fluss

der Zeit“ als traditionsreiche und moderne Hansestadt im Rheinland profilieren konnte. Bürgermeister Reiner Breuer und der Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau, zugleich Vormann des Handelsbundes, freuen sich gemeinsam über die gelungene Veranstaltung, mit der in schwieriger Zeit zugleich ein Zeichen der Völkerverständigung gesetzt werden konnte.

Die Stadt hatte eigens für den Hansetag einen Jahrmarkt auf dem Wendersplatz errichten lassen. Ein buntes Bühnenprogramm im Rennbahnpark mit der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein, einem Rheinischen Abend mit den Rabaue, den Räubern und der „kölschen“ Stimmungsband Brings sowie Konzerten mit Michael Schulte und Malik Harris bereicherten die Veranstaltung und zogen alleine insgesamt fünfzehntausend Besucher an. 84 Hansestädte waren am Hansemarkt mit Ständen vertreten und zahlreiche Kulturinstitutionen und Einrichtungen der Stadt sorgten für ein vielfältiges Besucherprogramm, bei dem für Klein und Groß etwas dabei war. Hinter den Kulissen des Volksfestes standen mit rund 336 Teilnehmenden die offiziellen Gremiensitzungen des Städtebundes auf der Tagesordnung. So konstituierte sich in Neuss eine neue Arbeitsgruppe der Hanse, die insbesondere die Themen Umwelt- und Klimaschutz vorantreiben möchte.

02.06.2022 – Schülerpreis der Stadt Neuss 2022

Bürgermeister Reiner Breuer empfing im Ratssaal die diesjährigen Schülerpreisträger*innen. Der Schülerpreis ist eine Auszeichnung für besonderes Engagement im Ehrenamt, der seit 2016 jährlich verliehen wird. Dieses Jahr wurden Schüler*innen aus zwölf verschiedenen Schulen ausgezeichnet, darunter die Gesamtschule Norf, die Janusz-Korczak-Gesamtschule und die Realschule Holzheim. Die Schüler*innen dieses Jahr wurden besonders für innerschulische Aktivitäten wie der Tätigkeit als Schulsprecher*in oder der Ausbildung und besonderen Mitarbeit als Streitschlichter*in oder als Konfliktlotse sowie für die Übernahme bestimmter Aufgaben, etwa





30.05.2022- Hansetag: Bürgermeister Reiner Breuer und Bürgermeister der Stadt Lübeck (zeitgleich Vormann der Hanse), Jan Lindenau



14.06.2022 – Neues Quartier auf ehemaligem Essertec-Gelände



als Ersthelfer*in, Sporthelfer*in, oder Übernahme besonderer Verantwortung in Ganztagsangeboten ausgezeichnet. Insgesamt 25 Schüler*innen erhielten eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 50 Euro.

14.06.2022 – Neues Quartier auf ehemaligem Essertec-Gelände

Auf dem Betriebsgelände der Firma Essertec soll ein funktionsfähiges, nachhaltiges und sozial gemischtes Stadtquartier mit idealen Wohn- und Arbeitsbedingungen für unterschiedliche Lebensmodelle entstehen. Das Gebiet wird zukünftig drei Nutzungsbereiche aufnehmen: Neben der Wohnnutzung mit differenzierten Baustrukturen, Wohnformen und Wohnungsgrößen im geförderten, preisgünstigen und freifinanzierten Segment sollen wegen der hohen Gewerbeflächennachfrage in Neuss auf rund ein Hektar ergänzende, nicht wesentlich störende gewerbliche Nutzungen und Dienstleistungen sowie ein Nahversorgungszentrum als zentraler Versorgungsbereich geplant werden. Das neue Quartier soll sich in das städtebaulich heterogene Mosaik des Stadtteils einfügen, mit den angrenzenden Bereichen vernetzen und zu einer städtebaulichen Aufwertung führen. Gewünscht ist ein hochwertiges städtebauliches Konzept, das die anspruchsvollen verkehrlichen, lärmtechnischen und denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen berücksichtigt und die unterschiedlichen Nutzungen in ein ausgewogenes Miteinander bringt.

14.06.2022 – WIR: Werkedition Neusser Künstler*innenschaft

Zur Unterstützung der Künstler*innenschaft in Zeiten der Coronapandemie wurde 2021 in Zusammenarbeit mit 17 aus Neuss stammenden oder mit der Stadt verbundenen Künstler*innen das Mappenprojekt „WIR“ realisiert. Teilgenommen haben Reiner Clemens, Michael Falkenstein, Karin Geiger, Rolf Geissler (†), Amit Goffer,

Rüdiger Hempel, Brigitte Hempel-Schanzenbach, Katharina Hinsberg, René Hüls, Anne Kolvenbach, Stefan Kürten, Thomas Mayer, Elisabeth Mühlen, Heribert Münch, Alessandro Althaus aka Oldhaus, Christoph Rehlinghaus und Melanie Richter.

Die Künstler*innen haben für das Projekt jeweils ein Original ihrer Arbeit zur Verfügung gestellt, das in den meisten Fällen eigens für die Mappe zu einem der Themen „Miteinander, Füreinander, Zuversicht“ angefertigt wurde. Mit einem speziellen Scan-Verfahren wurden davon 25 hochwertige Reproduktionen im Format 45x60 cm hergestellt.

Interessierte Käufer*innen hatten die Möglichkeit, sieben nahezu mit dem Original identische Drucke auszuwählen, die in einer handgefertigten und hochwertig gestalteten Mappe zu erwerben waren. Die Anzahl der Mappen war auf 40 Stück begrenzt. Der Erlös kommt der Neusser Künstler*innenschaft in vollem Umfang zu Gute. Weitere Informationen und die Bestellmöglichkeit sind online unter www.neuss.de/kultur/museen-und-kunst/wir-werkedition-neusser-kuenstlerschaft erhältlich.

08.07.2022 – Shakespeares Werk als Graffiti

Seit dem Shakespeare Festival dieses Jahres schmückt die bislang graue Wand am Neusser Globe ein buntes Graffiti, das mit Motiven der Werke des großen englischen Dramatikers spielt. Im Rahmen des Shakespeare Festivals 2022 gestalteten zwölf Jugendliche in einem Street-Art-Workshop mit dem international erfolgreichen Graffiti-Künstler Konstantin Zayka das Wandbild. „Alle richtig Lust auf das Projekt, und so macht die Arbeit mit den Jugendlichen natürlich großen Spaß“, freut sich Zayka über das Engagement der Teilnehmenden. Einige hatten bislang keinerlei Erfahrung mit Graffiti, andere brachten schon Vorwissen mit. Geübt waren etwa Henriette und Silja. „Wir haben bei Konstantin schon in der Alten Post einen Graffiti-Workshop gemacht“, so Henriette, die durch das Projekt ihre Begeisterung für Street-Art und das Shakespeare Festival ver-



14.06.2022 – WIR –
Werkedition Neusser
Künstler*innenschaft



08.07.2022 - Shakespeare-Graffitis: Der Künstler Konstantin Zayka und die Teilnehmerinnen Henriette (l.) und Silja.



18.07.2022 – Kunstförderpreise:
(v.l.) Bürgermeister Reiner Breuer,
Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs,
die Preisträgerinnen Jillian Mirja Kuhn
und Ursula Wienken sowie Stefan
Crefeld, stellvertretender Vorsitzender des
Kulturausschusses.

binden konnte: „Ich war schon oft als Zuschauerin hier, und jetzt ein Teil des Festivals zu sein ist cool.“ Während sich Henriette eher mit der Sprühdose verewigte, widmete sich Silja Farbe und Pinsel. „Wir hatten hier die Möglichkeit, uns in verschiedenen Techniken auszuprobieren“, zeigt sich die 17jährige begeistert von der Vielfältigkeit des Projektes.

Gefördert wurde der Workshop durch das Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Landes NRW mit Unterstützung des Bundes.

18.07.2022 – Neues „made in Neuss“

Wer in Neuss gründet, ist in bester Gesellschaft. Ebenso wie der Neusser Mittelstand ist auch die Neusser Gründungslandschaft sehr divers und bietet den unterschiedlichsten Branchen einen optimalen Nährboden. Doch wie viele davon sind bekannt? Welche Produkte und Dienstleistungen „made in Neuss“ bereichern den eigenen Alltag? Antworten auf diese Fragen bot der erste Neusser Start-Up Markt im Zeughaus. Mit dem Start-Up Markt möchten die Stadt Neuss und das Neusser Start-Up Kulister für mehr Sichtbarkeit der Gründungszone in Neuss sorgen. „Die letzten zwei Jahre gab es pandemiebedingt nur wenig Möglichkeiten für uns Gründer*innen zum gemeinsamen Netzwerken“ erklärt Siju Samuelkuty, Gründer und Geschäftsführer des Start-Ups Kulister. Zudem haben viele junge Unternehmen gerade in der Anfangsphase weniger Budget für Marketing und sprechen ihre Zielgruppen oftmals online an – insbesondere während der Entwicklungen der letzten zwei Jahre. „Der Start-Up Markt zeigt, wie divers unsere Neusser Gründungslandschaft ist. Ob 3D Druck, e-Sports, alpine Kulturgeschichte, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit, Medizin oder Influencer Marketing – die Besucher*innen haben die Möglichkeit, rund 30 spannende Start-Ups aus ganz verschiedenen Branchen kennenzulernen“ so Elena Tebbe, Projektmanagerin für Start-Ups und Existenzgründung beim Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Neuss.

18.07.2022 – Kunstförderpreise 2021 vergeben

Die mit einem Preisgeld in Höhe von je 3.000 Euro dotierten Kunstförderpreise 2021 der Stadt Neuss gehen an die Sängerin und Komponistin Jillian Mirja Kuhn und an die Bassistin Ursula Wienken. Bürgermeister Reiner Breuer übergab die Preise im Pauline-Sels-Saal des Romaneums an die beiden Musikerinnen, die im Rahmen der Preisverleihung jeweils ein 25 Minuten dauerndes Solokonzert gaben und zusätzlich zehn Minuten gemeinsam musizierten. Über die Verleihung entschied der Kulturausschuss der Stadt Neuss auf die Empfehlungen einer Fachjury. Dieser gehörten Michael Ziege, Kulturausschuss- und Jury-Vorsitzender, Heike Lehmke, Geschäftsführerin des Landesbüros Tanz NRW, Dr. Robert von Zahn, Generalsekretär des Landesmusikrates NRW, Mirko Schombert, Intendant der Burghofbühne Dinslaken, Stefan Crefeld, stellvertretender Kulturausschussvorsitzender, Martin Flecken, Kulturausschuss-Mitglied, sowie Dr. Christiane Zangs, Kulturdezernentin der Stadt Neuss, an.

19.07.2022 – Wir geben Bienen ein Zuhause

Über ein neues Wildbienenhotel mit „Gästezimmern“ unterschiedlicher Größe und mit individuellem „Zuschmitt“ freuen sich die Insekten am Hochzeitshain in Neuss. Gespendet wurde es von Tele2 Deutschland aus Düsseldorf als Sponsor der Aktion „Deutschland summt!“. Die Anfrage des Mobilfunkanbieters kam dem Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima dabei sehr gelegen, da so eine weitere Maßnahme im Rahmen des „Aktionsbündnis für Insekten im Rhein-Kreis Neuss“ umgesetzt werden konnte. Schnell wurde in der Nähe der Obererft mit dem Hochzeitshain und angrenzendem Wiesenbiotop ein passender Standort gefunden. Hier finden Wildbienen und andere Insekten ausreichend Nahrung, um die Nisthilfe als Ort für die Ei-Ablage auszuwählen und die Brut zu versorgen. Eine Schautafel auf der Rückseite des „Hotels“ klärt über die Biologie der Wildbienen, etwa am Beispiel der Mauerbiene, auf. Der Standort für diese

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





19.07.2022 – Wildbienenhotel: (v.l.) Hans-Georg Strangemann, Abteilungsleiter Stadtgrün im Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima der Stadt Neuss, Cornelis Hemmer, Initiator und Schirmherr der Initiative „Deutschland summt“ und Thorsten von der Stück, Geschäftsführer und Nachhaltigkeitsbeauftragter von Tele2.



18.08.2022 – Die Mannschaft des Damen-Achters des Neusser Rudervereins gemeinsam mit Bürgermeister Reiner Breuer (l.) dem Sportausschussvorsitzenden Dr. Jörg Geerlings (r.) und ihrem Trainer Christian Stoffels (2. v. l.)

Spende wurde so gewählt, dass sich das Gestell gut in die Landschaft eingliedert und für Interessierte gut sicht- und erreichbar ist. Der Spazierpfad führt neben dem Hochzeitshain entlang einer ökologischen Ausgleichsfläche, die teilweise als Schafweide bewirtschaftet wird. Das Bienenhotel soll den Insekten dauerhaft als Nistmöglichkeit zur Verfügung stehen.

11.08.2022 – Energieberatung für Bürger*innen

Neusser Bürger*innen konnten sich am 18. August 2022 darüber informieren, wie sie ihren aktuellen Strom- und Wasserverbrauch senken und welche Einsparmöglichkeiten sie bei Strom- und Heizkosten haben. Das Sozialamt und das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima der Stadt Neuss sowie die Verbraucherzentrale NRW boten allgemeine Informationen zum Thema Energiesparen und eine anbieterunabhängige Beratung. Das Angebot richtete sich vorrangig an bedürftige Menschen. Diese konnten bei Bedarf Glüh- und Halogenbirnen gegen LED-Leuchten eintauschen und ein programmierbares Thermostatventil erhalten. Die Stadt möchte mit dem Angebot – angelehnt an das integrierte Klimaschutzkonzept – Hilfe und Unterstützung bei der zunehmenden Belastung durch die steigenden Energiepreise bieten. „Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen müssen spürbar mehr für Strom und Wärme ausgeben. Der Tausch von Glühbirnen gegen LED-Leuchten und von herkömmlichen auf elektronisch steuerbare Thermostatventile an den Heizkörpern kann sich bei der Jahresabrechnung konkret bemerkbar machen“ erklärt Ernst Goertz vom Neusser Sozialamt. Wie hoch ist der eigene Energieverbrauch? Wie kann man trotz erhöhtem Stromverbrauch durch Homeoffice möglichst, energiesparend leben? Zu diesen und ähnlichen Fragen gab es die passenden Antworten. „Es ist auch Aufgabe der Kommune, private Haushalte – vor allem mit geringerem finanziellen Spielraum – bei den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu unterstützen“, so Goertz.

17.08.2022 – Neusser Bürger-Schützenfest 2022- Neuss feiert wieder

Farbenprächtig, laut und gesellig wurde es in diesem Jahr wieder am letzten Wochenende im August, als nach zwei Jahren Pause endlich wieder das Neusser Bürger-Schützenfest gefeiert wurde. „Endlich, endlich, wieder dürfen und werden wir unser vertrautes, geliebtes, in den letzten beiden Jahren schmerzlich vermissenes Schützenfest feiern“, freute sich Martin Flecken, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins im Vorfeld. In seinem ersten Jahr als Oberst führte Bernd Herten ein Regiment mit 5.801 Schützen und 1.767 Musiker*innen über den Markt. Die besondere Bedeutung des Schützenfestes für die Stadt Neuss würdigte auch die Stadtverwaltung und unterstützte die Schützen nach Kräften. So sorgte die Stadt beim Rathausbiwak am Schützenfestdienstag etwa für das leibliche Wohl von mehreren hundert Schützen und das sonntägliche Königsfrühstück fand im alten Ratssaal statt. Höhepunkt des Neusser Bürger-Schützenfestes war die große Königsparade am Sonntag, 28. August 2022, sein. In deren Mittelpunkt stand Schützenkönig Kurt I. Koenemann. Am Dienstagnachmittag, wurde auf der Neusser Schützenwiese vor dem Hessorator dann der Nachfolger von Kurt I. Koenemann ermittelt. Der neue Schützenkönig Marc Hillen wurde zum krönenden Abschluss schließlich am Samstag, 3. September 2022, nach dem eigentlichen Schützenfest auf dem Krönungsball in sein Amt eingeführt.

18.08.2022 – Sportlerehrung 2021

1.707 Punkte in 148 Spielen, das ist die bemerkenswerte Bilanz von Jana Heinrich, die von 2013 bis 2021 Leistungsträgerin und Führungsspielerin bei den Basketballerinnen der TG Neuss Tigers war. In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Neuss wurde Heinrich im Rahmen der Sportlerehrung 2021 von Bürgermeister Reiner Breuer mit der Sporterehrung der Stadt Neuss für das Jahr 2021 ausgezeichnet. Mannschaft des Jahres wurde der Frauen-Achter





12.09.2022 – Erweiterungsbau der Gesamtschule Norf



24.09.2022 – 17. Kulturnacht Neuss

des Neusser Rudervereins. Gemeinsam errangen Alina Stammen auf dem Schlagplatz, Vera Spanke, Alexandra Höffgen, Paula Kuhn, Franziska Horbach, Louise Sommerfeld, Cosima Clotten, Pia Stoffels und Steuerfrau Patrizia Voeltz bei den Deutschen Sprintmeisterschaften die Silbermedaille. In ähnlicher Besetzung waren die Frauen des Neusser RV 2020 nordrhein-westfälische Landesmeisterinnen und 2019 schon einmal Deutsche Vizemeisterinnen im Sprint. Dabei waren neben den oben genannten Cecilia Sommerfeld, Olivia Clotten, Paula Lubrich, Steffi Martin, Linda Bieniek und Steuermann Lennart Böhl beteiligt.

Geehrt wurden zudem Neusser Sportler*innen, die im vergangenen Jahr erfolgreich bei Deutschen, Welt- oder Europameisterschaften waren.

www.neuss.de/downloads/2022/liste-der-sportler_innen-sportler-ehrung-2021.pdf

12.09.2022 – Erweiterungsbau der Gesamtschule Norf

Die Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft der Gesamtschule Norf freuen sich über neue Räumlichkeiten. Im April dieses Jahres wurden die Baumaßnahmen in der Schule fertiggestellt. Die offizielle Einweihung konnte pandemiebedingt erst am 9. September 2022 in der neuen Mensa der Schule im Beisein von Bürgermeister Reiner Breuer gefeiert werden.

Die Stadt Neuss hat in einem dreistöckigen Erweiterungsbau vier Unterrichtsräume für Kunst und Musik geschaffen sowie die Mensa, deren Speiseraum durch eine mobile Trennwand in zwei Zonen unterteilt werden kann und die 500 Essensplätze bietet. „Die Mensa ist das Herzstück und auch für Schulveranstaltungen und Vereine gedacht“, sagt Architektin Jutta Quasten-Mundt. In den beiden Obergeschossen befinden sich 24 Klassenräume der Mittelstufe sowie sogenannte Lernkojen auf den Fluren, wo die Schüler*innen ihre Freistunden verbringen können. Quasten-Mundt wollte kein klas-

sisches Schulgebäude bauen, sondern eines mit Erlebnisbereichen. „Wir eröffnen neue Räume zum Lernen und Leben“ lautete das Motto der Einweihungsfeier, das auch bei Bürgermeister Reiner Breuer Anklang fand. Der Neubau und die Sanierungen haben insgesamt rund 21 Millionen Euro gekostet. „Gut investiertes Geld in die Köpfe unserer Zukunft“, so Breuer.

24.09.2022 – 17. Kulturnacht Neuss

27 Einrichtungen, 26 Orte, 9 Stunden – die Kulturnacht der Stadt Neuss konnte sich auch in diesem Jahr sehen und hören lassen. Zahlreiche Beiträge aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, Theater, Literatur, Film und Geschichte warteten auf ein Publikum, das beim Besuch der 26 unterschiedlichen Kulturorte auch die Stadt Neuss neu entdecken konnte. Ein Blick hinter die Kulissen der zahlreichen Kulturinstitutionen war hierbei in jedem Fall lohnenswert. Der Fokus der Kulturnacht lag auf der Vielfalt der Angebote: Ob Ausstellungen, Schauspiel, Performances, Filme, Installationen, Debatten, Lesungen und Konzerte, Taschenlampenwanderungen, Vorträgen, Kabarett, Comedy und Poesie – hier kamen alle auf ihre Kosten. Selbst aktiv werden konnten Erwachsene und Kinder unter anderem bei Bastelangeboten, Simulationen mit VR-Brillen, Escape Games, Roboter-Parcours, Backkursen, Mitmachworkshops und Improvisationstheater.

Parallel fand in dieser Nacht auch die »nachtfrequenz22–Nacht der Jugendkultur« unter Neusser Beteiligung statt.

27.09.2022 – Landesgartenschau Neuss 2026

Der Rat der Stadt Neuss hat in der Sitzung vom 23. September 2022 die Auslobung des offenen, einstufigen freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerbs zum Bürgerpark Neuss beschlossen. Der formelle Teil der Auslobung wurde nachfolgend am Montag, den 26. September 2022, durch den Aufsichtsrat der Landesgartenschau GmbH beschlossen. Der offizielle Start der Ausschreibung er-

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





12.10.2022 – (v.l.n.r. Stadtwerke-Geschäftsführer Stephan Lommetz, Jörg Steinfort, Abteilungsleiter Marketing im Bereich Nahverkehr bei den Stadtwerken sowie Bürgermeister Reiner Breuer vor den neuen Radboxen an der Bushaltestelle „Hoisten Schleife“)



28.10.22 – Warum ist das Rathaus eingerüstet?

12.10.2022 – Stadtwerke Neuss installieren erste Fahrradboxen in Hoisten

An der Bus-Endhaltestelle „Hoisten Schleife“ haben die Stadtwerke Neuss in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss sechs Fahrradboxen in Betrieb genommen. Weitere Boxen sollen bald in Rosellerheide und Greifath sowie auf Kaarster Stadtgebiet folgen. Sie sind Teil des VRR-Projektes „DeinRadschloss“. Wer gerne mit dem Rad unterwegs ist und es sicher an der Bushaltestelle abstellen möchte, kann es in einer der abschließbaren Boxen unterbringen. Das Besondere: Sie verfügen über ein einfaches und schnelles digitales Buchungs- und Zugangssystem.

Mit den neuen Radboxen wollen die Stadtwerke Neuss ihr Nahverkehrsangebot auch für ländliche Regionen in Neuss und angrenzende Stadtgebiete attraktiver machen. „Bei der Auswahl der Standorte war uns wichtig, insbesondere Nutzer anzusprechen, die entweder längere Fußwege zur Bushaltestelle haben oder nicht direkt in unserem Nahverkehrsgebiet wohnen. Wir hoffen, auf diese Weise noch mehr Menschen für unsere Bus- und Mobilitätsangebote begeistern zu können“, erklärt Stadtwerkegeschäftsführer Stephan Lommetz die Hintergründe.

Alle Informationen stehen auch im Internet unter www.stadtwerke-neuss.de zum Abruf bereit.

28.10.22 – Warum ist das Rathaus eingerüstet?

Das gesamte Haupthaus und die angrenzenden Gebäudeteile des Rathauses wurden eingerüstet. Das Gebäude wird einer energetischen Sanierung unterzogen. Die notwendigen Maßnahmen werden bis in den Sommer 2023 dauern, so dass das Rathaus spätestens zum Schützenfest wieder im alten Glanz und ohne Baugerüst erscheinen wird.

Zunächst wird das Schieferdach des Rathausgebäudes komplett saniert. Ebenfalls erneuert wird das Entwässerungssystem. Die Natursteinbalustrade und der Uhrenturm werden saniert. Auch im

folgte in der 39. Woche mit der Auftragsbekanntmachung über das TED-System der Europäischen Union. (Tenders Electronic Daily, die Online-Version des „Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union“ für das europäische öffentliche Auftragswesen). Bei dem Wettbewerb sind europaweit Landschaftsarchitekten aufgerufen, individuelle Entwürfe und kreative Ideen für die Landesgartenschau 2026 einzureichen. Ziel ist es, vielfältige Lösungsvorschläge zu erhalten. Grundlage ist eine detaillierte Beschreibung der Gegebenheiten und der Ziele für das Projekt; in das Wettbewerbsverfahren sind auch Ideen der Bürger*innen eingeflossen. Bürgermeister Reiner Breuer: „Die Ausrichtung der Landesgartenschau eröffnet nicht nur neue Gestaltungsmöglichkeiten, die Neuss auch in landschaftsarchitektonischer Hinsicht bereichern, sondern ist auch ein auf Dauer angelegter nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz und zur gesamten Stadtentwicklung.“

04.10.2022 – Stadt testet Bodycams

Den Einsatz kennt man bislang nur von der Polizei. Ab Mitte Oktober wird nun auch der Kommunale Service- und Ordnungsdienst (KSOD) der Stadt Neuss zwei Bodycam-Modelle testen. Gefordert wurden sie schon länger, doch erst eine Änderung des Ordnungsbehörden-gesetzes NRW ermöglicht nun das Tragen von Bodycams auch für die kommunalen Ordnungsdienste. Die Stadt Neuss wird daher ab Mitte Oktober zwei Teams ihres KSOD mit je einer Bodycam zum Testen ausrüsten. Nach zwei bis drei Wochen im tatsächlichen Einsatz soll dann die Entscheidung für eines der Modelle getroffen werden. Die Ausstattung mit Bodycams dient zum einen zur Beweissicherung, zudem wirken diese aber auch abschreckend und deeskalierend. Erst mit der Gesetzesänderung haben die Städte den rechtlichen Handlungsrahmen erhalten, die kommunalen Ordnungspartner mit Bodycams auszustatten.





03.11.2022 – COMEBACK – Gerettete Meisterwerke neu entdecken!

rückwärtig und von außen nicht einsehbaren Bereich des Rathausinnenhofes finden Sanierungsmaßnahmen statt. Eine weiterer wichtiger Schritt zur Energieeinsparung, ist die energetische Sanierung der Kastenfenster. Das während der gesamten Zeit stehende Gerüst dient als Dachfangerüst, um die Arbeiten oben auf dem Dach zu sichern. Aufgrund der Enge der vor dem Rathaus vorbeifahrenden Rheinbahn wird das Haupthaus ebenerdig verkleidet, so das ein Herausreten aus den Arkaden direkt auf den Gleiskörper und somit eine Unfallsituation mit der Rheinbahn vermieden wird.

03.11.2022 – COMEBACK – Gerettete Meisterwerke neu entdecken!

Gestärkt aus der Krise hervorgegangen: Das Clemens Sels Museum Neuss hat die Schadensfälle durch den Starkregen im Mai 2022 konsequent aufgearbeitet und ist bereit für eine Neupräsentation seiner Meisterwerke. Inzwischen steht fest: Dank des tatkräftigen und schnellen Engagements der Mitarbeiter*innen blieb der Schaden an der Sammlung überschaubar.

Sowohl das Museumsdepot wie auch die Archäologische Abteilung im Untergeschoss wurden überflutet. Dabei wurden im Depot ca. 200 Kunstwerke beschädigt, ein Großteil der Werke konnte jedoch rechtzeitig in die oberen Geschosse des Gebäudes verbracht werden. Aufgrund des schnellen und professionellen Eingreifens des Museumsteams und aller Beteiligten konnte so zum damaligen Zeitpunkt ein größerer Schaden von den Meisterwerken der Sammlung abgewendet werden, dazu gehören unter anderem Stücke von Denis, Vallotton, Puvis de Chavannes, Ensor und Minne aber auch Burne-Jones und Rossetti. Damit ist die einzigartige Sammlung des Clemens Sels Museums Neuss in ihrer Substanz und ihrer Qualität gerettet worden. Die Werke, die vom Wasser beschädigt wurden, können alle weitestgehend wieder restauriert werden. Die Arbeiten dazu sind im vollen Gange und werden noch mindestens bis ins kommende Jahr andauern.



10.11.2022 – Barrierefreies Büro im Neusser Rathaus, Bürgermeister Reiner Breuer und die Integrationsbeauftragte Mirjam Lenzen an den markierten Aufzügen.

10.11.2022 – Barrierefreies Büro im Neusser Rathaus

Die Neusser Stadtverwaltung verfügt jetzt über ein barrierefreies Büro. Das Büro hat die Zimmernummer 1.278 und befindet sich in der Nähe der Räume des Standesamtes auf der 1. Etage. Es ist mit einem großen, schwenkbaren Bildschirm ausgestattet, auf dem Informationen vergrößert und kontrastreich dargestellt werden können. Eine Leselupe für Menschen mit Sehbeeinträchtigung erleichtert die Dokumentenwahrnehmung und Lesbarkeit. Erreichbar ist das Büro barrierefrei über den Eingang 2 am Bürgeramt, der Aufzug dort ist entsprechend gekennzeichnet. Elektrorollstühle, die einen größeren Aufzug benötigen, erreichen das Büro über den Eingang 6 im Rathausinnenhof und den dortigen, ebenfalls gekennzeichneten Aufzug. Da nicht alle Büros des Neusser Rathauses barrierefrei zugänglich sind, wurde das barrierefreie Büro eingerichtet, das nun von allen Mitarbeiter*innen der Neusser Stadtverwaltung gebucht werden kann. Hier können Termine mit Menschen wahrgenommen werden, die einen barrierefreien Zugang benötigen.

16.11.2022 – Neuss macht bunt

Am Samstag, 12. November 2022, haben die städtischen Kinder- und Jugendeinrichtungen Greyhound Pier 1 und das Geschwister Scholl Haus am Neusser Rathaus den Bauzaun am Rathaus kreativ gestaltet. Ganz im Sinne der freien künstlerischen Entfaltung konnten die Kinder und Jugendlichen die Wand in unterschiedlichen Kunststilen gestalten: im Angebot standen Acryl-Malerei, Graffiti sprühen sowie Paste-Up. Dahinter verbirgt sich die Idee ein Gesamtbild zu kreieren, das die Vielfalt der Lebenswelten der Kinder widerspiegelt sowie die Neusser Kinder- und Jugendeinrichtungen sichtbarer macht. Die Idee für die Aktion stammt von Bürgermeister Reiner Breuer, der wilden Beschmierungen präventiv entgegenwirken möchte. „Wenn das Rathaus schon bis zum nächsten Sommer

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





16.11.2022 – Neuss macht bunt



07.12.2022 – Neue Stolpersteine



09.12.2022 – Zwei mal 15 Jahre

eingezäunt ist, dann können wir die Gestaltung der Fläche auch den Neusser Kindern und Jugendlichen überlassen“, so Breuer. Über Nacht wurde das Kunstprojekt aus dem Boden gestampft und zwischen dem Gebäudemanagement Neuss Service GmbH (GMNS) und den Einrichtungen abgestimmt und organisiert. Realisiert wurde das Projekt mit tatkräftiger Unterstützung von der hauptamtlichen Mitarbeiterin des GSH Julia Krüger, die mit ihren Ideen und Erfahrungen den kreativen Prozess förderte, und den beiden Einrichtungsleiterinnen des GP1 Alina Merk und Kyra Kammann, die ebenfalls mit viel Engagement und Ideenvielfalt für das Projekt sofort an Bord waren.

07.12.2022 – Neue Stolpersteine

Neun neue Stolpersteine im Stadtgebiet erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Messingsteine sind in den Boden auf dem Gehweg eingelassen und sollen helfen, die Geschichte der Menschen sichtbar zu machen, die verfolgt, ermordet, deportiert oder vertrieben wurden.

In Neuss sind bereits 100 dieser Steine an 41 Standorten zu finden - überall dort, wo die Opfer einst gewohnt haben. Nun sind mit der Niederstraße, der Neustraße, der Klarissenstraße sowie der Wolberostraße vier weitere Standorte hinzugekommen. Auf den Steinen sind die Namen, das Geburtsjahr, das Todesjahr und der Ort, an dem die Menschen gestorben sind, zu lesen.

An der Niederstraße 46 erinnern zwei Steine an die beiden Schwestern Henriette Levy und Lina Stemmer geb. Levy. Die Patenschaft für die Steine übernimmt eine Neusserin, die die beiden Schwestern kannte. Eine weitere Patenschaft für die Steine der beiden Schwes-

tern haben die Schüler der Janusz-Korczak-Gesamtschule übernommen.

An der Neustraße 5 wird an Fanny und Helmut Milchtajch erinnert. An der Klarissenstraße 10 erinnert nun ein Stein an Josefine Johanna Speck. Die Patenschaften für die Steine an der Neustraße und der Klarissenstraße übernehmen Privatpersonen.

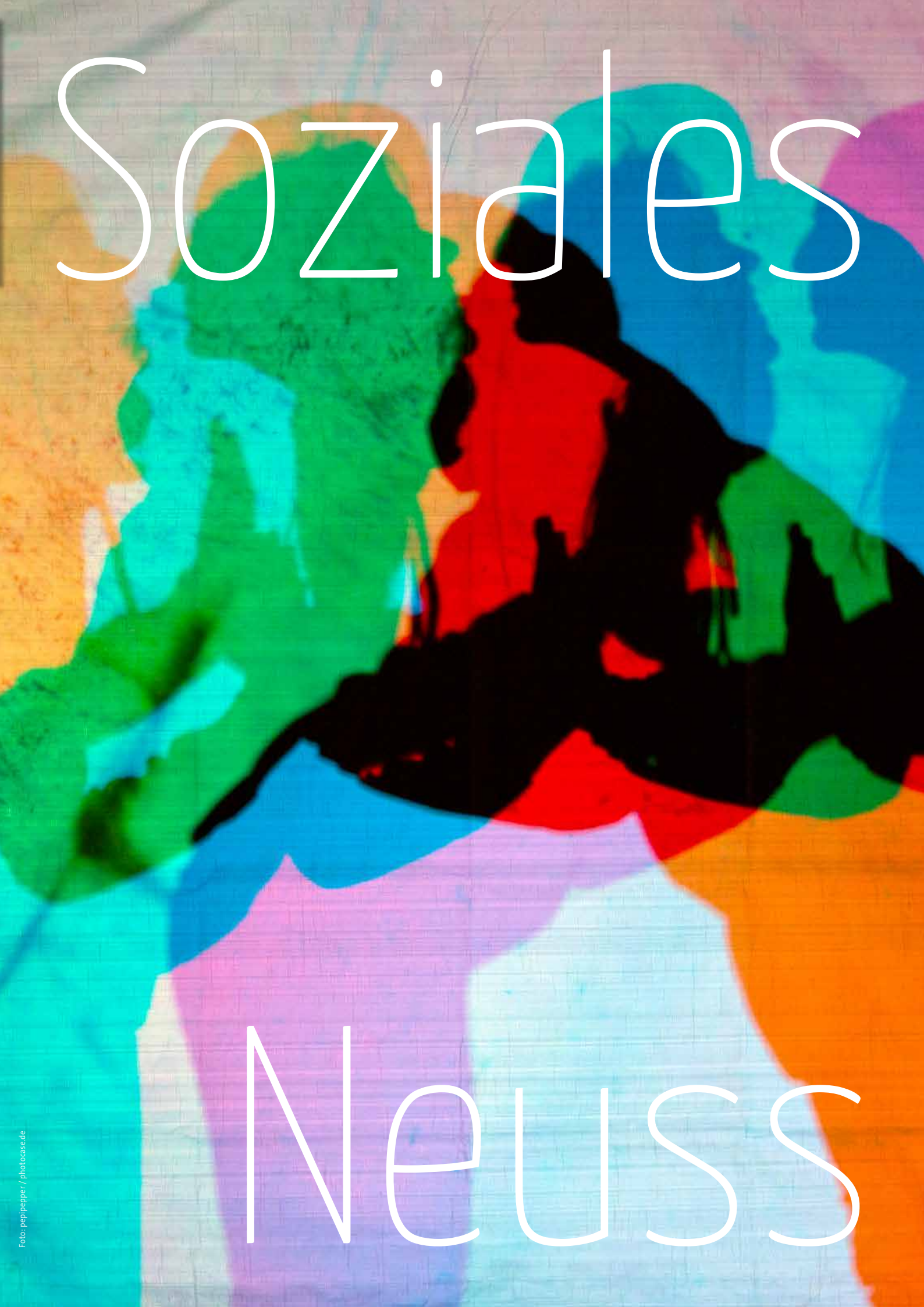
Für die Steine an der Wolberostraße, die der Familie Zilversmit, bestehend aus Max Zilversmit, Theresia Zilversmit geb. Lebenstein, Helga Zilversmit und Hans Zilversmit, gedenken, haben die Gesamtschule Nordstadt, die AWO, die Offene Tür Barbaraviertel und die SPD Nordstadt die Patenschaften übernommen.

09.12.2022 – Zwei mal 15 Jahre

Im Jahr 2007 gründete sich der Förderverein der Volkshochschule Neuss auf Anregung von Kulturdezernentin Dr. Christiane Zangs und der Stadtverordneten Rita Hau. Von Beginn ist Josef Burdich der Vorsitzende des Vorstands. Als ehemaliger Direktor des Gymnasiums Marienberg ist er in Neuss bestens bekannt und gut vernetzt. Sein Ehrenamt betreibt er mit Herzblut und Engagement. Treue Mitglieder und ein hohes Ansehen in der Bürgerschaft sind für ihn und den gesamten Vorstand der Dank. Aus Anlass dieses doppelten Jubiläums überreichte die Direktorin der VHS Neuss, Dr. Marie Batzel, dem langjährigen Vorsitzenden einen Blumenstrauß. „Die vielseitige und erfolgreiche Arbeit des Vereins sowie die tatkräftige Unterstützung durch den Vorstand und insbesondere durch Sie persönlich hat für uns eine hohe Bedeutung.“, so Batzel.

Fotos: Presseamt der Stadt Neuss





Soziales

Neuss

HeimatHelden: Ehrenamt, das sich auszeichnet

Die Sparkassen Neuss ehrt das Ehrenamt in diesem Jahr mit einem besonderen Preis: Sie verleiht erstmalig den HeimatHelden-Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement. Zu gewinnen gibt es Preisgelder in Höhe von 2.000 bis 5.000 Euro. Zurzeit ermittelt eine Jury, bestehend aus Sparkassenexperten aus dem Stiftungs- und

Spendenbereich und der Öffentlichkeitsarbeit, wer die glücklichen Gewinner sind. Diese werden im Januar im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung offiziell ausgezeichnet. Der 1. Platz wird im Anschluss dann für den deutschen Engagementpreis nominiert.

Monika Nowotny

Die Sparkasse Neuss hat ein Herz fürs Ehrenamt, ganz gleich in welchem Bereich. Ob als Ehrenamtler*in für Sport, Kultur, Kinder oder Senioren, als Helfer*in für Geflüchtete oder sozial schwache, als Retter*in bei Unfällen oder Bränden oder als aktives Mitglied in Kirchengemeinden, bei der Nachbarschaftshilfe, bei Tier- oder Umweltschutzorganisationen. Hier zeichnet sie in diesem Jahr erstmalig die „HeimatHelden“ aus und ehrt Bürger und Bürgerinnen, die mit viel Herzblut und besonderem Einsatz ehrenamtlich tätig sind. Als Neukonzeption des ehemaligen „Gut Engagiert BürgerPreises im Rhein-Kreis Neuss“ steht dieser Wettbewerb ganz in der Tradition der Sparkasse, ein solches Engagement gebührend zu unterstützen und anzuerkennen.

Beworben haben sich in diesem Jahr 41 engagierte Ehrenamtler und Ehrenamtlerinnen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Nachhaltige Lebensmittelverwertung ist genauso dabei wie aktive und unterstützende Seniorenarbeit, Hilfe bei der ehrenamtlichen Schwimmbildung oder das flexible Engagement bei der Rettungswacht und anderen Sanitäts- und Rettungsdiensten. Auch die nachhaltige Verschönerung diverser Stadtteile, die tatkräftige Hilfe bei Jugend- und Integrationsarbeit oder zum Schutz des Tierwohls werden in diesem Wettbewerb berücksichtigt.

Alle Mitarbeitenden der Sparkassen Neuss hatten bereits Gelegenheit, aus allen Einsendungen die TopTen der vielversprechendsten Projekte zu ermitteln. Aus diesen wählt eine Jury zurzeit die ersten drei Plätze aus, die dann im Januar bei einer feierlichen Zeremonie im Sparkassen-Forum bekannt gegeben werden. Auch die gewonnenen Preisgelder in Höhe von 5.000 Euro (1. Platz), 3.000 Euro (2. Platz) und 2.000 (3. Platz) werden übergeben.

Kriterien, die die Jury bei der Ermittlung der Gewinner und Gewinnerinnen ansetzt, sind unter anderem der Grad der Eigeninitiative, der zeitliche Einsatz und die Dauer des Engagements

sowie der Wirkungsgrad für die Gesellschaft in und um Neuss herum.

Unter dem Motto „Klassische Helden retten die Welt, HeimatHelden retten die Region“ will die Sparkasse mit diesem Wettbewerb das Ehrenamt stärken und bewusst in den Fokus rücken, denn es sind in unserer Gesellschaft gerade die Ehrenamtler, die aktiv und engagiert unsere Gesellschaft zusammenhalten und lebens- und liebenswert machen. Sie bringen ihre Fähigkeiten ein und gestalten das gemeinschaftliche Leben durch ihren Einsatz mit, ohne Geld dafür zu fordern. Dennoch erhalten viele Ehrenamtler einen guten „Lohn“ für ihre Tätigkeit: Sie erfahren Anerkennung und Wertschätzung und knüpfen in der Regel viele bereichernde neue Kontakte.

Die Sieger des Wettbewerbs werden zudem durch die Sparkasse Neuss mit dem ausgelobten Preisgeld ein bisschen entlohnt und zugleich für den deutschen Engagementpreis nominiert. Dieser richtet sich jährlich an die rund 30 Millionen Ehrenamtler*innen in Deutschland, die zuvor, wie in Neuss, bei den etwa 700 regionalen Ehrenamtspreisen gewürdigt wurden. Der Deutsche Ehrenamtspreis wird, ebenfalls immer im Dezember, in fünf Kategorien vergeben, die jeweils mit 5.000 Euro dotiert sind. Die Gewinner dieses Wettbewerbs haben zudem die Gelegenheit, den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis zu gewinnen.



Engagement gegen Antisemitismus und Vorurteile

20 Jahre Freundschaft zwischen christlichen und jüdischen Menschen in Neuss

Es ist ein Lichtblick in schwierigen Zeiten, wenn es auch einmal Anlässe gibt, etwas zu feiern. Erst recht, wenn es dabei um ein besseres Miteinander im gesellschaftlichen Zusammenleben geht.

Willkommen und Shalom“ heißt es auf der Homepage der GCJZ, der ‚Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Neuss‘, und das sagt schon viel darüber aus, worum es diesem Verein und seinen Mitgliedern geht: eine Begegnung auf Augenhöhe der christlichen und jüdischen Religionen, gegenseitiges Kennenlernen und besseres Verständnis, Offenheit und Toleranz, freundliches Miteinander. Ein Engagement, das schließlich über den interreligiösen Kontakt hinaus positiv in die ganze Gesellschaft wirken soll. „Je normaler es ist, einander offen Fragen zu stellen und sich besser kennenzulernen, desto weniger Platz gibt es für Ressentiments“, zeigt sich Dorothea Gravemann überzeugt. Sie war schon bei der Gründung des Vereins im November 2002 dabei und ist seit Mai dieses Jahres geschäftsführende Vorsitzende. Im Vorstand sind selbstverständlich alle drei Religionsgemeinschaften vertreten: Angelika Quiring-Perl ist katholisch, Leon Sztabelski jüdisch und Dorothea Gravemann evangelisch. Die Neusserin freut sich besonders, dass das 20-jährige Jubiläum des Vereins, gefeiert mit zwei großen Veranstaltungen, auf so viel positive Resonanz gestoßen ist. „Ich werde immer noch darauf angesprochen, und deutlich mehr Menschen zeigen Interesse an einer Mitgliedschaft im Verein.“

Erinnern und feiern

Der erste Höhepunkt für die Mitglieder der GCJZ und viele geladene Gäste aus Neuss und Umgebung war im September der Festakt zum Jubiläum im Alten Ratssaal, mit dem bekannten jüdischen Publizisten und Schriftsteller Rafael Seligmann als Festredner. Ein weiterer Höhepunkt war die Verleihung des 2022 neu ausgelobten Simons-Preises im Oktober. „Die jüdische Familie Simons hatte bereits im Jahr 1881 eine Stiftung gegründet, um armen Menschen in Neuss ungeachtet ihres Glaubens zu helfen“, so Gravemann. Nun soll der Simons-Preis alle zwei Jahre an Menschen oder Projekte vergeben werden, die den christlich-jüdischen Dialog fördern. Als erste Preisträger wurden Altbürgermeister Dr. Bertold Reinartz und der frühere Stadtdirektor Hans Heinrich Grosse-Brockhoff ausgezeichnet. Sie hatten 1988 den Besuch ehemaliger jüdischer Bürgerinnen und Bürger in ihrer alten Heimatstadt mit initiiert und organisiert. „Wir wollen so versuchen, Tradition und Erinnerungskultur mit zukunftsgerichtetem Engagement zu verbinden“, erklärt die Vorsitzende. Ganz in diesem Sinne spendeten die beiden Geehrten ihr Preisgeld gleich für die Förderung von Jugendprojekten gegen Antisemitismus und Rassismus. Bei der Preisübergabe war zur Freude aller Anwesenden auch ein Mitglied der Familie Simons vertreten: Gaby Glassman-Simons, die schon 1988 ihre Mutter nach Neuss begleitet hatte, konnte nun zusammen mit Dorothea Gravemann den ersten Simons-Preis überreichen und schilderte ihre Erinnerungen. „Ihr ist Versöhnung und das Engagement für Neuss sehr wichtig“, sagt Gravemann. Und genau das ist letztlich auch der Leitgedanke der GCJZ.

Das 20-jährige Jubiläum der ‚Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Neuss‘ war dieses Jahr ein solcher Anlass und lässt optimistisch in die Zukunft schauen.

Annelie Höhn-Verfürth



Gemeinsam für jüdisches Leben in Neuss

Die ‚Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit‘ agiert bereits seit Ende der 1940er Jahre bundesweit in vielen Städten, von Berlin bis München. Bis 2002 gab es allerdings keine Vertretung in Neuss, nur in Düsseldorf. Das sollte sich endlich ändern, denn durch Ausgewanderte aus der damaligen Sowjetunion lebten in Neuss und Umgebung zu der Zeit rund 500 Bürger jüdischen Glaubens. Genug, um in Neuss eine kleine Gemeinde bilden zu können. „Der Vereinsgründung lag die Idee zugrunde, in Neuss wieder eine Synagoge aufzubauen und der jüdischen Gemeinde dort schnell eine vernünftige Basis, auch für eine gelingende Integration, zu geben“, erinnert sich Gravemann. Initiatoren damals waren der evangelische Superintendent Pfarrer Hermann Schenck, der evangelische Gemeindeverbandsvorsitzende Pfarrer Dr. Jörg Hübner, der katholische Stadtdechant Pastor Jochen Koenig, der Neusser Stadtkämmerer Klaus Gravemann sowie Michael N. Szenté-Heise, Verwaltungsdirektor der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf. Zur Gründungsversammlung am 5.11.2002 kamen schließlich etwa 50 interessierte Neusserinnen und Neusser, und die Tageszeitung NGZ titelte dazu: „Brückenschlag über Religionsgrenzen“. Heute gibt es in Neuss nicht nur das jüdische Alexander-Bederov-Gemeindezentrum, sondern auch eine neue Synagoge, die 2021 eingeweiht wurde. Durch die GCJZ – mit inzwischen rund 80 Mitgliedern –, werden weiterhin kulturelle Veranstaltungen und Vorträge organisiert oder Gedenktage gefeiert. Und es besteht ein regelmäßiger freundschaftlicher Kontakt zur jüdischen Gemeinde. „Unsere Tagungen finden häufig im Bederov-Gemeindezentrum statt, wo wir immer sehr gastfreundlich empfangen werden“, sagt Gravemann.

Diese direkten Kontakte zwischen christlichen und jüdischen Menschen will die Neusser GCJZ zukünftig noch stärker fördern, gerade auch für junge Leute. „Man sollte nicht erst wach werden, wenn etwas schiefgelaufen ist. Wir wollen Begegnung schaffen, damit eben nichts schiefläuft“, so Gravemann.

Hohe Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Bundesverdienstkreuz für den Neusser Roland Kehl

Seit mehr als 40 Jahren setzt sich der Neusser Roland Kehl bereits für Umwelt, Naturschutz und Nachhaltigkeit ein. Im August erhielt er für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement nun das

Bundesverdienstkreuz am Bande. Im Beisein von Familie und vielen Weggefährten wurde ihm die hohe Auszeichnung von Landrat Hans-Jürgen Petruschke im Neusser Kreishaus verliehen.

Annelie Höhn-Verfürth

„Ich war sehr überrascht und erfreut, als ich vom Landratsamt die Mitteilung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes bekommen habe“, verrät Roland Kehl, der selbst gar nicht mit einer solchen Ehrung gerechnet hatte. „Es bedeutet für mich eine Anerkennung meiner Arbeit, die ich über einen langen Zeitraum in verschiedenen Funktionen geleistet habe.“ Doch eins ist ihm bei aller Freude wichtig: „Die Auszeichnung ist nicht für mich alleine, sondern für alle, die mit mir über die Jahre den Weg gegangen sind. Diese Arbeit kann man nicht alleine schaffen.“

Vielfältiges Engagement

Das ehrenamtliche Engagement des heute 78-Jährigen begann schon in den 1970er Jahren, als er in Büderich einer ökumenischen Friedensgruppe beitrug und einen Eine-Welt-Laden mit aufgebaut hat. Nach dem Umzug mit seiner fünfköpfigen Familie nach Neuss-Weißenberg war er in dem ökumenischen Verein ‚Aktion gemeinsam‘ aktiv, der Jugendgruppen und Ferienfreizeiten organisierte. Mitte der 1980er Jahre kam auch politisches Engagement dazu. „Angeregt durch meine damals 18-jährige Tochter Annette, die zuerst dort eingestiegen ist, bin ich zu den Grünen gekommen“, erzählt Kehl. Für die Neusser Grünen ist er bis heute im Einsatz und sehr geschätztes Mitglied, wie man der Laudatio zur Bundesverdienstkreuz-Verleihung auf der Homepage der Partei entnehmen kann: „Für uns Neusser GRÜNE ist Roland Kehl ein großer Gewinn (...) Er ist da, wo er gebraucht wird: als Ratsmitglied, als Vorstandssprecher, als Kassierer, für die Pressearbeit, als fachpolitischer Sprecher, um nur seine wichtigsten Ämter im Laufe der Jahre zu nennen.“ Besonders habe er sich für die „klassischen Umweltthemen“ eingesetzt wie Artenvielfalt und nachhaltiges Leben, erneuerbare Energien und die „klimafreundliche Energiewende“. Aktuell ist Kehl als sachkundiger Bürger noch in mehreren Ausschüssen präsent, die sich unter anderem mit Planungspolitik, Mobilität und Umwelt befassen. Außerdem ist der pensionierte Chemotechniker ein Sprecher vom Verein ‚neuss agenda 21‘, der sich für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Neuss einsetzt, Sprecher des Forums Stadtentwicklung und Mitglied im Koordinierungskreis ‚Woche der Nachhaltigkeit‘. Ganz zu schweigen von seiner Mitgliedschaft in vielen weiteren Vereinen und Förderkreisen.

Freude am Ehrenamt

Doch was motiviert zu einem so langen, intensiven ehrenamtlichen Einsatz? „Platt gesagt, ein Stück weit beizutragen, dass die Welt nicht noch schlechter wird“, sagt Kehl und lacht. „Man braucht einen langen Atem in Politik und Agenda-Arbeit, eine hohe Frustrationsgrenze, aber es gibt immer wieder Erfolge, die motivieren weiterzumachen.“ Besonders freut ihn, dass sich ‚neuss agenda 21‘ „über die Jahre einen guten Ruf in Stadt und Gesellschaft erworben hat“ und



daher gehört und in viele Projekte eingebunden werde, wie etwa auch in die Planungen für die Landesgartenschau. Auch das eine Motivation für weiteren Einsatz: „Es macht Spaß, dass man vielleicht ein bisschen die Richtung bestimmen kann in der Stadt“, so Kehl. Zudem macht es ihm Freude, mit vielen Leuten aus verschiedenen Generationen zusammenzuarbeiten. „Das hält mich jung“, sagt er lachend.

Vorbildlich

Angesichts seines starken Engagements wundert es nicht, dass Roland Kehl auch privat mit gutem Beispiel vorangeht. Sein Haus ist längst energetisch saniert und mit Photovoltaik-Anlage sowie Solarthermie versehen. In puncto Mobilität und Ernährungsweise hat er klare Entscheidungen getroffen. „Ich versuche, meinen Fußabdruck zu verkleinern. Seit über zehn Jahren habe ich kein Auto mehr, bin nur noch mit dem Fahrrad oder Bus unterwegs. Das Fliegen habe ich abgeschafft und reise mit dem Zug in den Urlaub. Und ich achte auf eine biologisch-dynamische Ernährung mit wenig Fleisch.“ So viel Konsequenz beeindruckt dann doch sehr, aber der Bundesverdienstkreuz-Träger wiegelt ab: „Ich mache das gerne und empfinde das nicht als Enthaltsamkeit.“ Ebenso gerne setzt Roland Kehl sein ehrenamtliches und politisches Engagement fort. Er investiert täglich bis zu sechs Stunden in diese Arbeit und denkt nicht ans Aufhören, denn wie er augenzwinkernd sagt: „Ich gehe davon aus, dass meine Arbeit mich lebendig hält.“



TICKETS & INFOS: WWW.SPARKASSEN PARK.DE

Ganz Neuss hilft

Die Welle der Hilfsbereitschaft ist ungebrochen: Viele Menschen in Neuss engagieren sich zurzeit nach wie vor für die Ukraine, und zwar auf die vielfältigste Art und Weise. Hier unterstützt die Stadt und der Rhein-Kreis Neuss, in dem sie diese Hilfen geschickt organisiert. So hat der Rhein-Kreis Neuss sowie die Stadt Neuss bereits auf ihren Homepages Hilfsangebote, Organisationen

und Informationen gebündelt, diese können für alle Interessierten dort jederzeit abgerufen und eingesehen werden. Auch Fragen können hier gestellt werden, ebenso wie sich dort entsprechende Kontaktdaten finden lassen, um auf Hilfsangebote gezielt und unbürokratisch eingehen zu können.

Monika Nowotny

Die zahlreichen engagierten Menschen zusammenzubringen und Hilfsangebote zu koordinieren ist nicht nur Aufgabe der Stadt Neuss und des Rhein-Kreises, sondern viele kirchliche und sozial engagierte Vereine haben sich dies zur Aufgabe gemacht. Der gemeinnützige Verein NEUSS HILFT e.V. ist einer von ihnen, der sich zusammen mit einem großen Netzwerk von Freunden und Unternehmen für Menschen in Not einsetzt. Momentan mit besonderem Fokus auf die Ukraine, aber auch für andere Projekte, die Menschen in Not helfen. So leistet der Verein humanitäre Hilfe für Verfolgte, Geflüchtete, Vertriebene, Kriegs- und Katastrophenopfer und fördert gezielt und engagiert Kinder-, Jugend-, Alten-, Behinderten und Obdachlosenhilfe.

Gerade die grausame Krise in der Ukraine benötigt schnelle, professionelle und zielgerichtete Hilfe. Hier hat der Verein bereits viel auf die Beine stellen können. Er organisiert Hilfslieferungen in die Ukraine und liefert Lebensmittel, medizinisches Material und lebensrettende Hilfsmittel an verschiedene Städte in der Ukraine. Die enge Zusammenarbeit mit ukrainischen Helfern und Behörden fördert das Projekt ungemein.

Mit Unterstützung des Johanniter Regionalverbandes Niederrhein unterstützt er den Einsatz von Krankenwagen in Charkiw und Umgebung und hilft beim Wiederaufbau von Schulen.

Auch leistet der Verein breitgefächerte Hilfe für Geflüchtete, die hier angekommen sind. Dazu zählen die Unterbringung und Betreuung von Müttern und Kindern sowie die Mobilisierung von Unterkünften. Hier sorgt er zudem für die nötige Grundausstattung der Unterkünfte und Unterbringungseinrichtungen. Des Weiteren gestaltet und koordiniert er integrationsfördernde Angebote wie beispielsweise das deutsch-ukrainische Begegnungscafé im Martin-Luther Haus auf der Drususallee.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss, vielen Vereinen und Verbänden ist der Verein zudem erste Anlaufstelle für Geflüchtete, in der sie zweisprachige Unterstützungsangebote erhalten können.



Beim Sprach- und Begegnungscafé in der Alten Post können sich Geflüchtete in angenehmer Atmosphäre treffen

Alle Projekte werden ausschließlich durch Spenden finanziert und der Verein versteht sich hier als Mittler und aktiver Helfer für Menschen in und aus der Ukraine.

Hier kann der Verein zum Glück auf ein großes Netzwerk an aktiven Freunden, Helfern, Unterstützern, Firmen und Unternehmen zurückgreifen, denn wie bei jeder geleisteten Hilfe hilft viel viel.

Zu den regelmäßigen Partnern und Sponsoren zählen namhafte Neusser Unternehmen wie beispielsweise Alunorf, die Caritas, der Gare du Neuss, die Gewürzmühle, IKEA, die Metro und das Kulturforum Alte Post, um nur einige zu nennen.

Aktuell rüstet sich der Verein für eine schnelle und effektive Winterhilfe, denn aktuell steht der Ukraine wahrscheinlich der schlimmste Winter seit dem Zweiten Weltkrieg bevor. Daher bittet NEUSS HILFT zurzeit um weitere Unterstützung. Entweder in Form von Spenden oder durch effektives Engagement in den sozialen Medien zur weiteren Bekanntmachung. Denn je mehr Leute von der Aktion erfahren, desto größer ist erfahrungsgemäß der Erfolg.

www.neuss-hilft.de

#StandWithUkraine

Bezahlbarer Wohnraum? Da tut sich was in Neuss

Schon bevor die Nebenkosten in die Höhe schossen, war Wohnen in Deutschland teuer: Ob Kaufen oder Mieten – besonders in und um Großstädte steigen die Preise stetig. Und auch mit dem Neubau von Wohnungen kommt Deutschland kaum

hinterher. Besonders hart treffen die hohen Preise die, die ohnehin schon am wenigsten haben. Das ist auch in Neuss der Fall und der Neusser Bauverein gibt sich alle Mühe, an dieser Situation etwas zu ändern.

Monika Nowotny



Schlüsselübergabe für das Seniorenstift im Quartier Norf



Service-Wohnen im Quartier Norf

Als städtebaulicher und sozialer Partner der Stadt Neuss prägt der Neusser Bauverein maßgeblich die Bau- und Wohnkultur der Stadt. Und das schon verlässlich seit 130 Jahren. Mit einem Wohnungsbestand von über 7.000 Mietwohnungen ist er der größte Wohnungsanbieter im Rhein-Kreis Neuss und sein vorrangiges Ziel ist die Schaffung von attraktivem und bezahlbarem Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung. 2022 hat der Neusser Bauverein in und um Neuss herum 356 bezahlbare und barrierefreie Wohnungen fertiggestellt und damit rund 1000 Neusserinnen und Neussern ein neues Zuhause gegeben.

Zu Beginn des Jahres wurden 154 Mietwohnungen auf dem ehemaligen Leuchtenberg-Areal bezugsfertig, was der Neusser Bauverein dann im September mit einem großen Mieterfest und allen neuen Bewohnern feierte. Und zwar im autofreien Innenhof mit seinem attraktiven Spielplatz, der umgeben ist von einem modernen Gebäudekomplex mit insgesamt sechs trapezförmigen Mehrfamilienhäusern. In ihnen befinden sich die unterschiedlich großen Mietwohnungen mit zwei bis zu sechs Zimmern.

Ein neues Dorf für Norf

Auch das Bauprojekt in Norf ist fast bezugsfertig. Hier hat der Neusser Bauverein sechs moderne Reihenhäuser für junge Familien und eine Kita gebaut. Zu Beginn des Jahres entstand dort bereits ein Seniorenheim mit 80 Plätzen und 30 freifinanzierten Mietwohnungen. Das besondere an diesen Mietwohnungen ist, dass ihre Bewohner die Service-Leistungen der ebenfalls dort ansässigen Diakonie Rhein-Kreis Neuss bei Bedarf dazu buchen können. Auch diese Fertigstellung wurde gefeiert mit einem großen Fest gemeinsam mit der Diakonie. Insgesamt sorgte der Neusser Bauverein so dafür, dass in Norf fast schon ein neues kleines Dorf entstand. Denn neben dem Seniorenheim wird zudem noch ein Mehrfamilienhaus entstehen, das über weitere 14 freifinanzierte und unterschiedlich große Wohnungen verfügt. Aber auch in anderen Stadtteilen Neuss ist der Neusser Bauverein aktiv und ist dabei, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

So werden im nächsten Jahr weitere Bauvorhaben fertiggestellt, wie zum Beispiel die beiden Neubauten an der Willi-Graf-Straße / Edith-Stein-Straße mit 43 öffentlich geförderten Wohnungen, der Bezug wird im Frühjahr kommenden Jahres sein.

Und in der Römerstraße auf der Neusser Weyhe wird zurzeit durch einen Umbau die Wohnfläche von fünf Mehrfamilienhäusern vergrößert: Im Rahmen der Fassaden- und Balkonsanierung werden auch die Dachgeschosse ausgebaut. So entstehen dort 31 neue Wohnungen, die großzügig geschnitten sind und über eine attraktive Dachterrasse verfügen.

Auch in der Nordstadt wurde der Grundstein für ein neues Bauprojekt gelegt: Hier entstehen vier neue, nahezu quadratische, viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 48 geförderten Mietwohnungen in unterschiedlicher Größe. Sie umgeben nach ihrer Fertigstellung dann vier neue attraktive Innenhöfe, die unter dem Titel „Vier Jahreszeiten“ jeweils dementsprechend bepflanzt werden sollen. Mit einer Fertigstellung rechnet der Neusser Bauverein für das Jahr 2025. Insgesamt sollen in den kommenden Jahren über 1000 neue bezahlbare Wohneinheiten im Neusser Stadtgebiet entstehen. Das Investitionsvolumen hierfür beträgt rund 500 Mio. Euro.

Die Philosophie des Neusser Bauvereins

„Bezahlbarer Wohnraum für alle“ – so sieht sich der Neusser Bauverein in der Verantwortung. Er will bezahlbaren Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung schaffen. Daher ist das Interesse, eine Wohnung beim Bauverein zu beziehen, nach wie vor hoch. So liegt die Durchschnittsmiete pro Quadratmeter für den Gesamtbestand an Mietwohnungen aktuell bei etwa sechs Euro. Beim zuletzt fertiggestellten Neubauvorhaben in Norf lag die Miete für eine öffentlich geförderte Wohnung mit Wohnberechtigungsschein A bei 6,20 Euro, für freifinanzierte Mietwohnungen ab 10,50 Euro pro Quadratmeter. Auch bietet der Bauverein allen Mietern ein flächendeckendes Beratungs- und Serviceangebot. So geht bezahlbarer Wohnraum.

„Dieser Krieg soll endlich enden!“

„Wir alle warten nur darauf, dass dieser Krieg endlich aufhört. Dann kehren wir sofort nach Hause zurück“, so Oksana Z.*, die mit ihrer Schwester Anna und ihrer kleinen Tochter Tatjana in Neuss bei einer Verwandten untergekommen ist. Wenige Tage nach dem russischen Angriff auf die

Ukraine hatte sich die 45jährige Dermatologin gemeinsam mit ihrer Tochter und ihrer Schwester ins Auto gesetzt und sie hatten Odessa verlassen. Ihr Ehemann musste bleiben, um das Land zu verteidigen..

Monika Nowotny



Bild: Adobe Stock

So wie Oksana geht es vielen, die nach dem russischen Angriff die Ukraine verlassen haben. Ihre Schicksale sind so traurig wie ungewiss, ihnen bleibt nur die Hoffnung, dass sich die Situation bald ändert und der Krieg in der Ukraine ein schnelles Ende findet. „Alle, die ich kenne, wollen so schnell wie möglich zurück. Die meisten haben eigene Häuser und sie sind nicht hier, weil sie ein besseres Leben oder mehr verdienen wollen. In der Ukraine verdienen sie teilweise mehr als hier“, so die ausgebildete Dermatologin. Bisher sind in Neuss im laufenden Jahr rund 1400 Ukrainer*innen angekommen, die meisten von ihnen konnten von der Neusser Stadtgesellschaft privat untergebracht werden. Hier hat die von der Stadt kurz nach Kriegsausbruch gegründete „Taskforce Ukraine“ maßgeblich dazu beigetragen, indem sie die Akquise von Wohnraum organisiert und koordiniert hat. Des Weiteren kümmert sich die „Taskforce Ukraine“, die sich zusammensetzt aus städtischen Ämtern, Wohlfahrtsverbänden, Wohnungsgesellschaften, Hilfsorganisationen, der Jüdischen Gemeinde und ehrenamtlichen Vereinen, um Spenden- und Presseaufrufe, hilft bei der Registrierung der Geflüchteten und bietet ein breites Spektrum an Unterstützung und weiteren Hilfsangeboten. Auch hat die Taskforce dafür gesorgt, dass es eine Hotline eingerichtet wurde und weitere umfangreiche Informationen auf der Homepage der Stadt auch auf ukrainisch zugänglich sind, um weiteren Geflüchteten das Ankommen schnell und unbürokratisch zu erleichtern.

In den Monaten März bis Mai hat hier das Integrationsamt der Stadt mit großer Anstrengung und unter Volllast gearbeitet, um die Geflüchteten zu registrieren, Aufenthaltserlaubnisse zu erteilen und ihre finanzielle Versorgung zu gewährleisten. Terminlose Direktgesprächen wurden eingerichtet und das Amt arbeitete auch an den Wochenenden. Unterstützung hat es durch das Jobcenter bekommen, die den Ukrainer*innen Leistungen nach dem SGB II zusprachen, so konnte das Hilfsangebot noch einmal breiter aufgestellt werden. Auch hat das Integrationsamt in Zusammenarbeit mit deutsch-ukrainischen Vereinen Wohnungsangebote und andere

Hilfsangebote koordiniert, so dass ein Großteil der sich in Neuss aufhaltenden Ukrainer*innen in privaten Unterkünften untergebracht werden konnten.

In den städtischen Unterbringungen kamen zunächst erst einmal die durch das Land direkt zugewiesenen 500 Geflüchteten unter, die auf die Organisation von privatem Wohnraum hoffen und warten. Insgesamt gibt es in Neuss mehrere Sammel- und Notunterkünfte verteilt über mehrere Stadtteile, manche von ihnen mussten allerdings erst neu eingerichtet werden, andere wiederum konnten bereits wieder geschlossen werden.

Insgesamt ist die Situation „gut gelaufen, was auch an der großartigen Unterstützung der vielen Hilfsorganisationen und Vereine liegt. Auch hat das besondere Engagement der Neusser*innen bei der Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Geflüchteten enorm geholfen“, so Tobias Spange, Pressesprecher der Stadt Neuss.

Schnelle Hilfe – das Gebot der Stunde

Viele Neusser*innen, darunter auch viele ehrenamtliche Vereine und Hilfsorganisationen haben in den zurückliegenden Monaten Großes geleistet. Indem sie mit ihrem Engagement dafür gesorgt haben, dass den Geflüchteten schnell die nötige Hilfe zur Seite gestellt werden konnte. Sei es mit persönlicher Unterstützung und Hilfestellung, mit bereit gestellten Spenden, Wohnraum, der Versorgung und der Unterbringung. Besonders zu erwähnen ist hier das große Engagement der Vereine Swiff e.V., der Verein der schnellen Nothilfe e.V. und des Vereins Neuss hilft e.V., die sich stark für das Wohl der Geflüchteten eingesetzt haben und dies immer noch tun. Sie koordinieren Hilfsangebote und kümmern sich um die Verteilung. Denn anders als die Stadtverwaltung nehmen diese Vereine auch materielle Spenden wie Verbände, Medikamente, Bettwäsche, Windeln, Babynahrung und Hygieneartikel entgegen und sorgen dank ihrer guten Vernetzung für den reibungslosen Transfer. Nicht nur in Neuss, sondern auch in die Ukraine, dort, wo die Menschen angesichts der Jahreszeit noch mehr auf Hilfe angewiesen sind.

2022 war für mich persönlich ein sehr schönes Jahr. Es begann mit perfekten Skitagen in den Alpen. Und eigentlich war das ganze Jahr wie eine wunderbare Reise. Ich war an vielen schönen



Orten, mal zum arbeiten, mal zum erholen. Ich habe viele interessante Menschen kennen gelernt und viele positive Ereignisse mit meiner Familie und Freunden erlebt. Im Juli habe ich dann endlich 5 Jahre „krebsfrei“ feiern dürfen, was mir noch mal einen richtigen Push gegeben hat. Mit diesen positiven Vorzeichen bin ich ins Schützenfest gegangen und habe hier dann das Leben mit meinen Freunden richtig kräftig gefeiert. Mit viel Glück habe ich dann noch als Schützenkönig die Wiese verlassen dürfen und seitdem lebe ich ein wenig wie im Rausch. Ich freue mich sehr auf die Menschen und die Ereignisse, die im kommenden Jahr auf uns zukommen werden und habe mir fest vorgenommen, dieses #schützenglück mit allen Neussern zu teilen. Ich wünsche allen Neussern, dass mein persönliches Glück auch ein bisschen auf all diejenigen abfährt, denen es in 2022 nicht so gut ergangen ist. 2023 wird hoffentlich auch Euer Jahr. Euer Marc 1 (Verfolge meinen Königsweg unter marchillen.de)

Marc Hillen,
Schützenkönig der Stadt Neuss 2022



Qualität insbesondere auch durch Fachkräfte zu sichern – das ist uns wichtig. Daher hat Ausbildung bei uns einen hohen Stellenwert. Wir bilden in allen unseren

Bereichen für sehr unterschiedliche Abschlüsse aus. Umso mehr freuen wir uns, dass wir 2022 als einer der besten Ausbildungsbetriebe der Region durch die IHK Mittlerer Niederrhein ausgezeichnet wurden. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, die Nutzer/-innen der Lebenshilfe-Angebote ebenso wie unsere Mitarbeiter/-innen. Wir zusammen bilden die Basis unseres Erfolgs. Zudem verstehen wir Partizipation und Mitbestimmung als Selbstverständnis, ebenso wie die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen. Mit unserem neuen Kinder- und Jugendwohnhaus und dem noch jungen Wohnprojekt für Menschen mit geistiger Behinderung am Weißenberger Weg können wir wieder verbesserte Standards in diesem Bereich setzen. Die Einführung von lautsprachunterstützten Gebärdensprachen in allen unseren Kitas verfolgt das gleiche Ziel. Jeder soll mitmachen. – Wir für Menschen. Zusammenhalt macht stark.

Gesine Eschenburg & Winfried Janßen,
Geschäftsführung der Lebenshilfe Neuss gGmbH



Wer sagt es denn...Nach 2020 und 2021 konnten wir von der Bürgerstiftung Neuss (Bü. NE) in diesem Jahr endlich wieder mit Ideen und Taten durchstarten. Neue Projekte wie „Radeln ohne Alter“, unser Rikscha Projekt für Jung und Alt, die Junge Bü.NE sowie die interaktive Fotoausstellung „Schubladen“ im RomanEum sind sehr erfolgreich. Bewährte Projekte wie NE.ssi und die Schulsenioren gehen mit neuem Schwung weiter. Viele Menschen engagieren sich mit Elan, Freude und Sachverstand. Mich freut es besonders, dass wir einen Kollegen und eine Anwärtlerin für die Vorstandsarbeit gewinnen konnten. 2023 kann kommen, wir sind gut aufgestellt. Wir freuen uns über weitere Interessierte. Besuchen Sie unsere Website www.buergerstiftung-neuss.de

Bärbel Kremers-Gerads, Vorsitzende Bü.NE

„Mench ist Mench“, so hat es ein Kind aufgeschrieben, als wir darüber sprachen, was in Bezug auf das UN-Kinderrecht: „Recht auf Gleichbehandlung“ als besonders wichtig erachtet wird.

Ist damit nicht das Wesentliche genau auf den Punkt gebracht? (auch wenn die Schreibweise nicht ganz stimmt). Jedenfalls leitet diese Einstellung unser Handeln im Kinderschutzbund Neuss. Mit Zuversicht im Herzen, dem Blick auf das Notwendige sowie gegenseitiger Achtung und Unterstützung konnten wir auch im vergangenen Jahr in dieser herausfordernden Zeit, den Kindern und ihren Familien hier in Neuss Orientierung und Hilfen geben – und für sich selbst dankbare Balance halten.

Dr. Rosemarie Steinhoff,
Vorsitzende Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Neuss e.V.



2022 war für die VHS Neuss ein sehr gutes Jahr: wir hatten Rekord-Anmeldedaten! Dennoch bleibt immer die Frage: erreichen wir wirklich alle Neusserinnen und Neusser? Ein Thema hat mich 2022 besonders beschäftigt: 10 Prozent der Erwachsenen können nicht ausreichend Lesen und Schreiben. Wie können wir diese Menschen erreichen und fördern? Prima war, dass wir Projektmittel vom Land NRW gewinnen konnten: Heute Morgen sind in Neusser Bäckereien 420.000 Brötchentüten geliefert worden, die auf die Bildungs- und Beratungsangebote der VHS zum Lesen und Schreiben Lernen aufmerksam machen. Toll, dass die Bäckerinnen und Bäcker unser Anliegen unterstützen: Mehr Bildung für alle in Neuss!“

Dr. Marie Batzel,
Direktorin der Volkshochschule Neuss



Menschen für Menschen



Die Welt ist im Wandel, mehr als zuvor und in vielen Bereichen. Das macht sich bemerkbar – im Privaten, im Job, in der Freizeit und in den alltäglichen Momenten des Lebens. Die Digitalisierung und virtuelle Räume erleben einen weiteren rasanten Aufschwung; Krieg, Klima und Umwelt sind in aller Munde, ebenso wie Pflege, Gesundheit und Barrierefreiheit. Die Aufgaben der Lebenshilfe Neuss wachsen mit breiterer gesellschaftlicher Aufmerksamkeit. Teilhabe für alle Menschen ist in dem gemeinnützigen Unternehmen seit jeher das Ziel. Denn Menschen mit geistiger Behinderung als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft zu begreifen, ist hier ein Selbstverständnis. Die benötigte Assistenz wird passgenau auf den Bedarf ausgelegt. Und das ist das Positive: Die Möglichkeiten verbessern sich Jahr um Jahr.

Die Einführung digitaler Verwaltungs-, Kommunikations- und Abrechnungssysteme verändert und erleichtert die Arbeit. Auflagen, Verordnungen und gesetzliche Anpassungen erschweren sie allerdings ebenso. Kontinuität baut auf der gemeinsamen Überzeugung, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Sie ist eine anhaltende Kraft in den Teams. Mitdenken, anpacken und einmischen ebenso. Engagieren, mit Blick in vielfältige Richtungen. – Und immer wieder aufs Neue.

55 Jahre Lebenshilfe Neuss

Fortschritt ist eine der Energiequellen der Lebenshilfe Neuss. 1967 ist sie als Selbsthilfeverein von betroffenen Eltern mit Kindern einer geistigen Behinderung gegründet worden. In diesem Jahr blickt das mittlerweile rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fassende gemeinnützige Unternehmen auf sein 55-jähriges Bestehen. So standen alle Feste 2022 der Lebenshilfe-Wohnformen, Kitas, Familienzentren, Offenen Hilfen und der Offenen Jugendarbeit unterm Jubiläumstern. Wie bei der ersten großen Feier im Neubau des Wohnhauses Gnadental kamen auch an anderen Orten Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kirche und Nachbarschaft zusammen, um gemeinsam mit Bewohner(inne)n, Nutzer(inne)n, Angehörigen, Mitarbeiter(inne)n, Geschäftsführung und Vorstand zu feiern. Geselligkeit und Austausch standen im Mittelpunkt und wurden sichtlich auf allen Festen genossen. Dies zeigte sich auch auf dem Herbstfest des Ambulant Unterstützten Wohnen sowie zuvor auf dem großen Sommer- und Einweihungsfest des neuen Kinder- und Jugendwohnhauses Allerheiligen. Nach pandemiebedingter Pause genossen alle die gemeinsamen Aktionen.

5 Jahre Jugendbus

Noch ein weiteres Jubiläum stand bei der Neusser Lebenshilfe in diesem Jahr an: Der JuB, der Jugendbus, feierte seinen 5. Geburtstag. Eine Freude, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen von 11 bis 17 Jahren, die regelmäßig das rollende Jugendzentrum in Hoisten, Rosellen, Holzheim oder Uedesheim besuchen. Auch für die Lebenshilfe ein Grund, zufrieden zurückzublicken und eine Bestätigung zu erhalten für ein wohlgedachtes Konzept mit viel Freiraum und Selbstbestimmung für die jungen Besucher/-innen. Ein Angebot, das aufgeht. Und eines, das neben dem schon seit Jahren bestehenden Jugendzentrum in Allerheiligen erfolgreich Offene Jugendarbeit leistet.

Neues Kinder- und Jugendwohnhaus

Wenn man bei Erfolgen und vielversprechenden Entwicklungen der Neusser Lebenshilfe ist, gehört der Blick genauer auf das vom Lebenshilfe e.V. jüngst erbaute und Ende Januar 2022 bezogene Kinder- und Jugendwohnhaus gerichtet. Mittendrin und idyllisch in Allerheiligen gelegen, bietet dies 18 Kindern und Jugendlichen ein geborgenes Umfeld, um sich selbstständig nach individuellen Möglichkeiten zu entfalten.

Die vier Wohngruppen haben jeweils unterschiedliche Schwerpunkte: Kinder, Rollstuhlgerichtigkeit, Verselbstständigung und intensiver Unterstützungsbedarf. Jede/r hat hier ihr/seine eigenes Zimmer mit eigenem Bad. Das Haus ist durchgängig barrierefrei. Neben Rückzugs- und Ruheorten dienen Gemeinschaftsräume dem Austausch und der Anregung. Ein geschützter, für alle Bewohner/-innen zugänglicher Garten bietet umfangreiche Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Diese werden durch die Angebote der Umgebung, die durch Wald, Wiesen, Grünanlagen mit Wasserquellen sowie verschiedenste Spiel- und Sportplätze geprägt ist, ausgebaut. Eine gute Anbindung an den ÖPNV ist ein weiterer Pluspunkt.

Wohnen, wie es passt

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren mit einem Förderbedarf in der geistigen Entwicklung, unabhängig von der Schwere der Behinderung. Auch Kinder mit komplexer Behinderung sowie solche mit herausfordernden Verhaltensweisen finden Platz im Wohnhaus.

Jedes Kind und jede/r Jugendliche erhält im Kinder- und Jugendwohnhäuser Allerheiligen die Möglichkeit, sich im geschützten Raum optimal zu entwickeln. Selbstbestimmung und Partizipation sind auch hier zentrale Ziele; wie überall in der Lebenshilfe.

An persönliche Bedürfnisse angepasste Lebensform steht auch im noch frischen Wohnprojekt am Weißenberger Weg im Fokus: selbstständiges, inklusives Wohnen mit vertrauter Assistenz. Die Nutzer/-innen mieten die Wohneinheiten selbst und erhalten je nach Bedarf gewünschte Unterstützung im Alltag. Die Gemeinschaftsküche und der gemeinsame Aufenthaltsraum laden zu gesellschaftlichen Aktivitäten in großer Runde ein; ebenso zu wichtigen Besprechungen der Gemeinschaft oder zur Wahl der Selbstvertreter/-innen. Wohnen im Wandel heißt hier Entwicklung auf spezifisch zugeschnittene Ansprüche. Denn Wohnen ist genauso vielfältig wie die Menschen selbst.

Ehrung als herausstechender Ausbildungsbetrieb

Damit alles im Einklang bleibt, ist das Team, seine Qualifikation und das Betriebsklima von entscheidendem Einfluss für den Erfolg. Wer die Lebenshilfe als Arbeitgeber wählt, der schätzt den Menschen, die Gemeinschaft und den respektvollen Umgang. Und die Professionalität. Auch darauf legt das Unternehmen großen Wert und unterstreicht diesen im Engagement für die Ausbildung. 2022 mit besonderer Ehrung: Jennifer Rupps, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich bei der Neusser Lebenshilfe abgeschlossen hat, zählt zu den von der IHK Mittlerer Niederrhein gewürdigten besten Auszubildenden. Eine zusätzliche Urkunde ging an die Lebenshilfe Neuss selbst, die als einer der besten Ausbildungsbetriebe in der Region ausgezeichnet wurde. Ein Ansporn und eine Bekräftigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Lautsprachunterstützende Gebärden für Kitateams

Aufmerksamkeit erlangte auch die Schulung für Lautsprachunterstützende Gebärden (LUG) für alle Kitateams der Lebenshilfe Neuss. Dies ist ein weiterer Schritt, Kommunikation über vielfältige Kanäle und mit verschiedensten Mitteln für alle Kinder möglich zu machen. Das auf einheitlichen Standards bauende Konzept erlaubt Kindern teilzunehmen und sich auszudrücken, auch wenn diese die Sprache nicht oder noch nicht ausreichend beherrschen. Sowohl die Rheinische Post als auch der WDR berichteten darüber. Kerstin Horster, Bereichsleitung Kitas und Offene Jugendarbeit, war zudem als Studiogast in der Lokalzeit Düsseldorf geladen, um die Idee und erste Erfahrungen zu erläutern.

Neu aufgestellte Selbstvertretung

Dabei sein und mitmachen sowie mitreden – auch hier wieder ein zentrales Thema: Partizipation im Vordergrund. Diese gibt es im Kinderrat des Kinder- und Jugendzentrums, in den Kinderparlamenten der Kitas, in den Bewohnerbeiräten jedes Wohnhauses sowie in der Selbsthilfegruppe des UWOs. Frischen Wind gab es hier in diesem Jahr auch in Sachen Lebenshilfe-Rat, dem höchsten Mitspracheorgan der Selbstvertreter/-innen. 2022 hat er sich neu aufgestellt, um aktiv im Vorstand und im Aufsichtsrat mitzuwirken. Die von den Lebenshilfe-Nutzer(inne)n und Bewohner(inne)n gewählte Vertretung setzt sich mit eigener Erfahrung für die Belange von Menschen mit Behinderung ein und ist als Teil dieser die maßgebliche Stimme. Aus der Basis kommt die Kraft. Im Austausch liegt das Verständnis. In der Gegenwart wird die Zukunft gebaut.



**Gemeinsam
für Menschen.
Komm in unser Team.**

**Wir bieten
attraktive Stellen**

– und variable Wege zum Erfolg

**als Fachkraft, im Quereinstieg
oder über Praxiserfahrung**

**u. a. in unseren Wohnhäusern,
Kitas, den Offenen Hilfen,
ambulanten Diensten sowie im
Jugendzentrum oder Pflegedienst.**

Mehr erfahren unter:

Tel. 02131 - 369 18 23.

personal@lebenshilfe-neuss.de

Katharina Pfetzing gibt gerne Auskunft.

www.lebenshilfe-neuss.de



Viel ist erreicht – Viel bleibt zu tun

50 Jahre terre des hommes Neuss/Düsseldorf – Versuch einer Standortbestimmung

»Handeln im Widerspruch« ist der Titel eines terre des hommes-Buches aus dem Jahr 1985. Der Widerspruch, von dem in diesem Buch die Rede ist, war der zwischen dem Streben nach dem Ideal

einer besseren Welt und dem gleichzeitigen Handeln innerhalb der Gegebenheiten und Spielregeln unserer derzeitigen Verhältnisse, die es doch zu überwinden gilt.

Auch heute, viele Jahre später, ist dieser unauf-lösbliche Widerspruch aktuell. Bereits die Frage, ob ein »Feiern« eines Gründungsjubiläums angemessen ist, deutet dies an: Schließlich ist es traurig, dass nach wie vor Hilfe für Kinder in Not zu leisten ist. Andererseits kann terre des hommes auf zahlreiche Erfolge, Errungenschaften und auch Momente des Stolzes auf die eigene Leistung zurückblicken. Dies ist es, was mit dem Geburtstagsmotto »Viel erreicht - Viel zu tun!« zum Ausdruck gebracht wird: terre des hommes

hat unzählige Kinder aus Ausbeutung, Not und Sklaverei befreit, aus Kriegs- und Krisengebieten gerettet, für ihre Ernährung, Gesundheit und Ausbildung gesorgt und ihnen neue Familien oder ein neues Dach über dem Kopf gegeben.

Allein oder gemeinsam mit anderen Organisationen hat terre des hommes erreicht, dass die Produktion tödlicher Landminen weltweit geächtet wurde, der sexuelle Missbrauch von Kindern durch Deutsche im Ausland vor deutschen Gerichten verfolgt werden kann. Und dass Verbraucher*innen und Konsument*innen heutzutage beim Einkauf nach fair gehandelten Produkten fragen. Sind dies nicht Erfolge, die mit dazu beigetragen haben, die Erde – wie es sich im Titel »terre des hommes« ausdrückt – ein Stück menschlicher zu machen? Gleichzeitig zeigt ein Blick in die Schlagzeilen eines beliebigen Tages, wie weit wir von der terre des hommes, der »Erde der Menschlichkeit« nach wie vor entfernt sind. Die Vision, nach der Kinder frei von Ausbeutung und Not sind und gemäß ihren eigenen Vorstellungen in Würde leben können, erscheint unrealistisch und in ferner Zukunft zu liegen. Und drückt sich in dem »Viel zu tun« nicht eine grandiose Überschätzung der eigenen Möglichkeiten und Bedeutung aus, die zu nichts anderem als Enttäuschung, Frustration und Rückzug führen kann? Diese Frage wird Mitarbeitenden von terre des hommes gelegentlich gestellt, und sie scheint in Bezug auf die deprimierenden Zahlen über das Leid von Kindern weltweit sehr berechtigt zu sein. Die Antwort ist dennoch sehr eindeutig: Es gibt für die terre des hommes Mitglieder kaum etwas Motivierendes, als persönlich mitzuerleben, mit welcher Begeisterung Kinder die Chance ergreifen, zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen, und mit welchem Einsatz Partnerorganisationen von terre des hommes Konkretes leisten: Essen, Spielen und liebevolle Betreuung für die Kleinsten, Lesen, Schreiben und Rechnen oder eine praktische Ausbildung für die Älteren, Unterstützung bei der Selbstorganisation von Jugendlichen, die den Wunsch haben, ihre Ziele, Wünsche und



Gerd Faruß, Sprecher terre des hommes Neuss/Düsseldorf mit der Theatergruppe M.U.K.A. aus Johannesburg (Südafrika) bei der Jubiläumsfeier

Visionen ohne Bevormundung durch Erwachsene zum Ausdruck zu bringen. Wer erlebt hat, mit welchem Engagement sich Menschen in schwierigen Lebensumständen für das Wohl anderer einsetzen, empfindet es als Chance und großes Privileg, mit Hilfe von terre des hommes hierzu beitragen zu können.

Die Neuss/Düsseldorfer Arbeitsgruppe blickt im Jahr 2022 auf ihr 50-jähriges Engagement vor Ort zurück. Mit unseren Aktionen, wie der Fahrradbörse, Ausstellungen, Schulbesuchen,

Infoständen oder Demonstrationen gegen den Sextourismus am Flughafen Düsseldorf und gegen Kindersoldaten in Genf, (Schweiz) waren wir in der Vergangenheit präsent.

Aber auch politische Aktionen vor Ort, wie dem Antrag an die Stadt Neuss, bei den städtischen Vergaben von Aufträgen darauf zu achten, dass keine Kinderarbeit darin vorkommt, (im Jahr 2006 durch Ratsbeschluss erweitert und verabschiedet) ist ein Erfolg.

Auch die Forderung, Flüchtlingskinder aus dem Lager Moria (Griechenland) zusätzlich bei uns aufzunehmen, ging auf unser Engagement zurück. Und die Gründung eines Kinderrechtsteams vor 20 Jahren macht deutlich, dass wir den Anspruch auf Partizipation mit Kindern ernst nehmen. Bei allen Aktionen stehen immer die Kinderrechte im Vordergrund.

Ein Blick nach vorne zeigt den nächsten Schwerpunkt unserer Engagements: Auf die ökologischen Kinderrechte achten. Eigentlich etwas ganz Selbstverständliches, nämlich, dass Kinder das Recht auf eine intakte Umwelt haben und dass die Erde auch für zukünftige Kindergenerationen noch lebenswert ist. Um dieses Recht international festzuschreiben und umzusetzen hat terre des hommes unter dem Motto My Planet My Rights eine Kampagne für ökologische Kinderrechte ins Leben gerufen.

Am 14. November 2022 fand das 50-jährige Bestehen der Neuss/Düsseldorfer terre des hommes Gruppe in der Aula der Janusz-Korczak-Gesamtschule (JKG) Neuss statt.

Der Veranstaltung ist von 500 Schülerinnen und Schüler der Janusz-Korczak-Gesamtschule sowie eine Klasse des Alexander von Humboldt Gymnasium Neuss besucht worden.

Die Düsseldorfer Bürgermeisterin Zepuntke sowie der Neusser Bürgermeister Breuer sprachen ein Grußwort.

Ein Jahresrückblick voller bedeutsamer Momente

St. Augustinus Gruppe zeigt Herz für Bedürftige

Nach 2020 und 2021 geht wohl auch das Jahr 2022 in die Geschichtsbücher ein. Erneut waren die vergangenen zwölf Monate geprägt von folgenschweren Entwicklungen, die sich auf unser aller Leben auswirken. Da gab es nach wie vor die Pandemie, die bis heute die Mitarbeitenden der St. Augustinus Gruppe fordert – ob in Krankenhäusern, Psychiatrischen Kliniken, Einrichtungen für Senioren und für Menschen mit Behinderung oder in den Reha-Einrichtungen. Hinzu kam der Krieg in Europa, der viele Hilfesuchende in unsere Region trieb, der die Energiekosten in die Höhe schnellen ließ und die Inflation enorm beschleunigte. Trotz allem gab es in diesem Jahr wieder Lichtblicke, die Hoffnung und Mut machen.

Große Hilfsbereitschaft für Geflüchtete aus der Ukraine



Rund zehn Monate dauert der Krieg Russlands gegen die Ukraine mittlerweile. Seither sind mehrere Millionen Menschen aus ihrem Heimatland geflüchtet – rund 1000 lebten zeitweise in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) an der

Stresemannallee, direkt gegenüber des Verwaltungsgebäudes der St. Augustinus Gruppe. Und für viele Mitarbeitende war sofort klar, dass sie unterstützen wollen. Dutzende von ihnen nahmen privat Geflüchtete bei sich zu Hause auf. Es wurde geholfen, wo es nur ging – mit Spenden, Hilfsangeboten, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Sprachkursen und mehr.

Wechsel in den Führungsebenen

Es war für die St. Augustinus Gruppe auch das Jahr der Abschiede und Neuanfänge. So läutete Paul Neuhäuser (63) einen Generationenwechsel ein, indem er seine Position als Vorsitzender der Gesamtgeschäftsführung aufgab. Andreas Degelmann (36) ergänzt seit 1. Oktober die Geschäftsführung der St. Augustinus Gruppe – er war zuletzt Sprecher der Geschäftsführung der Kplus Gruppe in Solingen. Auch im Aufsichtsrat gab es einen Wechsel: Der Vorsitzende Joachim Eich gab sein Amt aus gesundheitlichen Gründen ab. Wilhelm Straaten, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung der Neusser Augustinerinnen, übernahm. Zudem gab es in der Seniorenhilfe neue Führungskräfte: Christian Wiesner übernahm die Leitung des Augustinus Hospizes, André Johrendt ist neuer Leiter im Altenheim Immaculata.

Alexius/Josef Krankenhaus vergrößert Angebot

Rund zwei Jahre Zeit hat die Fertigstellung des vierstöckigen Neubaus am Alexius/Josef Krankenhaus in Anspruch genommen – Ende März wurde die Eröffnung gefeiert. Große Fensterfronten, gehobene Ausstattung und professionelle Therapie finden Menschen mit psychischen Problemen dort seit dem Frühjahr. Neben dem Ambulanten Zentrum im Erdgeschoss sind zwei Privatstationen in den darüber liegenden Etagen entstanden, ganz oben gibt es einen Dach-

garten und Wellnessbereich. Für überregionales Aufsehen sorgte die Neusser Psychiatrie außerdem mit einem neuen, einzigartigen Angebot, das in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg entstand: der Abendklinik. Sie ermöglicht es, Betroffenen im Alter von 18 bis 30 Jahren ihr Privatleben und eine Therapie unter einen Hut zu bekommen. Tagsüber gehen sie ihrem gewohnten Alltag nach und abends gibt es therapeutische Angebote. Die Patientinnen und Patienten können somit dem Job, der Ausbildung, dem Studium oder anderen Verpflichtungen weiterhin gerecht werden.

Pinke Luftballonschleife und großes Programm zum Pinktober

Wenn im Oktober wie jedes Jahr der Brustkrebs-Bewusstseins-Monat „Pinktober“ ausgerufen wird, schreibt sich auch das Johanna Etienne Krankenhaus die Aufklärung über die bei Brustkrebs besonders wichtige Vorsorge auf die Fahne. Neben einer fünf Meter großen pinken Schleife direkt am Eingang der Klinik gab es einen Patientinnentag zum Thema „Aktiv leben mit Brustkrebs“. Die zahlreichen Besucherinnen erhielten wertvolle Informationen zu Prävention, Früherkennung, Behandlung und Nachsorge. Neben Vorträgen über neue Krebstherapien, Sport und Ernährung gab es unter anderem Workshops zu Schminktechniken bei Chemotherapie. Auch verschiedene Kooperationspartner stellten vor Ort ihre Arbeit vor. Bei der Organisation „Discovering Hands“ nutzen sehbehinderte Frauen ihren ausgeprägten Tastsinn für die Krebsfrüherkennung. Das Tattoo-Studio Skalbania-Aesthetics hilft durch seine täuschend echt wirkenden Brustwarzenpigmentierungen betroffenen Patientinnen, sich nach dem Brustaufbau wieder wohl in ihrer Haut zu fühlen. Ein Tag vollgepackt mit wertvollen Informationen für die Patientinnen.



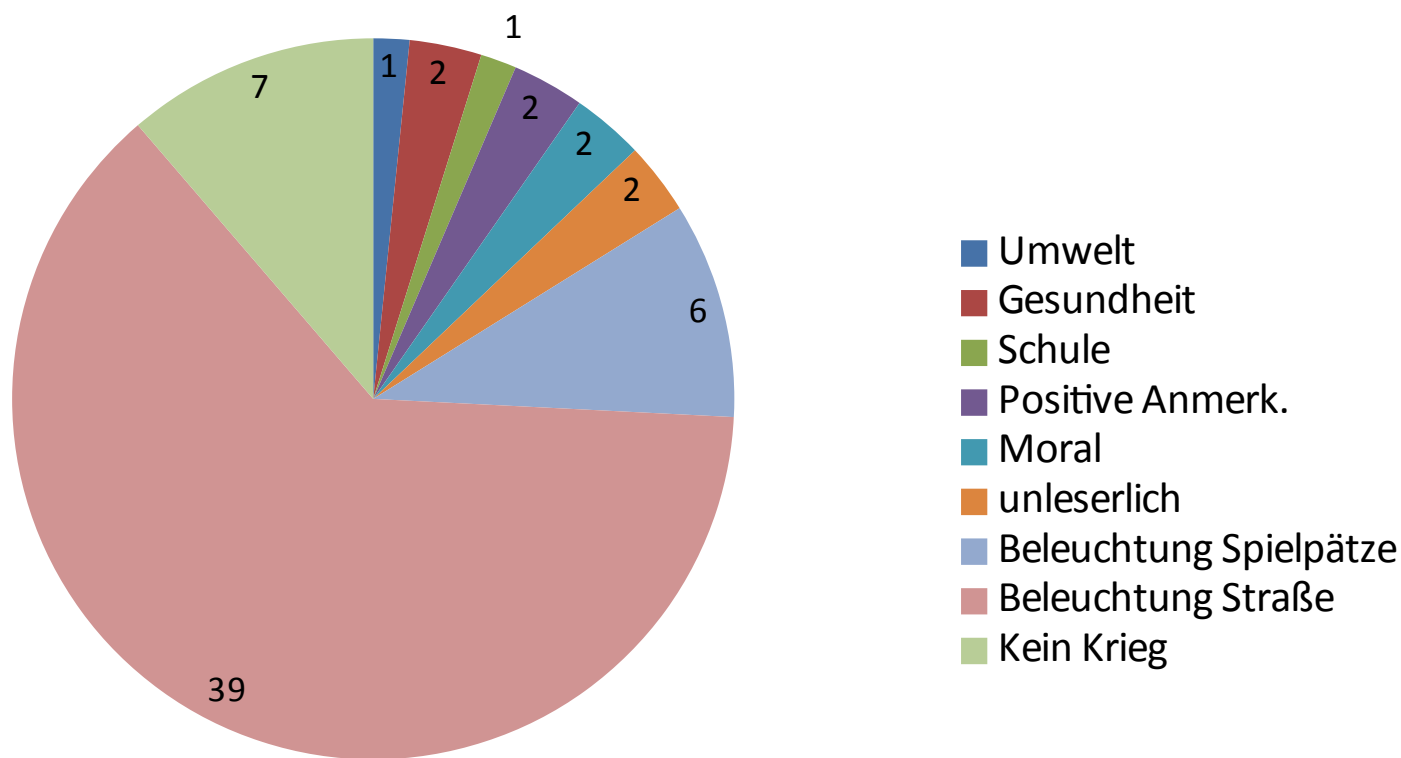
Graffiti-Kunst mit tiefgründigen Aussagen



Neuss ist seit Sommer dieses Jahres um ein Kunstwerk reicher: Im Auftrag der St. Augustinus Gruppe verschönerte der bekannte Graffiti-Künstler Oldhaus die Mauer der alten Schokoladenfabrik direkt am Eingang des Augustinusviertels. Neben zahlreichen Friedenstauben, einer modernen Interpretation des Heiligen Augustinus und leuchtenden Kerzen schmückt nun auch eine Best-Of-Auswahl seiner bisherigen Werke das Mauerwerk. Die Kunst ist ein Symbol dafür, wie stark die St. Augustinus Gruppe in Neuss vernetzt ist und dass sie ihren Auftrag – Menschen in den Grenzsituationen ihres Lebens zu helfen – auch in Zukunft erfüllen wird.

Der Kinderrechte Briefkasten in Neuss

KINDERRECHTE Briefkasten 2022



Der KINDERRECHTE Briefkasten wurde 2020 vom Kinderschutzbund Neuss initiiert und eingeweiht. Eine konkrete Umsetzung des UN-Kinderrechtes: Recht auf freie Meinungsäußerung, Information, Mitbestimmung und Gestaltung. Die Öffentlichkeit wird regelmäßig über die Ergebnisse informiert.

In diesem Jahr haben anlässlich der Aktion „Platz FÜR Kinderrechte“ 62 Schüler*innen der Comenius Gesamtschule ihre Post in den KINDERRECHTE Briefkasten geworfen. Auf die Frage nach den sicheren und unsicheren Orten in Neuss haben sie uns wie in der Grafik ersichtlich geschrieben. Zu der Beleuchtungssituation auf den Spielplätzen wurden wir informiert, dass die

Spielplätze zur Nutzung für Kinder bis maximal zu 14 Jahren vorgesehen sind und nur in der hellen Tageszeit zu nutzen sind, es gibt daher keine Beleuchtung. Die Beleuchtung der Straßen ist entsprechend eines Dämmerungssystems automatisch geregelt. Die Gegend am Bahnhof wird von den Kindern am häufigsten genannt, wenn es um unsichere Orte aufgrund der geringen Beleuchtung geht. Punktuelle Verbesserungen können geprüft werden bei exakt genauer Benennung.

Alle Kinder aus Neuss können auf 3 Wegen ihre Anregungen in den KINDERRECHTE Briefkasten schreiben, nach dem Motto: Was würdest Du in Neuss ändern, wenn Du

bestimmen könntest, oder was kann so bleiben:

1. Per QR-Code
2. auf der Webseite: www.dksb-neuss.de
3. Per Post an die Adresse:
KINDERRECHTE Briefkasten, Kinderschutzbund, Platz der Kinderrechte, 41464 Neuss
Der Kinderschutzbund, kümmert sich darum, spricht mit den entsprechenden Ämtern (herzlichen Dank an dieser Stelle für die freundliche Kooperation) und antwortet dann im Briefkasten.





HIER GEHT'S MIR IMMER BESSER



Physiotherapie

- Krankengymnastik
- Säuglinge, Kinder, Erwachsene
- Bobath, Vojta, PNF
- Manuelle Therapie / CMD
- Lymphdrainage
- Massagen
- Gerätetraining
- Fango- / Heißluftanwendung
- Kältetherapie
- Schlingentisch / Extension
- Elektrotherapie / Ultraschall
- Kinesio-Taping
- Kursangebote



Ergotherapie

- Funktionsanalyse
- motorisch-funktionelles Training
- Sensomotorische Behandlung
- Hirnleistungstraining
- psychisch-funktionelle Behandlung
- AD(H)S-Behandlung
- Händigkeitsdiagnostik



Logopädie

- kindl. Sprech- / Sprachstörung
- Auditives Wahrnehmungstraining
- LRS-Behandlung
- neurol. Sprech- / Sprachstörung
- Dysphagietraining
- Behandlung von Wachkomapatienten
- Trachealkanülen-Management



Befundung / Beratung / Hausbesuche

Sportbetreuung

- 2. Damen Basketball Bundesliga - TG-Neuss TIGERS

Betriebliche Gesundheitsförderung

- Arbeitsplatzbegehung und Arbeitsplatzanalyse
- FIVE Business - Training für mehr Beweglichkeit während der Arbeit
- MediMouse - strahlenfreie Wirbelsäulenvermessung
- Mobee Fit Analyse - Beweglichkeitstest relevanter Muskelgruppen
- Rückentraining in Theorie und Praxis
- Entspannungstraining



Neuss-Rosellerheide

Alte Hauptstraße 33
41470 Neuss
Tel.: 02137 - 71 71

Neuss-Gnadental

Artur-Platz Weg 7
41468 Neuss
Tel.: 02131 - 523 999 0

Neuss-Reuschenberg

Am Reuschenberger Markt 2
41466 Neuss
Tel.: 02131 - 20 28 755

 neusserreha.de
 [neusserreha](https://www.facebook.com/neusserreha)

Jetzt auch als App: **NEUSSERREHA**





Teile #Schützenfreude – Marc I. Hillen

Lothar Wirtz

Rustikale Holzplanken- und -balken zieren die Wände, ein langer Tisch – ebenfalls aus Holz, eine geschmackvolle Sitzecke, eingerahmt von, Sie ahnen es: Holz. Das Ambiente der „beratbar“, in dem

uns Schützenkönig Marc I. Rede und Antwort steht und welches von seiner Frau und Innenarchitektin Jutta stammt, gleicht einem gemütlichen Alpen-Chalet. Geerdet mit Stil.

Atribute, die auch auf den Unternehmer Hillen aus Schlicherum zutreffen, der seit dem 56. Schuss am 30. August 2022 Neusser Schützenkönig Marc I. ist. Der Wunsch, diese Position einmal einzunehmen, stand schon länger fest und war bereits mit seiner Frau Jutta und den beiden Kindern Franca und Vincent sowie anderen abgesprochen. Der ursprüngliche Zeitpunkt des Vorhabens geriet aber durch eine schwere Erkrankung in den Hintergrund. Dazu später mehr. Bleiben wir bei den Attributen. Hillen fühlt sich eng mit seiner Heimatstadt verbunden. Eltern, Großeltern, Urgroßeltern – für sie alle war und ist Neuss Lebensmittelpunkt. Marc I. kann heute von den Räumen seiner Unternehmen am Hafenbecken 1 auf den Wirkungskreis seiner vorangegangenen Generationen blicken. „Meine Urgroßeltern mütterlicherseits hatten eine Bäckerei auf der Erftstraße, die später meine Großeltern fortgeführt haben“, erzählt

er und deutet durch die Fensterfront. „Die Eltern meines Vaters sind rund um St. Quirin geboren. Meine Mutter fuhr für Ihre Eltern Kuchen mit dem Rad aus, mein Opa fuhr Schiffe aus dem Hafenbecken. Ich wollte damals unbedingt mit meiner Firma in dieses Haus am Pegel einziehen. Von hier aus schaue ich auf die Orte, die meine Familie geprägt haben.“

Sport in die Wiege gelegt

Geprägt haben den 52-Jährigen wohl auch die sportlichen Leistungen seines Vaters Theo, der in der erfolgreichen Zeit des VfR-Neuss zwischen den Pfosten des Fußball-Regionalligisten stand. Auch Marc I. kickte leidenschaftlich als Torwart und ähnlich ambitioniert. Mit dem BV Weckhoven spielte er in den höchsten Jugendligen und

schaffte es in die überregionale Auswahlmannschaft. Das fiel auch Fortuna Düsseldorf auf und wollte Hillen über den Rhein locken. Doch, obwohl er damit seinem ursprünglichen Berufswunsch „Fußballprofi“ ein großes Stück näher gerückt wäre, entschied sich unser Schützenkönig weiterhin auf der Neusser Rheinseite zu bleiben. Er widmete sich verstärkt dem Volleyballsport, den er bereits neben dem Fußball betrieben hatte, spielte hochklassig für Bayer Dormagen und die TG Neuss, wo er sich auch als Betreuer der Jugendteams engagierte. Sport war und ist bis heute sein Ding. Aber auch dazu später mehr.

Ein großer Glückszustand

Seinen Zivildienst absolvierte Marc I. in der Behindertenpflege der Neusser Caritas. Sein Studium der Kommunikationswissenschaften mit dem Abschluss „Diplom-Designer“ hat er zwar nicht in der Quirinusstadt gemacht, dafür aber parallel seine erste Firma in Neuss aufgebaut, um sich damit sein Studium zu finanzieren. Heute hat er deren sechs bzw. ist an ihnen beteiligt: Digital Business, Strategische Beratung, Geschäftsfeldentwicklungen und Marketing sind die Hauptbetätigungsfelder der „apfeleins.group“ mit Sitz in Zürich und – na klar – Neuss. Bleibt da ausreichend Zeit für die Aufgaben eines Schützenkönigs? „Es ist nicht so, dass ich an den Vogelschuss blauäugig herangegangen bin. Das Ganze habe ich mit meiner Familie und meinen Partnern im Unternehmen abgestimmt. Schützenkönig zu sein, ist ja kein beruflicher Stress. Die Termine sind meist abends oder am Wochenende. Die passen selbst in meinen Sportkalender“, so der passionierte Ski- und Mountainbikefahrer. „Ich erlebe viele schöne Momente. Letztes Wochenende zum Beispiel: Freitag den Kameradschaftsabend der Sappeure, dann Samstag die Onkologie-Fachtagung des Rheinland Klinikums und die Unicef-Gala, abschließend am Sonntag die Edelknabenkrönung. Schützenkönig zu sein ist ein großer Glückszustand.“

Es ging um Alles

Diese positive Energie nutzt Marc I. in Form eines Engagements, das er dauerhaft etablieren möchte. Dieses hat mit den oben angekündigten Sachverhalten zu tun. Vor einigen Jahren erkrankte Hillen schwer: Krebs. „Ich litt unter dem sogenannten „CUP-Syndrom“. Das heißt, in meinem Körper gab es eine Vielzahl von Tumoren, aber man konnte ihre Ursache nicht bestimmen. Was aber klar war: es ging um Alles. Also konzentrierte ich mich auf mich und bin mit einer Kombination aus Schulmedizin, Komplementärmedizin und Sport meinen eigenen Weg gegangen. Seit fünf Jahren bin ich krebsfrei.“ Grund genug für Schützenkönig Marc I. sein Amt zu nutzen und die Stiftung „Schützen gegen Krebs“ zu gründen.



Schützen gegen Krebs

Gemeinsam mit Ulf Reinhardt, Leiter des Tumorzentrums Neuss im Rheinland Klinikum/Lukaskrankenhaus, gewann Hillen die AOK-Regionaldirektorin Marion Schröder und die Medcoreha in persona von Dieter Welsink, gleichzeitig Professor für Physiotherapiewissenschaften an der Rheinischen Fachhochschule Köln, als Unterstützung. „Wir helfen Krebskranken beim Kampf um ihre Gesundheit. Dafür generieren wir Spendengelder, die hundertprozentig den Therapien zugute kommen. Wir wollen die Ausbildung onkologischer Sporttherapeuten und anderer Fachleute fördern, diese in Sportvereinen ansiedeln und unbürokratisch handeln. Als erfahrener Krebspatient stehe ich auch gerne als Gesprächspartner zur Verfügung. Wie im Sport sind mentale Stärken, Disziplin und Durchhaltevermögen immens wichtig im Kampf gegen den Krebs.“ Ideen für Spendenaktionen hat Marc I. bereits, zum Beispiel dass sich die Schützen ihre marschierten Kilometer sponsoren lassen, wie bei einem Sponsored Walk. „Wir Neusser Schützen tun viel für die Stadtgesellschaft, und das ist auch meine Brücke zu diesem Thema.“

Kerzen anzünden nicht vergessen

Die Reaktionen aus den Schützenkorps und -zügen sind durchweg positiv, teilweise auch dankbar. Das Thema Krebserkrankung erhält mit Schützenkönig Marc I. erhöhte Aufmerksamkeit. Einzelne Wünsche, die mit diesem Thema nichts zu tun haben, hat seine Majestät aber auch. „Ich wünsche mir und uns viel Freude und dass wir diese nie vergessen, auch wenn wir mal diskutieren. Und außerdem schönes Wetter für das Schützenfest 2023. Dafür zünde ich hier und da eine Kerze in St. Quirin an“, lacht Marc I., „das können andere gerne auch tun.“

Infos zu allem Drum und Dran und Rundherum auf der unterhaltsamen Seite www.marc-hillen.de. Unter „Königsweg“ bloggt der Schützenkönig hier auch selber.

Ein Grünes Herz für Neuss

Mit ausschlaggebend für den Zuschlag, die Landesgartenschau 2026 auszurichten, waren die Wahrnehmung und die Reaktionen der Bürgerschaft zu dem Event. Berichterstattungen und Umfragen

zeichneten ein Bild von Positivismus durch die einzelnen Schichten, der unter anderem in der Gründung des Vereins „Grünes Herz – Bürgerpark Neuss e.V.“ gipfelte..

Lothar Wirtz

Geplant war ein solcher Zusammenschluss aus verschiedenen Teilen der Bürgerschaft bereits vor der Beschlussverkündung, ob Neuss nun Ausrichter des Mega-Events sein wird. Nachdem die Entscheidung pro Quirinusstadt im März gefallen war, ging man flugs an die Umsetzung. Wer will, kann mitmachen. Anpacken und/oder Ideen und Vorschläge platzieren – Alles ist willkommen. Voraussetzungen: keine. Das Engagement des Vereins konzentriert sich, wie der Name schon sagt, nicht auf die Organisation und Umsetzung der gesamten Landesgartenschau, sondern vielmehr auf das Herzstück: den „Bürgerpark“. Diesen Namen wird das Areal der Rennbahn zukünftig tragen und seiner Bezeichnung soll die „grüne Lunge“ der Innenstadt nach der Fertigstellung auch gerecht werden. Selbstverständlich, ohne dabei das Neusser Bürger-Schützenfest in irgend einer Weise einzuschränken. Schon gar nicht, wenn die Gestaltungsmaßnahmen der Landesgartenschau beginnen – 2023 ist das Jubiläumsjahr des Schützenfests, das dann 200 Jahre alt wird.

Naturökologisch und bürgernah

Die Festwiese wird bei der anstehenden nachhaltigen, naturökologischen und bürgernahen Entwicklung des Areals berücksichtigt. Doch auch sie ist Teil des Areals, das im neuen Glanz erstrahlen wird. Ein erstes Anzeichen dafür werden die im Frühjahr rund 20.000 erblühenden Pflanzen darstellen, die Anfang Dezember parallel zur Hammerlandstraße auf der Rennbahn gesetzt wurden. Ein gut gewählter Platz, um Signalwirkung zu entfachen. Ähnliche Aktionen sollen in 2023 immer wieder von dem Verein ausgehen. „Es geht bei der Gestaltung des neuen Bürgerparks nicht nur um die Landesgartenschau 2026, sondern insbesondere um ein ganz besonderes grünes Stadtentwicklungsprojekt an einer der zentralsten und emotionalsten Stellen im Neusser Stadtgebiet“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. „Das Ziel ist“, konkretisiert die Vorsitzende Sandra Maria Breuer, die den gleichen Posten bei den Freunden und Förderern des Kinderbauernhofs innehat, „ein Natur- und Freizeitort, der von den Bürgerinnen und Bürgern mit Leben gefüllt und deshalb auch von ihnen mitgestaltet werden soll. Die Planungs- und Umsetzungsphase sowie die Durchführung der Landesgartenschau sind der Weg dorthin. Die Entwicklung rund um ein Leben im Bürgerpark, rund um die Grün-, Natur-, Klima- und Freizeitflächen beginnt aber schon jetzt.“



Nachhaltig für Heimat und Natur

Das Credo des Vereins ist das Beherzigen der Nachhaltigkeit im Heimat- und Naturkreislauf. „Unsere Aufgabe wird es vor allem sein, die Menschen unserer Stadt für den Bürgerpark und auch die Landesgartenschau zu begeistern“, ergänzt der Vereinsvorsitzende Marcus Longerich, ebenfalls Vorstandsmitglied der Sparkasse Neuss und Mitglied im Komitee des Neusser Bürger-Schützenvereins. „Wir wollen viele Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung schaffen, sodass sich die Neusser Bürgerinnen und Bürger auch langfristig mit den neu zu gestaltenden Grünflächen identifizieren und sich einbringen.“ Um diese Ziele zu erreichen, agiert der Verein in enger Abstimmung mit der eigens für das zu planende Event gegründeten LaGa GmbH und der Stadt Neuss. Zum Vorstand von „Grünes Herz – Bürgerpark Neuss e.V.“ gehören zudem die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Marion Tiefenbacher-Kalus (Vorsitzende Verkehrsverein Neuss e.V.), Michael Ziege (Kulturausschuss-Vorsitzender), als Vorstandsmitglied für die Finanzen Jürgen Steinmetz (Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein), für die Fachvertretung Natur & Ökologie konnten Dr. Christine Vogel (Sprecherin Neuss Agenda 21 e.V.), für die Fachvertretung Innenstadt sowie Heimat Christoph Napp-Saarlouis (Vorsitzender ZIN e.V., Heimatfreunde Neuss). Die Geschäftsführung übernimmt Vera Hausotter, Bürgermeisteramt. Da es aber um das Entstehen eines Bürgerparks geht, sollen die wichtigsten Personen auch im höchsten Gremium vertreten sein. „Ein Beisitzerposten wird nach den ersten Aktionen auch eine Bürgerin oder ein Bürger besetzen, damit die Bürgerschaft bewusst Teil des Vorstandes werden kann und soll“, betont der Vorstand.

Rhein-Kreis Neuss informiert:

Was sollte ich für die Katastrophenvorsorge zuhause haben?

Corona, Hochwasser, Störfälle in Betrieben, großflächige Stromausfälle – solche Ereignisse erfordern schnelles und besonnenes Handeln. Kreis-Ordnungsdezernent Martin Stiller betont: „Zum Beispiel die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr hat gezeigt, dass wir auf alles vorbereitet sein müssen. Der Rhein-Kreis Neuss, der für den Katastrophenschutz im Kreisgebiet verantwortlich ist, passt die entsprechenden Konzepte laufend an.“ Damit auch die Bevölkerung auf den Ernstfall vorbereitet ist, macht der Rhein-Kreis Neuss darauf aufmerksam, dass jeder Haushalt einen Vorrat der wichtigsten Dinge haben sollte, um einige Tage überbrücken zu können. Die Empfehlungen orientieren sich an den Vorgaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

- solarbetriebenes Ladegerät für Akkus und Powerbank für Smartphones (allerdings werden bei einem großflächigen Blackout auch die Sendemasten nicht mit Strom versorgt, so dass das Telefonieren oder Surfen mit dem Smartphone nicht möglich ist)

Der Rhein-Kreis Neuss stellt die Informationen zur Katastrophenvorsorge auch auf seiner Homepage zur Verfügung. Hier finden sich ebenfalls Tipps zum Verhalten während eines Stromausfalls. Im Falle einer Gefahrenlage hält der Krisenstab des Rhein-Kreises Neuss die Bevölkerung über die kreiseigenen Social Media Kanäle auf Facebook und Instagram, die Homepage des Kreises und den Lokalsender News 89.4 auf dem Laufenden. Alle Informationen finden sich auf der Internetseite www.rhein-kreis-neuss.de/katastrophenvorsorge.

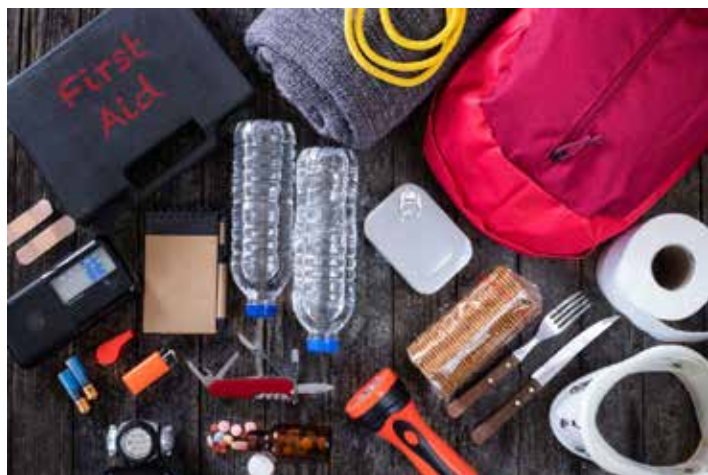


Foto: Gettyimages

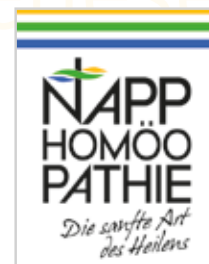
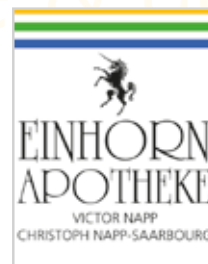
Wichtig sind folgende Vorräte:

- ausreichend Trinkwasser (empfohlen werden 20 Liter Wasser pro Person)
- haltbare Lebensmittel (ggf. auch Baby- und/oder Haustiernahrung)
- allgemeiner Medikamentenvorrat (Verbandskasten, Schmerzmittel, Desinfektion, Fieberthermometer, Medikamente gegen Durchfall, Medikamente oder Salben zur Behandlung von Insektenstichen und -bissen, Pinzette für Splitter und Zecken, Erkältungsmittel)
- Hygieneartikel (Seife, Zahnbürste, Zahnpasta, Toilettenpapier, Müllbeutel, Schmierseife, Desinfektionsmittel)
- warme Winterkleidung und Decken
- genügend Bargeld

Darüber hinaus wird empfohlen, diese Dinge im Haus zu haben:

- Campingkocher inkl. Gaskartusche zum Zubereiten von Mahlzeiten
- Grill- und Grillkohle (Achtung: Niemals in der Wohnung grillen!)
- Kerzen und Streichhölzer / Feuerzeug
- Taschen- oder Campinglampen inklusive der erforderlichen Batterien oder Gaskartuschen (im Idealfall eine Kurbel-Taschenlampe)
- batteriebetriebenes Radio inkl. Ersatzbatterien oder Kurbel-Radio

hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese
hoffe & genese



Neuss · Büchel 17 - 21
www.einhorn-apotheke-neuss.de



Die Zwillinge feierten

Am 10. Juni 1972 schloss die Stadt Neuss die erste Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Châlons-en-Champagne. Dieses 50jährige Jubiläum wurde in Neuss und in Châlons-en-Champagne mit freundschaftlichen Begegnungen und einem bunten Programm gefeiert.



Empfang im Rathaus von Châlons

Alle zehn Jahre feiern die Zwillingstädte ihre nun mehr seit 50 Jahren währende Freundschaft, aber 2022 gab es ein großes Jubiläum, das in beiden Städten mit gegenseitigen Besuchen begangen wurde.

In Neuss umfasste die Feier u.a. den Empfang im Vogthaus, die Gala im Zeughaus und den Marktstand Neuss-Châlons, der viele Neusser*innen anzog, die hier französischen Käse, Champagner, Crêpes und ein bisschen Art de vivre kosteten.

In Châlons wurde die Neusser Abordnung von Bürgermeister Benoist Apparu und den französischen Freunden von AmiC'allemand empfangen. Zur Feier gehörten u.a. ein Gala-Abend, eine Champagner-Pyramide ebenso wie eine Nachtsch-Pyramide mit Windbeuteln, Tanz sowie die Besichtigung der Champagner-Kellerei Joseph Perrier.

Nachbarschaftliche Begegnungen

Der 1966 gegründete Deutsch-Französische Kulturkreis pflegt und fördert die Begegnung und den Austausch mit unseren Nachbarn mit vielen Aktivitäten.

Diese umfassen auch in 2022 französische Konversationskurse, einen französisch-deutschen Stammtisch, einen geselligen Abend mit Beaujolais Nouveau, Bild-Vorträge zu französischen Regionen, französische Filme im Hitch-Kino mit deutschen Untertiteln, Literaturtreffen in der Katholischen Öffentlichen Bücherei am Quirinus, Theater- und Museumsbesuche, Wanderungen, Boulespiel im Jahn-Stadion, den Schülerlesewettbewerb in französischer Sprache.

Eine wichtige Rolle spielte dabei der Deutsch-Französische Kulturkreis Neuss (DFKN), für den während des gesamten Jahres die Pflege und Förderung dieser Freundschaft im Mittelpunkt steht.

Claudia Pilatus



Schülerlesewettbewerb, mit Hakan Temel, Vorsitzender des Partnerschaftskomitees

Fotos: DFKN

Leben wie Gott in Frankreich

Am 17. November traf sich der DFKN zum alljährlichen Beaujolais-Abend – diesmal allerdings mit gutem Burgunderwein, da der Beaujolais Nouveau nicht verfügbar war, was wohl mit der Weinernte zusammenhängt.

Selbstverständlich fehlte das Buffet nicht, zu dem die Mitglieder des Kreises französische Spezialitäten auftrachten.

Zum Abschluss wurde gemeinsam gesungen, denn auch das ist typisch Französisch.

Blick ins neue Jahr

Für das Jahr 2023 hat der DFKN bereits einige Pläne. So soll im Januar der Neujahrsempfang im Hitch stattfinden, bei dem auch ein französischer Film mit deutschen Untertiteln vorgesehen ist.

Zum Dreikönigstreffen wird bei einer Galette des Rois, dem traditionellen Dreikönigskuchen, die Königin oder der König für das Jahr 2023 ermittelt, gekrönt und gefeiert.

„Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte, sich für die französische Kultur interessiert und die grenzübergreifende Freundschaft fördern möchte“, so die Vorsitzende Magda Holzberg. Auch wer nicht Französisch spricht, ist willkommen.

Das ist sicherlich ein lohnendes Projekt für 2023.

Kontakt: www.dfk-neuss.de

Die Welt zu Gast in Neuss

Ein Rückblick auf den Internationalen Hansetag 2022

Am langen Christi-Himmelfahrt Wochenende wurde es in Neuss bunt und laut. Chorstimmen aus Norwegen, Waffeln aus den Niederlanden, Flammlachs aus Schweden, ein großes Tipi aus dem Sauerland, berühmtes norddeutsches Mar-



Manch einer zeigte sich verwundert, kannte die Hanse als historisches Handelsnetzwerk von europäischen Städten nur aus dem Geschichtsunterricht. Was jedoch nur Wenige wissen, 1980 wurde dieses Städtenetzwerk als Kulturprojekt in niederländischen Zwolle wiedergegründet. Das Ziel des Städtebundes DIE HANSE ist es Kooperationen auf Basis des gemeinsamen historischen und verbindenden Erbes der Hanse zu ermöglichen. Gemeinsame Werte wie etwa die des Miteinanders und des Vertrauens werden dabei in einen modernen Kontext aufgegriffen und durch eine Vielzahl gemeinsamer Projekte umgesetzt. Heutzutage handelt es sich bei dem Städtebund mit über 190 Städten aus 16 verschiedenen Ländern um die größte freiwillige Städtegemeinschaft der Welt. Aber in welcher Verbindung steht nun Neuss mit diesem Städtebund, liegen doch die bekannten Hansestädte Deutschlands wie etwa Hamburg, Bremen und Lübeck alle an der See? Aus historischer Sicht kommt Neuss eine Sonderstellung zu, da es de facto nie aktives Mitglied der „alten“ Hanse gewesen ist. Jedoch wurde der Stadt von Kaiser Friedrich III 1475 nach erfolgreicher Abwehr der Burgunder das „Hanseprivileg“ verliehen. Diese Gegebenheit kann als Eintrittskarte in den modernen Städtebund angesehen werden, da hier ein klarer Bezug jeder Mitgliedstadt zur historischen Hanse vorliegen muss. Neuss nimmt bei dem Städtebund DIE HANSE aber noch eine anderweitig besondere Rolle ein, da es 1980 in Zwolle als Gründungsmitglied mitunterzeichnete.

Das Highlight des Städtebundes stellt der einmal im Jahr stattfindende Internationale Hansetag dar. Auch wenn es sich hierbei stets um mehrere aufeinanderfolgende Tage handelt, wird die historisch gewachsene Bezeichnung des Hansetags beibehalten. In Neuss stand der Hansetag unter dem besonderen Lichte, dass dieser nach zwei Jahren pandemiebedingtem Ausfall – erst in Brilon dann im lettischen Riga – wieder in Präsenz stattfand.

Verschiedene Gremien des Städtebundes, wie etwa das Präsidium, die Kommission und die Delegiertenversammlung tagen dabei und es kommt zu Treffen von Arbeitsgruppen unter anderem im Bereich der Wirtschaft, der Kunst und des FairTrade. Diese erarbeiten dabei

zipan, Personen in den vielfältigsten Gewandungen und Vieles mehr: All dies ließ die gesamte Innenstadt vier Tage lang in ein außergewöhnliches Zentrum kultureller Vielfalt erstrahlen. Der Anlass: Der 42. Internationale Hansetag.



die Grundlagen gemeinsamer Projekte. Neben den Sitzungen geht es bei einem Hansetag vor allem auch um die Repräsentation der kulturellen Vielfalt des Städtenetzwerks. Hierzu präsentieren sich eine Vielzahl an Mitgliedsstädten auf dem berühmten Hansemarkt und nehmen neben Infobroschüren oft auch regionale Leckereien mit oder bereichern ihren Stand mit künstlerischen Begleitprogrammen.

Die austragende Stadt als Gastgeber organisiert ein breitgefächertes kulturelles und touristisches Rahmenprogramm, das sowohl Besucher*innen aus dem Um- und Fernland als auch Bewohner*innen der eigenen Hansestadt anlockt. So erlebten die Gäste in Neuss nach zwei Jahren Pause vom Schützenfest und Kirmes ein besonderes Großereignis. Neben dem Hansemarkt rund um das Quirinus-Münster, an dem sich über 80 Hansestädte aus 16 europäischen Ländern den Besucher*innen zur Schau stellten, wurden in der Stadt an mehreren Stellen Bühnen aufgestellt. Auf der Hauptbühne im RennbahnPark erwartete die Gäste an vier Veranstaltungstagen ein buntes Programm mit Darbietungen und dem einen oder anderen überregionalen Stargast. So eröffnete am Donnerstagnachmittag RTL Moderator Wolfram Kons die Auftaktveranstaltung und hieß die internationalen Gäste aus fern und nah willkommen. Im Anschluss gab es ein Open-Air Konzert der Deutschen Kammerakademie in Neuss. Am Freitag begeisterten unter dem Motto eines „Rheinischen Abends“ bekannte Bands wie Ra- baue, Räuber, The Fantastic Company und als besonderer Publikums-magnet die kölsche Kultband „Brings“. Am Samstag stand das Programm der Hauptbühne unter dem Motto „ESC and more“. Der diesjährige Vertreter Deutschlands, Malik Harris, begeisterte mit seinem Talent das Publikum ebenso wie Michael Schulte, Vertreter für den ESC 2018 und heutzutage auch bekannt als Coach der Sendung The Voice of Germany. Am Sonntag fand im Rennbahn-Park die Abschlussveranstaltung statt, bei der nach der traditionellen Fahnen-übergabe an die nächstaustragende Hansestadt (Toruń, Polen) die Besucher*innen ein finales Konzert von der Musikschule Neuss dargeboten bekommen haben.

Neben dem Bühnenprogramm im Rennbahnpark gab es auch noch an vielen anderen Stellen künstlerische Darbietungen wie die Tanzaufgaben von Urban Champs am Hafenbecken 1 oder der A capella Auftritt des bergischen Männerchors im alten Ratssaal. Neben einmal stattfindenden Programmpunkten fanden sich auch Angebote über den gesamten Hansetag hinweg. So beispielsweise die Künstlerausstellung „Performance Lounge: In the flow of time“ in der Alten Post oder ein Mittelaltermarkt im Rosengarten.

Auch an die jungen Besucher*innen wurde beim Hansetag gedacht. So gab es am Veranstaltungswochenende ein von den städtischen Jugendrichtungen organisiertes Kindertheater und Familienfest. Auch die größte städtische Jugendeinrichtung, das Greyhound-Pier 1 am Hafenbecken 1, stand mit seinen abwechslungsreichen Angeboten Jugendlichen und jungen Erwachsenen den ganzen Hansetag über zur Verfügung. Bei dem Thema Hanse darf der Hafen nicht fehlen. Der während des gesamten Zeitraums geöffnete Hafenmarkt lud mit seinem vielfältigen Speise-, und Getränkeangebot ein zum Verweilen mit hanseatischem Flair.

Der Hansejahrmarkt erinnerte viele Neusser*innen mit Riesenrad, Fahrgeschäften und dem Duft von Zuckerwatte, Popcorn und Co. an die Neusser Kirmes, die drei Monate später - nach zwei Jahren der Pandemie - auch endlich wieder stattfand. Somit bildete der Hansetag die ideale Möglichkeit, sich auf die Neusser Kirmes und das Schützenfest einzustimmen.

Bei all der Gelegenheiten des Zusammenkommens, des Verweilens und des gemeinsamen Lachens wurde auch beim Hansetag der Angriffskrieg auf die Ukraine nicht vergessen. Mit der Aktion „Faces of Europe“, bei der an der Außenwand des RomaNEums Portraits von Bürger*innen der Europäischen Union – darunter Prominente und Nicht-Prominente projiziert wurden, setzte der Fotokünstler Carsten Sander ein Zeichen für Integration und Menschlichkeit. Auch das mit hohem Aufwand und Anspruch am Freitagabend stattfindende Konzert der Musikschule Neuss im Treppenhaus sowie im Innenraum der dort ausgegrabenen Überreste des römischen Lagers im RomaNEum platzierte mit verschiedenen Ensembles eine deutliche Botschaft für Frieden in der Welt.

Neben dem Motto „In the flow of time“ war der Hansetag in Neuss vor allem ein Hansetag der kurzen und erreichbaren Wege sein. Hierfür konzentrierte sich das gesamte Veranstaltungsareal auf einen überschaubaren Bereich innerhalb der Eckpfeiler Münsterplatz, Markt, Hafenbecken 1, Rennbahn-Park, Oberstraße und Stadtgarten. Entlang eines blaumarkierten in etwa 1,6 Kilometer langen Hanse-Fußrundwegs war es den Besucher*innen möglich ohne große Navigationsleistungen und Streckendistanz alle Veranstaltungsbereiche des Hansetags zu erkunden. In Zusammenarbeit mit der Inklusionsbeauftragten der Stadt Neuss wurde der Weg dabei so konzipiert, dass er barrierearm und somit auch zugänglich für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen war.

Über zwei Jahre liefen die Vorbereitungen für den Internationalen Hansetag. Als zentrale Koordinierungsstelle wurde eigens für den Zweck ein Hansebüro bei Neuss Marketing errichtet. Doch nur durch die Zusammenarbeit verschiedener Ämter der Stadtverwaltung, Vereinen, insbesondere aber durch die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer*innen konnte dieses Großevent für die Besucher*innen aus nah und fern realisiert werden. Die zahlreichen Sponsoren ermöglichten darüber hinaus, dass die meisten Programmpunkte den Besucher*innen kostenlos zur Verfügung standen.



Als besonderer Nachlass des Hansetags kann der am UCI-Kino neu-gebaute Steiger angesehen werden, an dem während des Hanse- tages die Youth-Hansa auf einem Hotelschiff untergebracht war. Solche Schiffe haben nun künftig die Möglichkeit hier in Neuss an- zulegen. Dadurch gewinnt die Stadt an touristischem Potential und Attraktivität und macht Neuss in der Saison noch bunter und viel- fältiger.

Auch wenn das jährlich im Herbst stattfindende Hansefest in der Größendimension mit dem Hansetag nicht vergleichbar ist, so wird auch dabei jedes Jahr der hanseatische Geist der Stadt aufgegriffen: Hansestädte aus ganz Deutschland kommen dabei nach Neuss, um sich ähnlich wie auf dem Hansemarkt zu präsentieren. Speisen und Getränke sowie ein buntes Bühnenprogramm runden das Wochen- ende dabei ab.

Neusser Umwelt



Saubere Aktionen für eine bessere Umwelt

Neuss engagiert sich für den Umweltschutz. Nachhaltig, klimaneutral und umweltbewusst kümmert sich die Stadt um viele Belange, die gut für die Umwelt und das Klima sind. Aber nicht nur die Initiative von Seiten der Stadt spielt hier eine wesentliche Rolle, sondern auch das Engagement vieler Privatpersonen,

Vereine und Verbände setzt sich vorbildlich für den Umweltschutz ein. Damit die Stadt ihr ambitioniertes Ziel aus dem Klimaschutzkonzept erreicht, bis 2035 klimaneutral zu werden, ist noch einiges zu tun. Aber man arbeitet daran, dass haben viele Aktionen in 2022 gezeigt.

Monika Nowotny



Bäume speichern viel CO₂ und sind damit Helfer im Klimaschutz. Der Rhein-Kreis Neuss verschenkte 500 Klimabäume

Um umwelt- und klimafreundlicher zu werden, braucht es viel Engagement in vielen Bereichen. Im Bereich Mobilität geht der Trend hin zu klimafreundlicher Mobilität und Stärkung und Ausbau alternativer Antriebe. Auf dem Energiesektor treibt man den Ausbau von erneuerbaren Energien und Wärmeproduktion voran. Beim Bauen und Sanieren sollte die Energieeffizienz maßgeblich verbessert werden, sowohl bei privaten als auch bei städtischen Gebäuden. Neben diesem langfristigen, großen und ambitionierten Engagement der Stadt gibt es aber noch eine Reihe von kleineren Aktionen.

So verschenkte der Rhein-Kreis Neuss im Oktober wieder, wie schon im Jahr davor, 500 „Klimabäume“, die nach ihrer Pflan-

zung in privaten Gärten klimaschädliches Kohlendioxid binden, die Lebensqualität erhöhen und vielen Tierarten einen besseren Lebensraum bieten. Im Angebot waren verschiedene Obstsorten sowie Vogelbeer- und Amberbäume.

Auch begann die Stadt damit, erste Wartehäuschen an Bushaltestellen zu begrünen. Vorbild in Sachen Wartehäuschenbegrünung war die niederländische Stadt Utrecht. Dort werden die Dächer von Wartehäuschen schon seit längerem flächendeckend begrünt, um so brachliegende, existierende Fläche effektiv für das Klima zu nutzen. Die Vorteile sind vielfältig: Die Begrünung fängt den Feinstaub des Stadtverkehrs ein und verbessert so Luft und Stadtklima. Durch Verdunstung von aufgenommenem



Regenwasser wird die Luft gekühlt, was im Sommer dafür sorgt, dass die Temperaturen erträglich bleiben. Zusätzlich schafft sie neuen Lebensraum für Bienen und andere Insekten in der Stadt. Die ersten begrünten Wartehäuschen stehen am Rheinpark-Center, an der Hammer Brücke und an den Haltestellen „Dunantstraße“, „Am Strauchbusch“, „Aurinstraße“ und „Uedesheimer Straße“.

Eine weitere publikumswirksame und gut besuchte Aktion, an der die Stadt Neuss maßgeblich beteiligt war, war die „Woche der Nachhaltigkeit“, die vom 10. bis 17. September zum vierten Mal in Neuss stattfand. Sie wird ausgerichtet und umgesetzt vom Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima der Stadt Neuss, der Volkshochschule Neuss, Transition Town Neuss und der neuss agenda 21 und lud eine Woche lang viele Besucher*innen auf über 40 Veranstaltungen zu Themen wie saubere Energie, Erhalt der Biodiversität, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit ein. Geboten wurde ein buntes Programm aus Vorträgen, Workshops, Werkstätten, Repair- und Tausch-Café, Diskussionsrunden und anderen Info-Veranstaltungen – alle mit dem Ziel, die Menschen für das Thema zu sensibilisieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mehr Nachhaltigkeit in den eigenen Alltag integriert werden kann. Die „Woche der Nachhaltigkeit“ startete in diesem Jahr mit einem gut besuchten „Umweltmarkt“ auf dem Freithof. Neben vielen regionalen kulinarischen Köstlichkeiten erfuhren Besucher*innen von vielen Ausstellern auch, wie man Nachhaltigkeit einfach und gut im eigenen Leben praktizieren und organisieren kann. Viele der in der darauffolgenden Woche angebotenen Veranstaltungen luden zum Mitmachen ein: Das Edith-Stein Haus bot einen Kochkurs zu regionalen und fair gehandelten Produkten an, das Rheinische Landestheater schneiderte in einem Upcycling-Workshop alte Kostüme auf „modern chic“ und auch die VHS hatte viele Veranstaltungen im Angebot. Angefangen vom Kräutersammeln für selbst gemachte Tees über die Einladung, einfach mal Dinge selbst zu machen („Mach’s selbst!) bis hin zu Tipps und Tricks zur effektiven Müllreduzierung. Wie immer waren alle Veranstaltungen kostenlos und daher gut besucht. Mit dieser Woche hatte man einen Nerv getroffen und wird auch in den kommenden Jahren daran weiterarbeiten.

Wenn viele mitmachen, kann viel bewirkt werden!

Dass sich die Stadt fit macht für eine saubere und lebenswerte Zukunft, ist vermutlich selbstverständlich, dass aber neben dem städtischen Engagement auch der Einzelne dazu beiträgt, die Stadt klima- und umweltfreundlicher zu gestalten, belegen viele Aktionen, meist privat organisiert und gestartet, die über das gesamte zurückliegende Jahr verteilt waren.

An erster Stelle wären hier wohl die Klimastreiks und Laufdemos von Fridays for Future zu nennen, organisiert von den Jugendlichen des Neusser Ablegers der „Fridays for Future“ Bewegung, die allerdings seit der Corona-Pandemie in Neuss ein wenig an Fahrt verloren hat. Als selbsterklärte und kämpferische Klimaschutzbewegung steht sie wie keine zweite für möglichst umfassende, schnelle und effiziente Klimaschutzmaßnahmen und geht dafür auf die Straße.

Auch auf die Straße gingen im zurückliegenden Jahr wieder die Müllsammler: In vielen Stadtteilen gab es wieder „Dreck-Weg“ oder „R(h)einmach“-Tage, an denen engagierte Neusser*innen den Müll selbst in die Hand nahmen und ausgerüstet mit Müllsäcken, Handschuhen und Sammelzangen bestimmte Areale von achtlos weggeworfenem Müll befreiten. Die „Dreck-Weg“-Aktionen sind neben ihrem guten Zweck auch immer eine gute Möglichkeit, um Leute kennenzulernen und gemeinsam an der frischen Luft etwas Gutes zu tun. In Neuss werden sie beispielsweise initiiert von der recht aktiven Facebook-Gruppe „Neuss räumt auf“ rund um den engagierten Umweltaktivisten Sebastian Brockers, die regen Zulauf verzeichnet. Auch die Grünen engagieren sich und trommeln regelmäßig Freiwillige zusammen, die gemeinsam dann „den Dreck weg machen“, beispielsweise am 24. April auf der Furth. Kitas, Schulen, Heimatvereine und andere Bürgerinitiativen rufen ebenfalls gerne zu solchen Aktionen auf und sorgen durch eigene Aktionen für mehr Sauberkeit auf Neusser Straßen, in Parks und anderen Gebieten.

Sie sind neben dem persönlichen Engagement auch immer ein Zeichen von starker Gemeinschaft und zeigen, dass Gemeinsinn vor der eigenen Tür anfängt.

Mobilität neu denken

Mobilität betrifft uns alle, ob wir zu Fuß oder auf Rädern, mit oder ohne Motor unterwegs sind. Wie lassen sich die Fortbewegungsweisen vereinen, so dass wir gut vorankommen, das Klima schonen und zugleich sichere, einladende Räume zum Aufenthalt bleiben?

Zum Gehen ermuntern

Im September gestalteten Neusser Kita-Kinder die Gehwege vor ihren Kitas mit Kreidefarbe zum Spielweg.

„Durch diese Aktion kommen wir schon mit den Jüngsten und ihren Familien zu den Themen nachhaltige Mobilität, Bewegung und Selbstständigkeit ins Gespräch und schaffen Bewusstsein“, so Dahlia Busch, Mobilitätsmanagerin der Stadt Neuss. „Gehen ist die nachhaltigste Form der Fortbewegung, aber Gehwege sind in der Regel nicht besonders einladend. Der ‚neue Anstrich‘ erreicht, dass Kindern Gehwege und das Gehen an sich mehr Spaß bereiten.“

Europäische Mobilitätswoche

Die Aktion fand im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis zum 22. September 2022 statt, an der sich die Stadt Neuss zusammen mit dem Rhein-Kreis-Neuss beteiligte.

Wie wird unsere Fortbewegung in Zukunft aussehen? Wie sollen Straßen, Wege und Plätze gestaltet sein, damit sie sicher, einladend und gut zu erreichen sind? Welche Ideen haben wir für die Veränderung in der Mobilität, die wir zügig und nachhaltig umsetzen können? Wie werden wir die Ziele des Klimaschutzes erreichen?

Nachhaltige Mobilität umfasst ein großes Spektrum. Innovative Verkehrslösungen müssen ausprobiert werden. So werden beispielsweise Parkplätze und Straßenraum umgenutzt, neue Fuß- und Radwege ausgewiesen, Elektro-Fahrzeuge getestet, Schulwettbewerbe ins Leben gerufen und Aktionen für mehr Klimaschutz im Verkehr durchgeführt.

In Neuss entdecken wir viele Beispiele, die zeigen, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und praktisch gelebt werden kann.

Beginnen wir mit Bus und Bahn.

Öffentlicher Nahverkehr

Das 9-Euro-Ticket setzte in diesem Jahr ein wegweisendes Zeichen. In der dreimonatigen Testphase konnte der öffentliche Nahverkehr bundesweit zum Discount-Preis genutzt werden und möglicherweise etliche PKW-Nutzer*innen umstimmen: raus aus dem Auto, rein in den Bus.

Denn der öffentliche Nahverkehr ist ein wesentlicher Baustein, um die mit dem Integrierten Klimaschutz- und dem Mobilitätsentwicklungskonzept der Stadt Neuss verfolgten Ziele erreichen zu können. Dazu trägt auch ein Pilotprojekt bei, das vom VRR genehmigt wurde. Ab dem 1. Januar 2023 kann die Straßenbahnlinie 709 zwischen den Haltestellen Neuss Theodor-Heuss-Platz am Hauptbahnhof und Neuss-Stadthalle kostenfrei genutzt werden. Ausgeglichen werden die Kosten durch die Mehreinnahmen aus den Parkgebühren. Nach

Im Jahr 2022 machte die Europäische Mobilitätswoche auf diese Fragen aufmerksam. Wir alle sind mit unseren Ideen und unserem eigenen Verhalten gefragt, um Mobilität zu neu zu gestalten.

Claudia Pilatus

der einjährigen Testphase könnte das Angebot bei guter Annahme dauerhaft aufrechterhalten bleiben.

Fahrrad und E-Mobilität

Öffentlicher Nahverkehr und Fahrrad sind eine Kombination, die gut fürs Klima ist.

Im Rahmen des VRR-Projektes „DeinRadschloss“ haben die Stadtwerke Neuss in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss im Oktober sechs Fahrradboxen an der Bus-Endhaltestelle Hoisten Schleife in Betrieb genommen. Weitere Boxen in Rosellerheide, Grefrath und auf Kaarster Stadtgebiet folgen. „Die Radboxen bieten Schutz vor Diebstahl, Vandalismus und Witterungsverhältnissen wie Regen oder Schnee“, erläutert Jörg Steinfort, Abteilungsleiter Marketing im



Kinder bewegen sich gerne – ihre Wege zum Kindergarten oder zur Schule können sie gut zu Fuß bestreiten



Zwischen Stadthalle und Hauptbahnhof verkehrt die Straßenbahn zukünftig kostenfrei

Bereich Nahverkehr bei den Stadtwerken Neuss. „Zudem verfügen alle Boxen über eine Ladesteckdose für E-Bikes und Pedelecs.“

(Buchung auf: www.dein-radschloss.de)

„Bei der Auswahl der Standorte war uns wichtig, insbesondere Nutzer anzusprechen, die entweder längere Fußwege zur Bushaltestelle haben oder nicht direkt in unserem Nahverkehrsgebiet wohnen. Wir hoffen, auf diese Weise noch mehr Menschen für unsere Bus- und Mobilitätsangebote begeistern zu können“, so Stadtwerke-Geschäftsführer Stephan Lommetz.

Nach Abschluss des Verkehrsversuchs Sebastianusstraße mit Bürgerbeteiligung wurde per Ratsbeschluss im April 2022 ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet und somit ein eindeutiges Zeichen zur Stärkung des Radverkehrs und der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt gesetzt.

In dem Sinne ist auch die Gruppe Critical Mass zu erwähnen, die auch in 2022 wieder an jedem dritten Freitag durch die Stadt radelte, um auf die Verkehrssituation für Fahrradfahrende und die Notwendigkeit einer Verkehrswende hinzuweisen.

Das Stadtradeln vom 6. bis zum 26. Mai 2022 zeigte einmal mehr, dass wir mit unserer Art der Fortbewegung viel für den Klimaschutz tun können.

Auf 354.534 Kilometer summierte sich die von 1.910 Radelnden in Neuss zurückgelegte Strecke. Auf diese Weise konnte der Ausstoß von rund 55 Tonnen CO₂ eingespart werden. Denn während des dreiwöchigen Aktionszeitraums ließen die Teilnehmer*innen selbstverständlich das Auto stehen und machten die hoffentlich nachhaltige Erfahrung, wie einfach das Leben ohne Auto ist.

Ziel des Stadtradelns ist es, beruflich und privat möglichst viele Wege klimafreundlich mit dem Rad zurückzulegen und so CO₂ einzusparen.

Wenn es darum geht, Lasten zu transportieren, kann ein Lastenrad mit E-Antrieb eine klimaschonende, praktische Alternative sein. Es wurde nun in den allgemeinen Fahrzeugpool der Stadt aufgenommen.

„Wir selbst stellen unsere Flotte gerade sukzessive auf E-Fahrzeuge um“, so der für den Klimaschutz zuständige Beigeordnete Dr. Matthias Welpmann.



Die Stadtwerke und die Stadt richteten Fahrradboxen in Hoisten ein, weitere folgen im Stadtgebiet

Das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima hat seinen Fuhrpark bereits im vergangenen Jahr mit E-Fahrzeugen modernisiert und setzt die ersten elektrischen Nutzfahrzeuge für die Grünpflege in Deutschland ein.

Im Rahmen der Mobilitäts-Testwochen der IHK, bei denen die Stadt Neuss Kooperationspartner ist, konnten Unternehmen in Neuss bis zum 30. November 2022 kostenfrei nachhaltige Mobilitätsangebote, wie Pedelecs, Elektroautos, Lastenräder, ausprobieren.

Gute Ideen sind gefragt

Bei der Entwicklung neuer Ideen für eine klimaneutrale Mobilität, die zudem Raum für alle lässt, ob zu Fuß, per Fahrrad oder E-Fahrzeug unterwegs, sind Ideen gefragt und die Bürger*innen sind zum Mitdenken eingeladen.

So wurden im Mai die besten Vorschläge des Ideenwettbewerb zur Umwelt- und Stadt-verträglichen Weiterentwicklung der Mobilität in Neuss prämiert. Dazu gehörten beispielsweise die Beiträge: Radverkehrsfreundliche Gestaltung der Zufahrt und Abstellmöglichkeiten an Einzelhandels-Standorten, Kiezliefersdienst zur Bündelung der Paketzustellung auf weniger und ökologische Fahrzeuge.

Auf dem Laufenden bleiben

Mit der Website neuss-mobil.de informiert die Stadt Neuss fortlaufend über das Mobilitätsentwicklungskonzept und gibt den Bürger*innen die Gelegenheit zur Beteiligung.

„Selbstverständlich wissen die Menschen selbst am besten, wo in ihrem Mobilitätsalltag der Schuh drückt und wo es noch Verbesserungspotential gibt. Um dies zu erfahren, waren wir nicht nur in den einzelnen Stadtteilen unterwegs, sondern haben auch Befragungen unter Jugendlichen, Senioren, Behinderten, den Neusser Unternehmen und Geschäftsinhabern sowie Vereinen durchgeführt“, so der zuständige Beigeordnete Christoph Hölters.

Zukunftsfähige Mobilität ist schließlich etwas, das uns alle betrifft und das wir alle mitgestalten können.

Klimaneutral: Wie schaffen wir das?

Extreme Klimaereignisse gehen schon längst nicht mehr an Neuss bzw. Deutschland vorbei. Stürme, Flutkatastrophen, Starkregen, extreme Hitze, Trockenheit zeigen, wie dringlich das Thema ist. Das neue Integrierte Klimaschutzkonzept

für die Stadt Neuss (IKK) wurde vom Rat der Stadt Neuss beschlossen, um die Klimaneutralität in Neuss bis 2035 zu erreichen. 2022 waren die Bürger*innen gefragt, ihre Vorschläge zum Klimaschutz im Rahmen einer Umfrage einzubringen.

Claudia Pilatus



Das neue Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss wird stetig weiterentwickelt und angepasst. Auf der Grundlage von technischem und wissenschaftlichem Fortschritt, wirtschaftlichen Entwicklungen und Klimaereignissen können neue Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

Wir sind gefragt: Fortschreibung des Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Neuss

Alle Neusser*innen konnten bis Ende August 2022 online an der Umfrage „Wie muss sich Neuss an den Klimawandel anpassen? teilnehmen.

Um entsprechende Maßnahmen umsetzen zu können, fragte das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima, an welchen Stellen sie besonderen Handlungsbedarf sehen. „Entscheidend dabei sind auch kleine Beobachtungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Alltag“, sagt Amtsleiterin Henrike Mölleken. „Fällt Ihnen ein Platz auf, an

dem Sie sich gerne aufhalten, auf dem es aber im Sommer kaum Schatten gibt oder der gänzlich versiegelt ist und an dem Sie sich mehr Grün wünschen? Oder gibt es Stellen, an denen es bei Starkregen immer wieder Überschwemmungen gibt?“

Die Ergebnisse sollen mit in die Fortschreibung des Klimaanpassungskonzeptes einfließen, welches das Umweltamt derzeit weiterentwickelt. „Es soll kein Konzept werden, das auf dem Schreibtisch verstaubt“, verspricht Dr. Matthias Welpmann, Dezernent für Umwelt, Klima und Sport. „Das Konzept soll eine Grundlage werden für zukünftige Planungen und eine klimaangepasste Umgestaltung der Stadt Neuss.“

Alle Neusser*innen können sich auch zukünftig an der weiteren Entwicklung des Klimaschutzkonzeptes beteiligen und ihre Anregungen an folgende Adresse senden: klimaschutz@stadt.neuss.de

Wir alle können das Klima schützen

Das IKK befasst sich mit fünf Themen, die in verschiedene Maßnahmenfelder unterteilt sind: Verkehr, Wirtschaft, Stadtkonzern, Private Haushalte, Öffentlichkeitsarbeit.

Etliche dieser Maßnahmen geben aber auch jedem von uns konkrete Möglichkeiten, im Alltag einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wir haben uns den Katalog der Klimaanpassungsmaßnahmen angesehen und stellen hier einige Punkte vor, die wir privat umsetzen können.

Zunächst ist da der Strom- und Wärmeverbrauch

Da können wir teils nur bedingt selbst handeln, aber von der Stadt Neuss Unterstützung erfahren. Private Haushalte sollen vermehrt klimafreundlich mit Wärme versorgt werden, mehr Zugang zu Förderungen und zur Ausrüstung mit Photovoltaik-Anlagen sowie teils kostenlose Beratungsangebote, beispielsweise zu Energieeffizienz und Gebäudesanierung, erhalten. Wer in den eigenen vier Wänden wohnt, kann entsprechende Sanierungen vornehmen lassen. Da weisen wir noch einmal auf das Projekt „hinger de Bahn“ hin.

Wir alle können energiearme Leuchtmittel, LED, verwenden und die Standby-Funktionen unserer Elektrogeräte nicht nutzen, denn dabei wird unnötigerweise Strom verbraucht.

Im Bereich Mobilität/ Verkehr kann jeder von uns einen aktiven Beitrag leisten:

Wann immer möglich zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad fahren, den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

Beim Bepflanzen von Garten oder Balkon können wir Insekten- und Vogel-freundliche Pflanzen wählen und in die Liste der Neusser Zukunfts-Straßenbäume sehen.

Den Straßenbaum in unserer Nähe vergessen wir nicht und wässern ihn im Sommer.

Wer einen Vorgarten hat, sollte diesen nicht unnötigerweise versiegeln, sondern hier bodendeckende Vegetation, blühende Pflanzen, kleine Sträucher wachsen lassen.

Die Dach- oder Fassadenbegrünung wirkt isolierend gegen Hitze und als Wärmedämmung im Winter.

Mit dem Einkauf regionaler Lebensmittel kommt ein weiterer Baustein für die Klimaneutralität hinzu.

Zudem können wir alle Öffentlichkeitsarbeit leisten, indem wir über das Thema Klimaschutz reden, uns mit unseren Ideen einbringen und vor allem handeln und so ein gutes Beispiel geben.

Das Jahr 2022 war für alle im Gesundheitswesen Tätigen ein Jahr voller Herausforderungen. Aufgrund der weiterhin strikten Vorsichts- und Quarantäne-Regelungen mussten fast durchgängig spürbare Personalausfälle kompensiert werden, während gleichzeitig der von der Politik geforderte Weg zurück in die Normalität gelingen sollte. Eine enorme Belastung für alle Krankenhäuser und ihre Mitarbeiter*innen – und zunehmend auch für die Patient*innen. Der drastische Anstieg an Energie- und Sachkosten verstärkt die Situation noch zusätzlich.

Und dennoch lässt einen ein Blick in die Welt und insbesondere auf das durch den russischen Angriffskrieg verursachte Leid in der Ukraine demütigt werden. Die letzten Jahre haben uns wieder vor Augen geführt, wie wichtig Frieden und Gesundheit sind. Dinge, die wir in der Vergangenheit vielleicht zu oft für selbstverständlich gehalten haben, und die ich allen Lesern von Herzen wünsche.

Dr. Conrad Middendorf, Geschäftsführer St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank



Eine Extrameile zu gehen ist keine Selbstverständlichkeit, aber als St. Augustinus Gruppe unser Auftrag. Als Gesundheits- und Sozialunternehmen in Neuss, im Rhein-Kreis und den umliegenden Städten stehen wir wie eh und je allen Menschen zur Seite, die Hilfebedarfe haben. Diese Aufgabe nehmen wir mit mehr als 6.000 Mitarbeitenden in allen unseren Einrichtungen wahr und wollen dabei stets auch über den Tellerrand blicken. Mit dem Ausbruch des Kriegs in Europa gab es aus der Mitarbeiterschaft heraus schnell eine überwältigende Unterstützung für die Geflüchteten aus der Ukraine – es wurde Wohnraum zur Verfügung gestellt, Spenden wurden gesammelt und Ansprechpartner zur Seite gestellt. Soziale Projekte werden für uns immer wichtiger, sei es die jahrzehntelange Unterstützung für Kinder und Frauen in Burundi, die täglich geöffnete Suppenküche in Neuss oder viele andere ehrenamtliche Angebote bei und in unseren Einrichtungen. Soziales Engagement wird von vielen einzelnen Personen organisiert und gelebt, und dafür bin

ich allen Beteiligten in und außerhalb der St. Augustinus Gruppe dankbar.

Wirtschaftliche Stabilität sichert auch in Zukunft unsere Aufgaben und unseren Auftrag für die Menschen da zu sein, die sich uns anvertrauen und die bei uns Hilfe suchen. Dabei wollen wir stets in die Zukunft blickend agieren. Die Rahmenbedingungen setzt der gesellschaftliche Wille und somit die Politik. Mit Blick auf die bestehenden und anstehenden Herausforderungen wünsche ich mir mutige Mitmenschen und überzeugende Schritte.

Als neuer Geschäftsführer der St. Augustinus Gruppe sehe ich bei den Mitarbeitenden – rückwirkend und vorausschauend – ganz viel Mut und Überzeugung – dafür gilt ihnen mein Dank!

Andreas Degelmann, Geschäftsführer der St. Augustinus Gruppe

Grünflächen in Neuss erweitern und schützen

Grünflächen, Bäume verschönern nicht nur das Wohnumfeld, sie verringern die sommerliche Hitzebelastung in der Stadt, filtern Schadstoffe aus der Luft, helfen beim Versickern des Regenwassers. Leider müssen immer wieder Bäume gefällt werden, weil das sich verändernde Klima, längere Trocken- und Hitzeperioden, die Schadstoffe aus dem Straßenverkehr sie krank und anfälliger für Schädlings- und Pilzbefall machen. Die Erhaltung,

Aufwertung und Erweiterung von Grünflächen, Pflanzmaßnahmen, Biotope, Fassadenbegrünungen, klimaangepasste Bäume sind darum für unser gesundes Stadtklima und gute Lebensqualität enorm wichtig. Mit der Landesgartenschau 2026 hat die Stadt Neuss zudem die Chance, ein Projekt mit großem grünem Potenzial zu verwirklichen.

Claudia Pilatus



Stadtbiotop bei der Grimlinghausener Brücke

Um Baumfällungen auszugleichen und verfügbare Standorte mit neuen Bäumen aufzuwerten, werden immer wieder umfangreiche Baumpflanzungen im Neusser Stadtgebiet vorgenommen. Diese sind auf einer Liste auf der Website der Stadt Neuss veröffentlicht.

Hier haben Bürger*innen zudem die Möglichkeit, sich Bäume für eine Baumpatenschaft auszusuchen und auch weitere Standorte für Baumpflanzungen vorzuschlagen. Ansprechpartner ist das Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima (Tel.: 90-3327 / baumpflanzung@stadt.neuss.de).

Der Blauglockenbaum im Nierspark

Die Pflanzaktion im Nierspark Mitte November gab ein gutes Beispiel für die Umsetzung von Anregungen aus der Bürgerschaft. Das

Amt für Stadtgrün war einem Vorschlag der Schülerin Mia Scholten gefolgt. Daraufhin wurden im Rahmen eines Schulprojektes der Comenius-Gesamtschule Setzlinge des Baumglockenbaums im Nierspark gepflanzt.

Jannes Mross, Sachgebietsleiter für Bäume im Amt für Stadtgrün, Umwelt und Klima, erklärt, warum der Nierspark mit dem Blauglockenbaum nicht nur eine optische, sondern auch eine ökologische Aufwertung erhält. „Der Baum ist hitzeresistent. Zudem wächst er besonders schnell. Nach gerade mal 10 Jahren misst er dann nicht nur ca. 25 Meter, sondern hat auch einen Durchmesser von 40-50 Zentimetern. Sind für die Keimlinge noch besonders große grüne Blätter prägend, treibt der Baum ab dem neunten Jahr blaue Blüten aus. Die anspruchslosen Bäume kommen fast mit jedem Boden klar.“



Der Hochzeitshain beim Barfußpfad

Der Zürgelbaum, die Purpurerle, der japanische Schnurbaum, der Judasbaum oder auch vertrautere Arten, wie Kaiserlinde, Schmalblättrige Stadtulme, Trauerweide, Eibe, gelten ebenfalls als klimaresistent. Sie sind darum vermehrt bei Nach- und Neupflanzungen im Stadtgebiet anzutreffen und können auch für den heimischen Garten empfohlen werden, ebenso wie Zierapfel, Hopfenbuche, Trompetenbaum, Felsenbirne oder Ginkgo, um nur einige zu nennen.

Als Ersatz für abgestorbene Bäume sind auf städtischen Streuobstwiesen alte Obstbaumsorten gepflanzt wurden. Diese sind besonders wertvoll, da sie die biologische Vielfalt fördern.

Blühstreifen und Begrünungen schaffen Lebensraum

In den letzten Jahren hat die Verwaltung der Stadt Neuss mehrere Rasenflächen in Blühstreifen umgewandelt, die nicht nur für das Auge, sondern insbesondere für Schmetterlinge und Bienen Anziehungspunkte sind.

Die Begrünung von Dächern und Fassaden wurde auch 2022 durch das Sonderprogramm „Klimaresilienz in Kommunen“ des Landes NRW gefördert und leistet einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Bürgerpark Neuss: grünes Potenzial

Die Landesgartenschau bietet ein großes Potential für neue Bäume und Grünflächen.

Das über 30 Hektar umfassende ehemalige Rennbahngelände soll zu einem Bürgerpark ausgebaut werden. Angedacht ist u.a. eine „Grünverbindung Obererftkanal“, die das Rheinvorland mit dem Bürgerpark verbindet.

Landschaftsarchitekten aus ganz Europa werden ihre Entwürfe für die Landesgartenschau 2026 vorlegen. Auch die Ideen der Bürger*innen werden im Wettbewerbsverfahren berücksichtigt. Was wünschen sich die Neusser*innen für ihren Bürgerpark auf dem ehemaligen Rennbahngelände? Dazu veranstaltete der Verein Grünes Herz - Bürgerpark Neuss (www.gruenes-herz-neuss.de) im Oktober eine Informationsveranstaltung und setzt sich dafür ein,



Der Rennbahnpark steht vor der Umgestaltung für die Landesgartenschau

dass der Bürgerpark auch nach der LaGa lebendig bleibt. Hier könnte es ein Naturhaus, einen Bewegungsparcours, ein Café, Veranstaltungen, vor allem aber eine große grüne Lunge geben.

Bürgermeister Reiner Breuer bekräftigt: „Die Ausrichtung der Landesgartenschau eröffnet nicht nur neue Gestaltungsmöglichkeiten, die Neuss in landschaftsarchitektonischer Hinsicht bereichern, sondern ist auch ein auf Dauer angelegter nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz und zur gesamten Stadtentwicklung.“





Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei, da hat uns in 2022 eine neue Krise vor gigantische Herausforderungen gestellt. Die mit Beginn des Ukraine-Krieges weiter eskalierende Energiekrise beschäftigt und fordert uns bei den Stadtwerken in einer noch nie gekannten Art und Weise. Die Sicherheit der Versorgung ist inzwischen keine Selbstverständlichkeit mehr. Bislang konnten auch wir in Neuss die Versorgung mit Gas und Strom sicherstellen; und

das wollen wir auch im neuen Jahr. Parallel sind Energiepreise regelrecht explodiert. Wir mussten dank unserer langfristigen Beschaffung im Sinne unsere Kunden die Preise bis zum Jahresende kaum anpassen. Das wird ab Januar anders sein. Aber wir bemühen uns, auch mithilfe der staatlichen Maßnahmen, die Wirkungen abzufedern. Hierfür arbeiten wir eng mit Stadt, Unternehmen und sozialen Organisationen zusammen. Energieeinsparungen werden auch 2023 zwingend nötig sein. Neben Corona und Energiekrise haben wir im zu Ende gehenden Jahr aber weiter viele Anstrengungen zur lokalen Mobilitätswende und zum Ausbau der Elektromobilität unternommen. Diesen Weg zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Neuss wollen wir 2023 verstärkt fortsetzen.

Stephan Lommetz,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Neuss



Endlich, endlich wieder – Kirmes! So schallte es im Sommer jauchzend in der Rund von Mund zu Mund. Und wir Schützen, unsere Frauen, überhaupt all die Nüsser Röskes, unsere Freunde, Familien und ons Kenger feierten nach zwei ziemlich ausgesetzten Jahren voller Harmonie „unser herrlich Schützenfest nach guter Väterweise“. Begeistert, wieder zusammen kommen, sich endlich wieder Aug zu Aug begegnen und auch und nicht nur den Höhnemann bütze zu dürfen. Diskussionen, die wir vor und mehr noch nach den

Kirmestagen zu Finanzen und Verheutigungen des Schützenfestes – die italienische Vokabel dazu, aggiornamenti, hört sich ja dann doch viel gefälliger an – hatten und haben, waren da außen vor. Gott sei Dank; fast allenthalben spürte man an den Kirmestagen die große Sehnsucht und Freude, wieder die Gemeinschaft unserer großen Schützenfamilie leben und feiern zu können.

Und wenn ich nicht nur aus Schützensicht auf das Jahr 2022 schaue, begrüße ich die Entscheidung, dass Neuss 2026 die Landesgartenschau ausrichtet. Ich bin stolz darauf, dass beim Burgundermahl 2022 Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Ehrengast in Neuss war und erinnere mich gerne an Urlaube rudend mit Freunden auf der Donau, bergwandernd und skilauend und kraftgebend mit meiner Frau und unseren vier Kindern in den Alpen.

Allen Neussern und Neusserinnen und ihren Familien alles Gute für das Jubiläumsjahr von ons Nüsser Schötze 2023, bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Martin Flecken, Präsident des Neusser Bürger-Schützenvereins



2022 sollte ein Schritt zur neuen Normalität werden. Die Sportvereine hatten Corona getrotzt und dank großem Engagement – gerade der vielen Ehrenamtler – wieder Licht am Ende des Tunnels gesehen. Doch bedingt durch die Ukraine-Krise stehen neue große Herausforderungen ins

Haus, denen sich die gut 100 Sportvereine mit ihren rund 30.000 Mitgliedern stellen müssen. Mehrkosten sind unweigerlich die Folgen und dies in einem Umfeld, das eh durch die Inflation und Sorgen geprägt ist. Sehr gut hat sich besonders das Projekt „Neuss macht mobil“ entwickelt, bei dem der Stadtsportverband die SchülerInnen der 2. und 5. Klassen im Stadtgebiet auf ihre körperliche Fitness testet. Erfreulich ist dabei auch festzustellen, dass die Politik und die Stadtverwaltung den Wert der erhobenen Daten erkannt haben. Dass die Stelen der „Wall of Fame“ des Neusser Sports, bedingt durch komplizierte Verfahrensfragen, leider immer noch nicht auf dem Hamtorplatz stehen, ist aus Sicht des SSV ein klarer Wermutstropfen.

Meinolf Sprink, Vorsitzender Stadtsportverband

2022 – auch in diesem Jahr kehrt keine Ruhe ein !

Nach zwei harten Corona-Jahren hofften wir alle auf eine Besserung, aber die Krisen reißen einfach nicht ab... Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Energiekrise lassen die Sorgen bei vielen sogar noch größer werden.

Dennoch konnte die TG Neuss im vergangenen Jahr einen Mitgliederzuwachs verzeichnen – Sport schafft eben eine willkommene Abwechslung zum Alltag und lässt viele Sorgen vergessen. In 2023 starten wir dann auch endlich mit unserem Neubau-Projekt an der Schorlemerstrasse und bieten ab 2024 unseren Mitgliedern neue, funktionale Sporträume.

Ich wünsche Euch allen für die kommende Zeit erholsame Weihnachtstage und kommt gut ins Neue Jahr. Ich freue mich, Euch auf zahlreiche Veranstaltungen in 2023 zu sehen.

Euer Klaus Ehren, Geschäftsführer TG Neuss



SPORT

SPORT

SPORT

SPORT

SPORT



Zahlreiche Veranstaltungen machten das Jahr 2022 zu einem Sportjahr

Neuss ist eine Sportstadt!

Wie in jedem Jahr blicken wir gerne und interessiert auf die sportliche Seite unserer Stadt und wir können für 2022 durchweg erfreuliche Dinge

berichten, denn das erste „Nach-Corona Jahr“ war für Neuss wieder ein sportliches Jahr.

Stefan Büntig

Die Zahlen des Neusser Sports sind über jeden Zweifel erhaben: in 17 Vereinen waren 2022 über 33.000 Mitglieder aktiv und gingen mehr oder weniger regelmäßig ihrer Sportart nach. Die Motivationen sind dabei so vielfältig wie das sportliche Angebot der Vereine, es reicht von A wie Allgemeines Fitnesstraining bis Z wie Zumba und richtet sich an alle Altersgruppen. Dazu kommen Angebote, die ohne Vereinsmitgliedschaft ausgeübt werden können, wie etwa Sport im Park und die vielen Fitnessstudios. In Neuss sind sportliche Großveranstaltungen ein fester Bestandteil des Jahreszyklus, bei denen sich zum Teil mehr als 1.000 Aktive und viele Zuschauer beteiligten.

Der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) richtete die Offene Deutsche Meisterschaft im Synchronislaufen in der Eissporthalle in Reuschenberg aus, an der etwa 700 Läufer*innen in 32 Teams aus Deutschland und der europäischen Elite teilnahmen. Die Neusser „Butterfl'ice“-Formation hatte in der Kategorie Mix-Age Chancen auf den Titelgewinn, musste sich jedoch mit 59,13 Punkten und dem Vize-Meistertitel zufrieden geben.

Dass der NSC nicht nur sportlich begeisterte, sondern auch ein toller Organisator und Gastgeber war, sollte extra erwähnt sein.

Bereits zum 19. Mal traten die Radrennfahrer bei der Tour de Neuss in die Pedale. Runde um Runde kämpften sich die Fahrer über den Asphalt der Neusser Innenstadt und brachten ein wenig Tour-Feeling in unsere Stadt. Lars Teutenberg wurde ausgezeichnet als kämpferischer Fahrer und Nils Polin vom Team BORA-Hansgrohe holte sich den Sieg und fuhr als Erster auf der Kaiser Friedrich Strasse durchs Ziel.

Nach zwei Jahren Pause meldete sich das größte Lauffest in Neuss zurück. Die TG Neuss konnte den traditionellen Sommernachtslauf zum 38. Mal vom Stapel lassen und wurde von den Neusser Sportler*innen und ihren zahlreichen Fans voll unterstützt. Als schnellste Neusser Läuferin konnte sich Pia Schmidt vom Neusser Schwimmverein den dritten Platz sichern, bei der Mannschaftswertung des Jedermann-Lauf hatten die Jungs vom Schützenzug vorzüglich die Nase vorn und die Damen der TG Neuss siegten in ihrer Klasse.

Mit ca. 1.000 Läufer*innen richtete die DJK Novesia zum 49. Mal den Neusser Erftlauf aus. Nach dem Babinilauf über 400 Meter, den 1000 Meter-Läufen der Schüler*innen in den Altersklassen B, C und D wurde die Novesia-Runde über 5 km und danach der Klassiker, der 15 km-Lauf der Rheinland Versicherungen gelaufen. Von der Ludwig-Wolker-Anlage ging es durch den Reuschenberger Wald und an der Erft entlang zurück zur Ludwig-Wolker-Anlage. Schnellster Läufer war hier Hagos Guesch von der TG Neuss und schnellste Frau war Doreen Floß, ebenfalls TG Neuss.

Fußball bleibt Nummer Eins

Die meisten aktiven Sportler spielen auch 2022 in Neuss Fußball. Dieser Spitzenplatz hat Tradition und traditionell konnte auch der

Novesia Cup wieder stattfinden. Angetreten waren neben der klassischen Stadtauswahl, eine Kreismannschaft, die Teams der Borussia Dortmund, dem 1. FC Köln, Düsseldorf, KAS Eupen, der Borussia Mönchengladbach und vom Ukrainischen Verein Metalisk Charkiw. Bei strahlendem Wetter waren schnelle und krasse Spiele zu sehen, bei denen nicht immer der Favorit überzeugen konnte. So konnte im Endspiel der Gast aus der Ukraine die Kölner mit 2:0 bezwingen und den Turniersieg mit nach Hause nehmen.

Bei den Fussballdamen spielt das Team des SV Rosellen als einzige Mannschaft der Stadt in der Landesliga und ist dort gut unterwegs, sie behaupten sich dort solide im Mittelfeld.

Und auch in der Bezirksliga sind die Fussballerinnen vertreten. Die Frauen des SC 1936 Grimlinghausen sind an der Tabellenspitze angekommen und drängen nach der Hinrunde Richtung Klassenaufstieg. Auch die Erste Mannschaft des Neusser Hockey-Vereins HTC-Schwarz-Weiss konnte ihr Niveau halten und so spielen derzeit die 1. Herren auf dem Feld in der 2. Bundesliga und in der Halle konnte die Mannschaft den Platz in der 1. Bundesliga bestätigen und ihre zweite Mannschaft ist erfolgreich in der zweiten Bundesliga unterwegs. Die Damenmannschaft des HTC befindet sich aktuell im Aufbau und steigt stetig weiter auf: Aktuell in der Oberliga angekommen.

Im Neusser Schwimmverein hat besonders in der Jugendabteilung Erfolg einen festen Platz. So konnten beispielsweise die Nachwuchsschwimmerinnen im modernen Fünfkampf viele Titel und Platzierungen verbuchen. Hannah Dicks wurde NRW Landesmeisterin U15 SSF CUP und Sarah Dicks belegte bei der Weltmeisterschaft in Italien in der Mannschaft Platz sechs. Lena Dicks stieg als Dritte aufs Treppchen bei der NRW Landesmeisterschaft NRW U15 SSF CUP.

Die Titelgewinne der Voltigierabteilung des RSV Grimlinghausen sind bereits legendär. So verwundert es nicht, dass nur eine Woche nach dem Gewinn des Europameistertitels die Voltigiererinnen des RSV Grimlinghausen auch bei den Deutschen Meisterschaften triumphieren konnten. Im Einzel ging Bronze an Simone Wiegele. Die TG Tigers zählen seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Neusser Athleten. In der zweiten Basketball-Bundesliga. In ihrer Heimathalle feierten sie in 2022 schon manche Siege.

Die Ü55-Basketballerinnen erspielten sich den Titel Deutscher Meister 2022 in ihrer Altersklasse und wurden in Malaga Vize-Europameister 2022 mit den Neusser Spielerinnen Claudia Mebus, Claudia Mettner, Gabi Forster, Petra Becker und Heidrun Boß-Schöne.

Bei der U23-Weltmeisterschaft in Italien fuhr die Ruderin Cecilia Sommerfeld aus Neuss aufs Treppchen und holte die Bronze-Medaille. Zwei weitere Boote des Neusser RV erreichten zudem das A-Finale.

Natürlich gäbe es noch viele weitere Platzierungen zu berichten, unser Rückblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und die genannten Beispiele sollen auch keinen Sportler oder Sportart bevorzugen.





In den letzten Tagen des Jahres wirft man einen Blick zurück. Monate mit vielen Herausforderungen liegen hinter uns. Corona und weltpolitische Ereignisse haben ihre Spuren hinterlassen. Nicht mehr gekannte Szenarien prägten den Alltag. Kontinuierliche Kostensteigerungen, Lieferengpässe und Beschaffungsprobleme übten zusätzlichen Druck auf den stationären Handel aus. Der omnipotente Online-Handel wittert seine Chance. Diese Themen werden die ersten Monate des neuen Jahres prägen. Mit dem Wegfall der coronabedingten Einschränkungen blüht das Vereinsleben wieder auf. Endlich wieder persönlich miteinander, anstatt zu Hause per Chat alleine. Das ist wohlthuend und bereichert. So schaue ich in dem guten Glauben an die bekannten rheinischen Lebensweisen nach vorne und bin auf 2023 gespannt.

Christoph Napp-Saarbourg, Vorsitzender ZIN



Noch nie hat Neuss Marketing ein solch großes Event wie den „Internationalen Hansetag“ organisiert. Vom 26. – 29. Mai 2022 gab es auf fünf Bühnen und mehreren Märkten ein umfangreiches Programm für die ganze Familie. Die Stadt Neuss war ein guter Gastgeber für etwa 1000 Delegierte aus verschiedenen europäischen Ländern. Zum Abschluss wurde der Staffelfstab an das polnische Torun weitergeben. Dort findet dann der 43. „Internationale Hansetag“ vom 22. bis 25. Juni 2023 statt. Natürlich unter Neusser Beteiligung mit einem Stand

im Rahmen der „Rheinischen Hanse“. Dann hoffentlich unter friedlicheren Rahmenbedingungen als aktuell. Denn die bedrohliche Situation für Frieden und Wohlstand belastet uns nicht nur privat, sondern auch in unserem wirtschaftlichen Tun. Umso wichtiger ist es dabei, weiterhin dazu beizutragen unsere Stadt lebens- und lebenswerter zu machen.

**Jürgen Sturm,
Geschäftsführer Neusser Marketing GmbH & Co. KG**



Beim Blick in die Nachrichten fragt man sich schnell, wie wir – insbesondere in Krisenzeiten – dazu beitragen können positiv in die Zukunft zu sehen. Durch Zusammenhalt! Denn genau daraus, kann sich eine hohe gesellschaftliche Resilienz entwickeln. Für 2023 wünsche ich mir,

dass wir als Gesellschaft, diese Form von Zukunftskraft entstehen lassen. In meinem neuen Ehrenamt als Botschafterin des „Immateriellen Erbes Friedhofskultur“, darf ich mich seit diesem Sommer für die Belange der Bürger im Rhein-Kreis-Neuss engagieren. Der Friedhof kann nur ein lebendiger Ort des Gedenkens sein, wenn die Bedürfnisse der Besucher erfüllt werden. Die Ausübung dieser Aufgabe ist einer meiner Beiträge zu einer zeitgemäßen Trauerkultur.

**Anna Lutter (Bestattermeisterin)
Bestattungshaus Anna Lutter**



Mit großer Zufriedenheit gehe ich in das neue Jahr 2023. Zum einen haben unsere Mitarbeiter in der NEUSSERREHA dieses Jahr einen tollen Job gemacht und sehr vielen Patienten gesundheitlich weiterhelfen können. Des Weiteren durfte ich das erste Mal als Schützenpräsident in Reuschenberg, nach zwei Jahren Abstinenz, ein tolles Schützenfest feiern und damit konnten wir an die fantastischen Jahre zuvor anknüpfen.

Auch in familiärer Sicht blicke ich auf ein zufriedenes Jahr zurück und wünsche Allen für das kommende Jahr viel Gesundheit und viel Spaß in allen Belangen.

Daniel Schillings, NEUSSERREHA



Was war das für ein Jahr!

Die Pandemie hatte uns noch fest im Griff, da zettelt der russische Idiot einen Krieg an und wirft die Welt ins Chaos! Unfassbar, dass ein Mensch so viel Macht haben kann!

Die Folgen der Pandemie sind für mich in der rasenden digitalen Entwicklung besonders sichtbar. Nur das eRezept kommt nicht richtig in Gang. In meinen Apotheken sind wir sehr gut darauf vorbereitet, aber der allgemeine Start wird immer wieder verschoben. Meine Mitarbeiter*innen und ich freuen uns, wenn es endlich fertig ist. Es wird unser Arbeiten erleichtern und uns mehr Zeit

für das Gespräch mit dem Kunden lassen.

Wieder muss ich mich bei meine hervorragenden Mitarbeiter*innen bedanken, auch dieses Krisenjahr gemeinsam bewältigt zu haben. Ich schaue trotzdem zuversichtlich in das Jahr 2023 und bin sicher, dass viele Lösungen für all unsere Probleme gefunden werden.

Andrea Dutine, MAXMO Apotheke, 2 x in Neuss

Neuss baut



Neuer Wohnraum und viele Pläne

Im Jahr 2022 sind in Neuss einige Wohngebäude fertiggestellt und auch bereits bezogen worden. Für die Erweiterung der Neusser Innenstadt in Richtung Hafenbecken 1 liegen Pläne vor, und das ehemalige Essertec- Gelände zwischen Kölner Straße und Berghäuschensweg wird für die Bebauung vorbereitet. Neben sozialen Aspekten gewinnt der Klimaschutz und mit ihm die En-

ergieeffizienz der Gebäude immer mehr an Bedeutung. Emissionsarme Heiztechnik sowie zukunftsfähige Mobilitätskonzepte spielen nicht nur bei der Entwicklung des früheren Areals von Bauer Schaurte eine wichtige Rolle. Aber auch mit Modernisierungen können Vorteile für das Klima und den Geldbeutel erzielt werden.

Claudia Pilatus



Das neue Stadtquartier Augustinuspark wächst

Dort, wo früher eine Sauerkrautfabrik stand, wurden die sechs Neubauten mit 154 bezahlbaren Mietwohnungen fertiggestellt und sind bereits bezogen.

Bürgermeister Reiner Breuer sieht darin auch Potenzial fürs Hammfeld. „Dieses Initialprojekt könnte für eine wohnwirtschaftliche Belebung des Hammfeldes sorgen. Neuss bringt bezahlbaren Wohnraum auf jeden Fall voran.“

Im April konnte der Neusser Bauverein eine neue Kita an die Diakonie Rhein-Kreis Neuss übergeben. Die Kita „An der Alten Wäscherei“ ist die achte Kindertagesstätte, die das

Wohnungsunternehmen für die Stadt Neuss errichtet hat. „Die ehemalige Gaststätte ‚Alte Wäscherei‘ wird zum sozialen Herzstück des Neubaugebietes Augustinuspark. Dort werden nach der Kernsanierung und der aufgearbeiteten Backsteinfassade der Nachbarschaftstreff, das Hausmeisterbüro und ein Café mit Bäckerei untergebracht werden“, sagt Dirk Reimann, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Zur Kita gehört ein großes Freigelände mit Spielparadies.

Unter der Kita bietet eine Tiefgarage für das Nachbargebäude, dem Gesundheitszentrum AP1, 96 Stellplätze. Zudem sind über der Kita auf zwei Geschoss-

ebenen elf moderne Wohnungen errichtet worden.

Im Augustinuspark, wo in den nächsten Jahren noch 550 Wohneinheiten entstehen sollen, ist eine weitere Kita vorgesehen. Weitere zwei sind im Mehrgenerationen-Quartier in Norf sowie in Weckhoven geplant.

Einweihungsfeier in Norf

In diesem Jahr wurde das Seniorenzentrum im generationenübergreifenden Quartier an der Nievenheimer Straße in Norf offiziell eingeweiht und an die Diakonie Rhein-Kreis Neuss übergeben.

„Vor fünf Jahren haben wir den Pachtvertrag unterzeichnet. Heute freuen wir uns, unser erstes Seniorenzentrum an die Diakonie Rhein-Kreis Neuss übergeben zu können“, so der Vorsitzende der Geschäftsführung des Neusser Bauvereins, Dirk Reimann. Bernd Gellrich, Vorstand der Diakonie Rhein-Kreis Neuss, lobt das entstandene Quartier und das partnerschaftliche Miteinander mit dem Neusser Bauverein: „Ein solches Quartier hat es in dieser Form noch nicht in Neuss gegeben. Neben der vielfältigen Versorgungsstruktur, wurde hier auch die architektonische und städtebauliche Qualität in den Blick genommen. Das macht es hier lebenswert.“

Auf dem rund 27.000 Quadratmeter großen Gelände an der Nievenheimer Straße in Norf entsteht ein Mehrgenerationen-Quartier mit insgesamt 234 Wohneinheiten. In dem Seniorenzentrum mit 80 Plätzen befindet sich eine Diakoniestation, eine Tagespflege-Einrichtung und der Nachbarschaftstreff mit Café und Gemeinschaftsraum. Direkt neben dem Seniorenzentrum ist ein Mehrfamilienhaus mit 14 freifinanzierten Wohnungen bereits bezogen worden. Die dortigen Bewohner können im Rahmen des „ServiceWohnens“ umfangreiche Angebote der Diakonie Rhein-Kreis Neuss in Anspruch nehmen.

Die acht Mehrfamilienhäuser mit 87 öffentlich geförderten und freifinanzierten Mietwohnungen entlang der Nievenheimer Straße gingen 2022 in die Vermietung.

Darüber hinaus werden in dem Quartier bis Ende 2023 16 Doppelhaushälften und 21 Eigentumswohnungen errichtet. Die Vermarktung hierfür ist bereits abgeschlossen. Zudem ist eine Kita für das neue Quartier geplant.

Rohbau fertiggestellt

Der Neusser Bauverein stellte in diesem Jahr den Rohbau für zwei neue Mehrfamilienhäuser an der Willi-Graf-Straße in Weckhoven fertig. Die insgesamt 43 öffentlich geförderten Wohnungen können 2023 bezugsfertig sein. Geheizt wird mit einer umweltfreundlichen und CO₂-neutralen Luft-Wärmepumpe in Kombination mit einer Fußbodenheizung. Zudem werden auf den Dächern Photovoltaik-Anlagen installiert, die Strom für die Wohnungen liefern.

Spatenstich erfolgt

Ein weiteres Bauprojekt des Neusser Bauvereins liegt am Hohen Weg, entlang der Römerstraße. Hier werden in den kommenden zwei Jahren vier viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit jeweils zwölf öffentlich geförderten Mietwohnungen entstehen.

„Ich freue mich, dass der Bauverein auch trotz der Krisensituation dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum für die Neusserinnen und Neusser schafft“, sagte Bürgermeister Reiner Breuer beim Spatenstich.

„Die Heizkosten bekommen eine immer wichtigere Bedeutung. Daher verzichten wir auf Erdgas: Die Fußbodenheizungen werden über Erdwärmesonden beheizt“, so Dirk Reimann.

Vor dem Start des ersten Bauabschnitts wurden für das Quartier bereits über eine Länge von zwei Kilometern Abwasserkanäle verlegt und ein neuer unterirdischer Pufferspeicher angelegt, um eingeleitetes Starkregengwasser aufzunehmen und versickern zu lassen.

GWG stellt Neubauwohnungen in Kaarst fertig

Im Neubaugebiet Astrid-Lindgren-Straße im Kaarster Norden entstanden 50 Genossenschaftswohnungen, eine Tiefgarage und ein Quartiersraum für gemeinschaftliche Nutzungen. 29 Wohnungen wurden aus Mitteln

des Bundes und der NRW.Bank öffentlich gefördert und können somit günstig vermietet werden.

Mit ihren bisherigen Quartierstreffs in Neuss macht die GWG bereits seit Jahren gute Erfahrungen: Sie werden gerne als Treffpunkt zum Kaffeeklatsch, zum Basteln und auch zur Gymnastik genutzt. „Es wäre schön, wenn sich der Quartierstreff auch in Kaarst etablieren würde“, hofft Vorstand Stefan Zellnig. „Uns ist der Austausch unter den Mietern und eine lebendige und gelebte Nachbarschaft sehr wichtig, um Anonymität entgegenzuwirken.“

Bebauungsplan Rheintor-/Düsseldorfer Straße

Der Bebauungsplan Rheintorstraße / Düsseldorfer Straße sieht vor, die Neusser Innenstadt in Richtung Hafenbecken 1 zu erweitern. Dabei soll auch die benachbarte Industrie in ein übergreifendes Gesamtkonzept einbezogen werden. Die gegenwärtig mindergenutzten oder brachliegenden Flächen auf dem sogenannten „Werhahn-Gelände“ werden mit gemischt genutzten Quartieren ergänzt. Ziel der Bauleitplanung ist zudem, eine gewerbliche Nutzung des Hafengebietes langfristig zu sichern.

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von rund 17,7 Hektar.



Backsteinfassade an der Alten Wäscherei im Augustinuspark



Noch eine große Brachfläche – demnächst ein neues Wohngebiet: das Essertec-Gelände

Kastellplatz im Zentrum

Zwischen Berghäuschensweg und Kölner Straße wird die Industriebrache des ehemaligen Essertec-Geländes zu einem neuen Quartier entwickelt, dessen Zentrum der Kastellplatz sein wird.

Vorgesehen ist hier ein vielfältiges, nachhaltiges und sozial gemischtes Stadtquartier mit idealen Wohn- und Arbeitsbedingungen für unterschiedliche Lebensmodelle. Es wird drei Nutzungsbereiche umfassen: Wohnnutzung mit differenzierten Baustrukturen, Wohnformen und Wohnungsgrößen, ergänzende, nicht wesentlich störende gewerbliche Nutzungen und Dienstleistungen sowie ein Nahversorgungszentrum.

Das neue Quartier soll sich in den Stadtteil einfügen, mit den angrenzenden Bereichen vernetzen und zu einer städtebaulichen Aufwertung führen.

Dabei gilt es, Lösungen für Verkehr, Lärmschutz und Denkmalpflege zu finden und die unterschiedlichen Nutzungen in ein ausgewogenes Miteinander zu bringen.

Handels- und Dienstleistungsangebote, experimentelle Wohnformen, wie Generationenwohnen, ein Bürgerhaus, Senioren- und Jugendangebote, eine Kindertagesstätte, Spiel- und Veranstaltungsflächen, Künstlerateliers können hier möglich sein. Das Quartier sollte von kurzen Wegen, guter Anbindung an den ÖPNV, das städti-

sche Radwegenetz, guter Nachbarschaft, sozialem Zusammenhalt geprägt sein, so die Vorstellung des Architekturbüros Pink, das den ersten Preis beim Wettbewerb bekam.

Zudem soll es eine Mobilitätszentrale mit Grünfassade, PKW- und Car-Sharing-Stellplätzen, Angeboten für E-Mobilität, Fahrradstellplätze und Leihräder sowie eine über die Quartierstraße erreichbare Tiefgarage geben. Durch die Entsiegelung

möglichst vieler Flächen soll ein großer Grünanteil geschaffen werden, der sich auch auf Dächern, in Höfen und Gärten und baumbestandenen Plätzen finden wird.

Bauen und der Klimaschutz

Das ehemalige Areal Bauer & Schaurte auf der südlichen Furth bietet ein großes Potenzial zur Umsetzung von nachhaltigen Baumaßnahmen und Quartiersentwicklung. Bereits in der frühen Planungszeit spielt die Versorgung mit regenerativer Energie eine zentrale Rolle.

Vorgesehen sind die Nutzung eines lokalen Nahwärmenetzes und der Geothermie, deren technische Machbarkeit geprüft wird.

Von hier aus ist man zu Fuß oder mit dem ÖPNV schnell am Hauptbahnhof, in der Stadt.

Diese zentrale Lage räumt dem Areal hinsichtlich umweltverträglicher Mobilität große Chancen ein.

Ein Planungsziel ist daher, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Dazu sind verkehrsreduzierte bzw. -freie Flächen, die Förderung von Rad- und Fußverkehr, Mobilitäts-Hubs mit E-Cars und Bike-Sharing vorgesehen.

Eine Tiefgarage soll es nicht geben, da diese, im Gegensatz zu einer Quartiersgarage, zu einer höheren CO₂ Belastung führen würde.



Im neuen Augustinusviertel wurde auch an die Kinder gedacht

Zukünftig wird hier ein Quartier mit Wohnraum, Gewerbe, Einzelhandel und Kindertagesstätten entstehen. Der vorgesehene kompakte Geschosswohnungsbau lässt Raum für Grünflächen und verringert den Heizbedarf. Dach- und Fassadenbegrünung und Hauswandverschattungen sollen zu einem geringeren Wärmebedarf beitragen und das Abkühlen des Quartiers an heißen Sommertagen erleichtern.

Bei der Wahl der Baustoffe soll auf Nachhaltigkeit geachtet werden. Die verwendeten Stoffe sollen sowohl bei der Herstellung als auch beim Verbauen möglichst wenig Energie verbrauchen, sollen umweltverträglich und wiederverwertbar sein.

Für das Pierburg-Gelände im Barbaraviertel ist die Versorgung der ca. 500 Wohneinheiten mit Fernwärme vorgesehen. Diese weist eine gute CO₂ Bilanz auf. Möglich wird diese Art der emissionsarmen Energieversorgung durch die Lage der zu entwickelnden Quartierfläche an der Stadtgrenze zu Düsseldorf

nahe des Handweisers. Durch die Nähe zum Düsseldorfer Fernwärmenetz kann das Versorgungsnetz auf das Pierburg Areal ausgeweitet werden.

Die Realisierung ist für 2024 vorgesehen.

Sanieren & Modernisieren

Vor allem auf der südlichen Furth finden sich etliche Gebäude, die nicht dem modernen Stand der Technik entsprechen und viel Energie verbrauchen. Sie sollen mit moderner Heiztechnik, Photovoltaik-Anlagen, Dämmungen, modernen Fenstern und Türen saniert werden.

Im Rahmen des Modellprojekts Innovation City beraten die Stadtwerke Neuss Immobilienbesitzer*innen über die Möglichkeiten und die Fördermittel für die Sanierungsmaßnahmen. Bei der Beratung geht es erst mal darum, möglichst viele Menschen, die hinter der Bahn eine Immobilie besitzen, zu motivieren, um bei den Maßnahmen für ein energiesparendes Zu-

hause und eine klimaneutrale Stadt mitzumachen.

Neuss am Rhein

Außer Strom brauchen wir Wärme. Öl und Gas scheiden als fossile Brennstoffe, aber auch angesichts des Kriegs in der Ukraine zunehmend aus.

Als Alternative für die Wärme im Wohnbereich bieten sich Wärmepumpen und Geothermie (Erdwärme) an. Zur Erdwärme führt Neuss eine Potenzialstudie für das Stadtgebiet durch.

Aufgrund der Nähe zum Rhein und großer Grundwasserschichten gibt es beachtliche Potenziale. Auch ältere Gebäude eignen sich für den Anschluss an ein Fernwärmenetz auf der Basis von Geothermie. Insbesondere die dicht besiedelte Neusser Innenstadt und die Nordstadt könnten davon profitieren.

Wir können also mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft blicken.

3male Schulwettbewerb von Westenergie setzt Schwerpunkt auf Energie und Nachhaltigkeit

• **Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufskollegs können sich bis zum 20. Januar 2023 bewerben**

• **Über 1.650 eingereichte Projekte in 15 Jahren**

Unter dem Motto „Entdecken, Erforschen, Erleben“ startet Westenergie mit dem 3male Schulwettbewerb in die 16. Runde: Grundschulen, weiterführende Schulen und Berufskollegs können sich noch bis zum 20. Januar 2023 mit ihrer Projektidee bewerben. Gefragt sind innovative Energie-, Umwelt- und Klimaschutzprojekte, die gemeinsam im Team entwickelt werden. Den Ideen und der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Schülerteams können gemeinsam mit ihren Lehrer*innen technische, experimentelle und digitale Projekte entwickeln oder auch Musik- und Theaterstücke erarbeiten.

Um die Umsetzung der Projektideen zu ermöglichen, unterstützt 3male alle teilnehmenden Schulen mit einem einmaligen Fördergeld in Höhe von 500 Euro. Nach der Umsetzung werden die besten Projekte mit Preisgeldern von insgesamt 10.000 Euro belohnt. Die Jury, die über die Vergabe der Preise entscheidet, setzt sich aus neutralen Expert*innen aus den Bereichen Bildung, Energiewirtschaft und Politik zusammen, und wählt im Sommer 2023 die besten Projekte aus. In diesem Jahr zusätzlich dabei: der 3male Nachhaltigkeitspreis. Anlässlich des 10. Geburtstags der Bildungsinitiative vergibt Westenergie einmalig einen Sonderpreis für herausragendes Engagement beim ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Nachhaltigkeit. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert ist.

Frithjof Gerstner, Kommunalmanager bei Westenergie, erklärt: „Wir suchen kluge Köpfe, die sich im Rahmen des Wettbewerbs mit dem Schutz von Klima und Umwelt kreativ beschäftigen. Nachhaltigkeit ist ein immens wichtiges Thema, das unseren Alltag immer häufiger



mitbestimmt. Wir sind schon gespannt, welche Projekte und Ideen uns diesmal erreichen.“

Ziel des Wettbewerbs ist es, Energie und Technikthemen spielerisch kennenzulernen und dabei die Kreativität der Teams über verschiedene Disziplinen zu fördern. Darüber hinaus möchte Westenergie mit dem Schulwettbewerb im Rahmen der Bildungsinitiative 3male das Interesse für MINT-Fächer und damit für eine spätere Berufswahl in diesem Bereich wecken. Über 1.650 Projekte haben Schülergruppen seit dem Start vor 15 Jahren eingereicht.

Der Wettbewerb ist unterteilt in die Kategorien Klasse 1-4, Klasse 5-7, Klasse 8-10 und Oberstufe (inklusive Berufskolleg). Bei klassenübergreifenden Gruppen wird das Ergebnis in der Kategorie des ältesten Teammitglieds bewertet.

Die Teams können ihre Projektideen bis zum 20. Januar 2023 unter www.3male.de/schulwettbewerb einreichen. Hier gibt es auch weitere Informationen zum Wettbewerb.



2022 ist für uns alle überschattet vom völkerrechtswidrigen Angriffskrieg

Russlands auf die Ukraine inklusive aller Folgen für uns in Europa und für die Welt. Ein Schock nach wie vor! Mit dem Projekt „Herzensmusik“ konnte die Musikschule einen kleinen Beitrag für geflüchtete Menschen aus der Ukraine leisten, flankiert von mehreren Benefizkonzerten. Positiv für 2022 zu vermerken: Durch eine deutlich erhöhte Landesförderung konnten wir uns in Sachen Digitalisierung, Diversität und Inklusion Weiterentwickeln, personell gestärkt durch neue Projektstunden in genannten Bereichen sowie befördert durch eine stark verbesserte digitale Ausstattung.

Holger Müller

Leiter der Musikschule der Stadt Neuss



Für die Deutsche Kammerakademie Neuss war es ein emotionales Erlebnis, im Oktober 2022 für unsere Abonnementkonzerte wieder in unser geschätztes Zeughaus zurückkehren zu können und die neue Saison vor unserem treuen Publikum fulminant mit Beethovens Eroica zu eröffnen! Weitere besondere Höhepunkt im abgelaufenen Jahr waren für uns der Auftakt zum Internationalen Hansetag im Mai 2022, den die DKN mit einem spektakulären Programm begehen konnte, und der erneute Auftritt im legendären Concertgebouw Amsterdam. Wir freuen uns sehr auf unser traditionelles Neujahrskonzert in der Stadthalle, das am 8. Januar 2023 den bestimmenden Themen unserer Tage – dem Erhalt der Natur und dem Wunsch nach Frieden – gewidmet sein wird. Ich wünsche Ihnen bis dahin besinnliche und fröhliche Festtage!

Christoph Koncz, Deutsche Kammerakademie Neuss, Chefdirigent

Nach dem Starkregenereignis vom 20. Mai 2022 hat das gesamte Museumsteam Unglaubliches geleistet: Nach der erfolgreichen Rettung und Evakuierung unserer Werke, der Blitzorganisation eines Restaurator*innenteams sowie der Planung und Begleitung von Verpackung und Transport tausender Kunstwerken begann bereits am 17. Oktober die Realisierung der Neupräsentation der Kunstsammlung. Am 6. November hat das Museum mit über 500 Besucher*innen ein grandioses Comeback mit der neuen Sammlungspräsentation und der Wechsellausstellung „Kaffee ist fertig“ gefeiert. Der seitdem anhaltend große Zuspruch der Neusser*innen verdeutlicht einmal mehr die immense Bedeutung des Museums für das kulturelle Leben der Stadt. Die Ausstellungsfläche für die römische Abteilung sowie Depot und Werkstätten sind weiterhin unbenutzbar. Das muss sich ändern. Machen Sie Ihr Interesse für das Museum sichtbar. Wir zählen auf Sie!

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz, Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Mit „Me as Mickey Mouse. Rock- und Popkünstler von John Lennon bis Udo Lindenberg zeichnen“, blickt das Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik dieses Jahr auf seine bislang erfolgreichste Ausstellung zurück. Dank der großzügig durch die Leihgeber zugesagte Verlängerung der Leihgaben konnte das Museum so auch während der notwendigen Schließung des Haupthauses weiterhin ein attraktives Ausstellungsprogramm anbieten. Auch haben wir kurzerhand unser Veranstaltungsangebot an die erschwerten Rahmenbedingungen angepasst und weitere digitale Angebote geschaffen sowie Stadtführungen und auch einen Herbstferienspaß für Kinder angeboten. Mit 600 Besucher*innen konnten wir zudem erfolgreich an der diesjährigen Kulturnacht teilnehmen. Parallel zur Wiedereröffnung des Haupthauses haben wir schließlich auch unsere Herbstausstellung im Feld-Haus auf den Weg gebracht. Seit Ende Oktober heißt es dort: „Es war einmal. Wunderbare Märchenwelten aus der Sammlung des Feld-Hauses“.

Anita Hachmann, Stellvertretende Direktorin Clemens Sels Museum Neuss



Auf das von Corona geprägte Jahr 2021 war der Krieg Russlands gegen die Ukraine das beherrschende Thema 2022 ebenfalls mit gravierenden Auswirkungen auf Kultur wie Schule. Auch diesmal stand man in Neuss zusammen, bewältigte viele Herausforderungen gemeinsam, packte zusammen an und unterstützte, wo dies notwendig war.

Für 2023 wünsche ich uns allen etwas mehr Normalität insbesondere für Schüler- und Lehrerschaft, weiterhin Miteinander, Kreativität und Tatkraft vor allem in der Neusser Kultur!

Dr. Christiane Zangs,

Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur



Keine Frage: nach 2 Jahren Pandemie hofft man immer noch darauf, dass es endlich besser wird, wobei man mit seinen Partnern wie der Stadt Neuss und der Sparkasse Neuss so vieles ermöglicht hat. Ein nachhaltiger Glücksmoment ist es dann, wenn man mit seinem Orchester in einem der schönsten Konzertsäle Europas – dem Concertgebouw Amsterdam – wieder vor über 1000 Zuschauern spielen darf. Noch beglückender aber, wenn man kurz darauf, nach 1 ½ Jahren, die neue Saison im „eigenen“ Konzertsaal im Zeughaus Neuss eröffnet und auch die Musiker*innen selbst von einem „bewegendem“ Moment sprechen.

Martin Jakubeit, Orchestermanager der Deutschen Kammerakademie Neuss am Rhein



Kunst & Kultur



Welt irritiert – Hoffnung kämpft Marion Stuckstätte

So viele Geschehen, unendliche Fragezeichen – und Leerstellen. Beim Blick auf die Welt. Kaum Antworten, die manch Erschreckendem, auch Unfassbarem gegenüberstehen. Missstände. Bedrohung. – Klima, Kräfteressen, Versorgungsnotstände; Unterdrückung, Gewalt. Und Aufbegehren. Widerstand. Menschen, die nicht aufhören, auch wenn

es gefährlich wird. Kunst kann auf mannigfaltige Weise Sprachrohr sein. Und Begegnung bringen. Reflexion. Auch Aufklärung. Bei kleinen wie großen Themen – die, die sich gerne gegenseitig bedingen. Hier eine Sicht auf ein paar ausgewählte Kunstereignisse aus Neuss und Umgebung, die im Besonderen für sich und für andere sprechen.

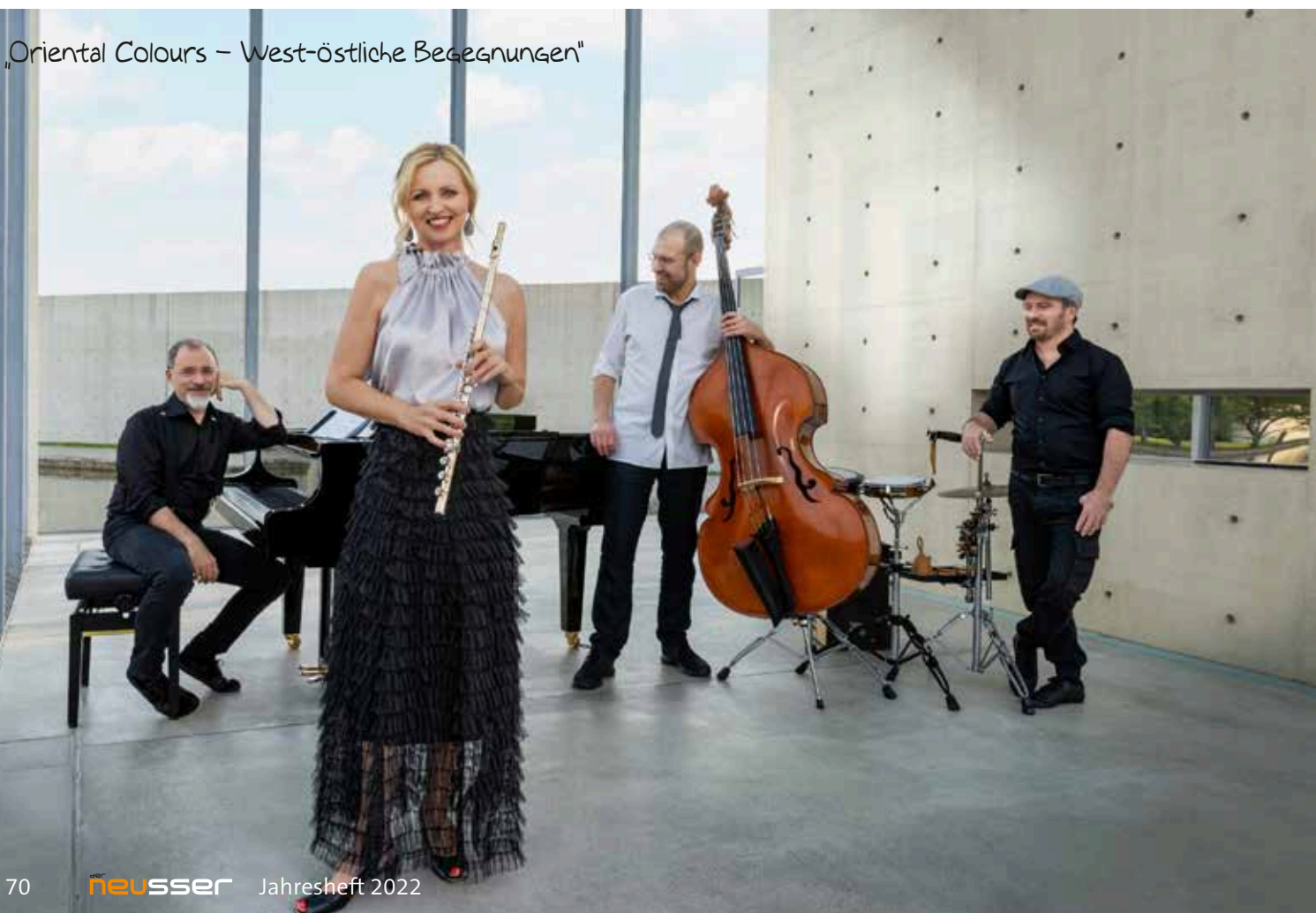
Iranische Wurzeln

„Ein Mädchen fasste meine langen schwarzen Haare an, die meine Mutter für diesen wichtigen Tag zu einem makellosen, langen Pferdeschwanz oben am Hinterkopf zusammengebunden hatte. Ich schaute die Kinder nur an und versuchte verzweifelt, ein paar Wörter aus dem Geräuschwirrwarr herauszupflücken und zu verstehen. [...] Die Lehrerin fragte: „Englisch?“ [...] Sie fragte: „Französisch?“ Ich wusste gar nicht, was das war, und sah sie mit großer Ratlosigkeit an“, so ein Auszug aus Mehrnouch Zaeri-Esfahani's Buch „33 Bogen und ein Teehaus“. Geboren ist sie 1974 im Iran, 1974 flieht sie mit ihrer Familie über die Türkei nach Deutschland. Mehrnouch Zaeri-Esfahani wächst in Heidelberg auf, studiert und arbeitet als Sozialpädagogin mit Flüchtlingen sowie in der Flüchtlingshilfe und engagiert

sich im Arbeitskreis Asyl. Mit ihrem Spiel „Asylopol“ gewinnt sie 2002 den Demokratiepreis des Deutschen Bundestages. 2016 feiert sie als Autorin ein Doppeldebüt mit zwei Romanen. Die Übersetzung der Autobiografie ihres Vaters Hosein Zaeri-Esfahani mit dem Titel „Wer weiß, wofür das gut war...“ erscheint im Jahr 2020.

Eine bemerkenswerte Frau mit vielen Fähigkeiten und großem Engagement. Am 18. Juni war sie zu Gast in der Langen Foundation. Anlass war die Auftaktveranstaltung des Niederrhein Musikfestivals 2022. Menschen und Künste zusammenbringen, Kontakt zwischen Orient und Okzident sowie kultureller Austausch – das sind wesentliche Aspekte des alljährlich stattfindenden Festivals. Übertitelt war es in diesem Jahr mit „Oriental Colours – West-östliche Begegnungen“

„Oriental Colours – West-östliche Begegnungen“





"Finde Deinen Zugang! Digital zum Original" im Clemens Sels Museum

gen". Und wieder einmal mehr brachte hier die künstlerische Festivalleiterin Anette Maiburg verschiedene Künste und Kulturen zusammen. Für das erste Programm begab sich das Festival-Ensemble auf Spurensuche in den Iran; angeregt durch Lesungen von Zaeri-Esfahani, mit Tanz mit Farid Baroug aka Joker sowie Santurklängen von Kioomars Musayyebi. Letzterer stammt aus Teheran, wo er vom bekannten Santurmeister Faramarz Payevar unterrichtet wurde. Beim Filmkomponisten Farhad Fakhredini studierte er Musiktheorie und Komposition. 2010 absolvierte er seinen Bachelor im Fach Instrumentalmusik an der Kunstuniversität von Teheran. Seit 2011 wirkt er als Lehrer, Komponist und ausübender Musiker in Deutschland. Er spielt mit Kollegen aus Europa, Indien, Afrika und Ostasien sowie mit diversen internationalen Formationen zusammen. Im Jahre 2018 und 2019 begleitete er in Paris und London das Theaterstück „A Letter to a Friend in Gaza“ des bekannten Regisseurs Amos Gitai auf der Santur. Seit 2017 arbeitet er mit dem NRW Kultursekretariat Wuppertal als Beirat zusammen.

Identität. Freiheit. Heimat.

Auch Farid Baroug aka Joker kommt aus dem Iran. Seine tänzerische Freude und Kommunikation dienen ihm als Brücke zu Menschen fremder Kulturen. Sein Hip-Hop ist gezeichnet durch diese Leidenschaft – und durch die hautnahen Erlebnisse im Krisengebiet. Der Tänzer und Choreograph gastierte bei TV-Produktionen wie der Bambi-Verleihung oder der Show zum ECHO-Preis und gewann Preise als Solokünstler sowie mit der von ihm gegründeten Hip-Hop-Crew „Oldstreet“. 1998 begann er als einer der ersten Dozenten für Hip-Hop im Tanzhaus NRW Urban Dance Styles zu unterrichten, bevor er in Düsseldorf die erste Hip-Hop-Akademie („JC Academy Hip Hop am Rhein“) eröffnete.

Mit seiner „Baroug Company“ hat er in Zusammenarbeit mit dem Tanzhaus NRW bereits zahlreiche erfolgreiche Stücke wie beispielsweise „Dance to Freedom“, „Interpretationzz“ und „Domine O Yeki“ konzipiert und getanzt. Für die Deutsche Oper am Rhein choreographierte und tanzte er die Hip-Hop-Segmente in „Peter und der Wolf“ und „Les Paladins“.

Das Zusammentreffen dieser verschiedenen Künste formte eine beeindruckende Veranstaltung. Im Zusammenklang europäischer und iranischer Instrumente lauschten die Musiker den Inspirationen nach, die orientalischen Farben, Aromen und Rhythmen in Werken europäischer Komponisten hinterlassen haben – und beleuchteten sie aufregend neu. Mehrnouch Zaeri-Esfahani betrat mit ihren Erzählungen ein Reich der Erinnerung, in dem der Iran ihrer Kindheit und die Erfahrung des Exils Fragen nach Identität, Freiheit und Heimat berührten.

Neue Wege eröffnen

Zugang finden, teilhaben und verstehen, darum ging es Anfang des Jahres im Clemens Sels Museum. Über ideenreiche Vermittlung und digitale Wege konnten Werke aus der Sammlung anders erfahren werden. „Finde Deinen Zugang! Digital zum Original“ lautete der Titel der Frühjahres-Schau. Eine interaktive Ausstellung, die sich auch stark ans junge Publikum richtete. Hier fingen Werke zu sprechen an und Porträtierte wurden zu Zeitzeugen. Zehn Stationen besonderer Vermittlung informierten über die Exponate und erforschten Zusammenhänge wie Entstehungsgeschichten. Solche, an denen das Publikum aktiv werden durfte. Durch Klangbilder der Audioguides konnten die Werke der Museumssammlung auf drei Etagen erschlossen werden. Diese luden zur Nachahmung, zum Kopieren und

Weiterdenken ein. Angebote zum Zeichnen, Zusammenstellen oder zum digitalen Malen. Heranziehen, wischen, verschieben, um der Kunst auf neuem Wege näherzukommen. Und Barrieren abzubauen.

So gab es bei der dritten Station des Programms auch eine Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landestheater Neuss. Unter der Regie von Olivier Garofalo wurden drei Gemälde aus der Sammlung „zum Leben erweckt“. Die Bildfiguren wurden durch Schauspieler besetzt und mittels Greenscreen-Technik passgenau in die Malerei projiziert. Von dort aus berichteten sie in kurzen Filmsequenzen über Entwicklung und Historie des Werkes.

Wasserschaden mit Folgen

Real und digital, hier wirkten beide Welten in Ergänzung. Guides in Leichter Sprache und in Gebärdensprache sowie QR-Codes vervollständigten das Repertoire der vielfältigen Zugänge. Eine lebendige Begegnung, nicht nur für jüngere Museumsgäste. – Doch was so heißungsvoll im Museumsbetrieb an der Oberstraße in diesem Jahr startete, wurde schnell ausgebremst: Starkregen am 20. Mai 2022 führte zu einem verheerenden Wasserschaden. Im Depot des Clemens Sels Museums wurden rund 100 Kunstwerke beschädigt, auch wenn ein Großteil noch rechtzeitig ins Obergeschoss geschafft werden konnte. Über fünf Monate musste das Haus seine Türen schließen. Erst im November konnte ein begrenzter Raum wieder genutzt werden. Auch bezeichnend für diese Zeit, wenn man es als Bote des Klimawandels verstehen mag.

Grenzfall Grenze

Mit Angeboten an rund 30 Schauplätzen präsentierte sich am 24. September die Neusser Kulturnacht. Vielseitiges Programm aus den Bereichen Kunst, Musik, Tanz, Theater, Literatur, Film und Geschichte wurde offeriert – und großes Publikum generiert. Solches, das sich für Kunst und Kultur interessiert. Und jenes, das kommt, um einfach mal reinzuschnuppern. Begegnung auf vielfältige Weise.

Aktuell in dieser Nacht auch das Thema Grenze. Das Off-Theater NRW lud zur Lesung „Grenzfall Grenze“ ein. Jürgen Albrecht, Schauspieler, Theaterpädagoge und seit 26 Jahren Sprecher im Deutschlandfunk, und Christine Kättner, Schauspielerin und Tänzerin u. a. an der Kammeroper Köln und dem Wuppertaler Theater, gingen hier näher auf das aktuelle Topic ein. Betrachtet wurden Ländergrenzen, die gewaltsam eingerissen werden. Aber auch Viren, die die Barriere zwischen Tier und Mensch überschreiten. Und im sozialen Miteinander wurden Abstände und Respektbereiche durchleuchtet, die neu austariert und verhandelt werden. Und über allem stößt die Menschheit mit ihrem Verhalten an die Kapazitäten von Erde und Klima...

Als ein verknüpfendes Element gab es dieses Jahr auf der Kulturnacht die musikalischen Leckerbissen, die der preisgekrönte, lange in Neuss ansässige Jazz-Klarinettist Lajos Dudas mit den Gastsolisten Joachim Büttner (percussion) und Leonard Jones (bass) im Wandelkonzert durch die Neusser Kulturinstitute darbot. Eine seiner Stationen fand sich an diesem Abend auch am Clemens Sels Museum, das trotz seines Wasserschadens in der Innenstadt Programm bei-

Tanz-Performance „Zwischen Würfel und Endlosschleife“ des Tanzraum Neuss im Rahmen der Kulturnacht





**Erleben sie nachhaltige
Qualität und viele Services
rund um Ihre Gesundheit.**

**Aktuell im 📍 AP1 Neuss
und ab dem 📅 01.01.2023
an zwei weiteren
🏪 Standorten in Neuss!**



Schreiben Sie uns bei sämtlichen Fragen und Impf-Terminbuchungen
per Live Chat unter www.alex-apotheke.eu
alex apotheke im ap1 | Alexianerplatz 1a | 41464 Neuss







steuerte; sei es mit einem 90-minütigen Stadtpaziergang entlang Neusser Skulpturen und einem Kreativ-Workshop für Kids ab 6 Jahren oder mit swingendem Piano Jazz mit Rudi Linges. Zusammenhalt hier auch ein Zeichen.

nachtfrequenz22

Der Termin der Kulturnacht lag zeitgleich mit der „nachtfrequenz22 – Nacht der Jugendkultur“. In dieser wird der Jugend in ganz NRW eine Bühne geboten. Fast 100 Städte und Gemeinden nahmen teil. Gemeinsam tanzen, Musik machen und hören, skaten, slammen und beatboxen stehen dann an, ebenso wie malen, Theater spielen und vieles mehr. Das Motto lautete: Für andere live performen und zusammen abfeiern. Dafür bereitete die „nachtfrequenz22“ das Podium. Jugendliche hatten gemeinsam mit Künstler(inne)n, Sozialarbeiter(inne)n und Kulturschaffenden in den Monaten zuvor Hunderte von Projektideen geschmiedet, die in über 160 Locations in ganz NRW präsentiert wurden. Das Theater am Schlachthof, die Stadtbibliothek, das Jugendzentrum „Das InKult“ am Berghäuschengsweg 30 und das Rheinische Landestheater machten in Neuss mit. Letzteres bot Poetry Slam: Bis zu acht Teilnehmende traten in einem Wettbewerb der Worte gegeneinander an. Wer am Ende siegte, entschied das Publikum.

KulturNIGHT-Debatte

Das TAS war mit „Eddy Schulz – Eine einzige Enttäuschung“ mit von der Partie. Geboten wurden Auszüge aus Eddys neuem Programm mit humorvollen, satirischen, selbstironischen wie variantenreichen Songs. Dazu gab es noch „TAS in der City“ und die „KulturNIGHT-Debatte“: Deutschland ist Weltmarktführer in Sachen Neid-Diskussion. Behaupten zumindest diejenigen, die lieber einstecken als „fairteilen“. So sah man es hier an der Zeit, dies ausgiebig zu ergründen. Eddy Schulz und Jens Spörckmann als Alfred Sülheim, Stadtarchivar aus der TAS-Kabarett-Reihe „Rathauskantine“, rangen um die besten Argumente für und gegen dieses und jenes. Und ordneten die Erkenntnisse satirisch korrekt ein; in die unterste Schublade oder das oberste Regal.

Freiheitsrechte im Literarischen Sommer

50 Veranstaltungen in 21 Städten mit 27 deutschen, niederländischen und flämischen Autor/-innen bot der „Literarische Sommer / Literaire Zomer“ 2022. Das alljährlich stattfindende deutsch-



niederländische Literaturfestival war wie gewohnt gut gefächert. Werke bekannter Namen fanden sich ebenso wie Debütromane im Programm, das von Prosa über Lyrik bis zum Kinderbuch reichte. Die Veranstaltungsorte waren facettenreich: Bibliotheken, Wald Bühnen sowie Schlösser zählten dazu. Literarische Spaziergänge in Amsterdam, Köln und Düsseldorf, die Roman-Schauplätzen und den Schaffenden nachspürten, komplettierten das Angebot.

Los ging es eindrucksvoll am 5. Juli in Düsseldorf mit der kostenlosen Auftaktveranstaltung in der KAP1 Zentralbibliothek am Konrad-Adenauer-Platz 1 mit dem Roman „Die Stimme“ von Jessica Durlacher. Erzählt wurde die Geschichte von Zelda und Bor, die 2011 von einem Rabbi getraut werden. In New York 2011, Manhattan. Nur ein paar Straßenblöcke entfernt von dem Ort, an dem kurz danach zwei Flugzeuge in die Twin Towers rasen. Ein traumatisches Erlebnis auch für sie, das tiefe Spuren hinterlässt, und in Zelda die Angst vor Fremden und dem Unbekannten schürt. Demgegenüber steht ihr Anspruch an sich selbst, ein guter Mensch zu sein. Daher engagiert sie eine junge Somalierin als Kinderfrau. Doch dann kämpft diese um ihre Freiheitsrechte – und ein unlösbarer Konflikt entbrennt.

Die Autorin Jessica Durlacher erobert mit ihren Romanen in den Niederlanden regelmäßig die Bestsellerlisten. Für „Der Sohn“ erhielt sie den Opzij-Literaturpreis 2011 als bestes Buch des Jahres. Die Veranstaltung des Literaturbüros NRW in Kooperation mit der Zentralbibliothek Düsseldorf unterstrich ihr Können.

„Ich bin nicht da“

Am 3. August kam Lize Spit mit „Ich bin nicht da“ an den gleichen Ort. Ihr zweiter Roman nach ihrem aufsehenerregenden Debüt „Und es schmilzt“ legt in Emotion, persönlichem Bezug und Nervenbelastung noch drauf. Erzählt wird von Leo und Simon. Sie sind seit zehn Jahren zusammen und scheinen einander vollkommen zu kennen. Doch als Simon eines Nachts völlig überdreht nach Hause kommt, eine Tätowierung hinter dem Ohr und den Job gekündigt hat, wird er für Leo plötzlich zu einem Fremden. Er schläft immer weniger, wird – vollkommen im Griff einer manischen Phase – zunehmend paranoid. Fast zu spät begreift Leo, wozu Simon jetzt fähig ist: Nun bleiben ihr genau elf Minuten, um eine Tragödie zu verhindern, die nicht nur ihr Leben für immer verändern wird...

Lize Spit schreibt Romane, Drehbücher und Kurzgeschichten. Sie wuchs in einem kleinen Dorf in Flandern auf. Heute lebt die 1988 ge-



Im Rahmen des Literarischen Sommers Jessica Durlacher, Lize Spit und Tobias Friedrich (v.l.)

borene Autorin in Brüssel. Ihr erster Roman stand nach Erscheinen ein Jahr lang auf Platz 1 der belgischen Bestsellerliste und gewann zahlreiche Literaturpreise.

So lohnte in diesem Jahr auch der Blick über den Rhein. In Neuss war u. a. Tobias Friedrich in der Stadtbibliothek zu Gast. Mit dabei hatte er seinen Roman „Der Flussregenpfeifer“, über den der Stern schrieb: „Eine irre Geschichte, die den großen Abenteuerromanen das Wasser reichen kann.“ Es geht um Oskar Speck, der mit nicht viel mehr als etwas Proviant und dem kühnen Plan, nach Zypern zu paddeln, im Mai 1932 sein Faltboot an einem Ulmer Ufer zu Wasser lässt. Gepackt von sportlichem Ehrgeiz, begleitet von Mark Twains weisem Witz, gejagt von den Nationalsozialisten, die aus dem Faltbootfahrer einen deutschen Helden machen wollen, fährt der schweigsame Einzelgänger sieben Jahre und 50.000 Kilometer über die Weltmeere.

Ein Beispiel für packende, kluge und humorvolle Literatur, bei der es sich lohnt, dem Abenteuer und den Charakteren nachzuspüren.

„Vor Sonnenaufgang“ aktuell wie eh und je

Eine Art Reise in eine andere Welt oder vielmehr um die Betrachtung zweier Welten in einer – darum ging es auch im Stück „Vor Sonnenaufgang“, das im Januar im Rheinischen Landestheater zur Premiere kam. Erzählt wurde die Geschichte zweier Sphären, die aufeinanderprallen. Einstige Freunde, die gesellschaftlich nicht weiter auseinanderdriften konnten: Alfred der intellektuelle Weltverbesserer und Thomas der luxusverliebte Industrielle. Seit Langem haben sie nichts mehr voneinander gehört; einst bewohnten sie eine Studentenmansarde zusammen. Jetzt steht Alfred plötzlich vor der Tür des

schicken Unternehmerhauses – und das Zusammentreffen reißt Wunden auf; die eigenen wie die des anderen.

Nach der Vorlage von Gerhart Hauptmanns frühem Sozialdrama „Vor Sonnenaufgang“ hat der preisgekrönte Gegenwartsdramatiker Ewald Palmethofer eine moderne Neufassung des gesellschaftskritischen Stoffes verfasst. Dabei hat er die Geschichte gestrafft, die Frauen nach vorne gerückt und den Disput der früheren Kommilitonen als Reibung zwischen zwei Suchenden gebaut. Nicht die Trunksucht bereitet hier den Untergang, sondern Depression, Sinn- und Hoffnungslosigkeit wie Dekadenz rauben dem Menschen das Glück. Tom Gerber brachte die Geschichte mit Nachhall auf die Neusser Bühne.

Lebloser Kern unter glänzender Fassade

So ist es gern, wenn man in die Vergangenheit blickt, das Theater macht es greifbar: Die Geschichten, sie bleiben die gleichen; die Charaktere auch. Ein bisschen Gegenwart kommt dazu – häufig nur verantwortlich für den oberflächlichen Schein. Das kennen wir vom Shakespeare Festival und der Aktualität von des Meisters Stücken. Immer wieder aufs Neue beißen sie ins Fleisch, ins Gewissen – des Menschen und in das der Gesellschaft.

Das RLT-Stück vermag dies gekonnt beweisen: Der hochtechnisierte Mittelstandsbetrieb auf der einen Seite. Er sorgt für Reichtum. Für Thomas, der die Geschäfte seines Schwiegervaters erfolgreich weiterführt. Und für seine Frau, die kurz vor der Geburt des Stammhalters steht. Auf der anderen Seite ein kritischer Journalist eines linken Wochenblatts. Doch wer von ihnen ist überzeugt von seinem Weg – und meint es gut mit den anderen – oder mit sich selbst? Oder tut sich oder anderen gut? Nur ein kleiner Schritt und jeder und alles ist

enttarnt. All die Reflexion, Politik, Nächstenliebe, jeder Erfolg und noch einiges an Stützpfeilern des Lebens mehr. Die gutbürgerliche Idylle, wie so oft als sinnentleerte Ruine bloßgestellt.

Bei Palmethofers Version der Geschichte sind es die Menschen, die sich versuchen zu behaupten, aber sich nicht finden können. Sie erzählen ihre Geschichten. Sie beklagen die Unmoral der Zeit. Jeder versucht ein gutes Antlitz zu wahren; versucht, einen Weg zu finden. Und verliert sich doch an den Dogmen eigener und fremder Ideologien.

Haltung ohne Halt

In dieser Welt sind sie alle Heuchler. Ohne Anstand. Der, der dick im Geschäft ist. Wie jener, der im Dreck der anderen bohrt, um sich selbst besser zu fühlen. Die Inszenierung von Tom Gerber im Rheinischen Landestheater arbeitete dies fein und schmerzvoll heraus. Sie positionierte sich nicht. Verloren waren sie alle. Suchend ebenfalls. Eigentlich müssten sie glücklich sein. Müssten sie?

Ein trauriges Stück, im RLT eingefasst in Rammstein- und Spinett-Musik, dargestellt von Menschen mit tiefunterlaufenen Augenringen in düsterer Kulisse. Ein Flüstern, unter der Decke über die Videowand ins Publikum transportiert, prophezeit den Untergang. „Wir haben Glück, wir haben Glück gehabt, bis jetzt. Das wissen wir.“

Radikalisierung als Flucht vor dem Nichts und dem Vakuum. Jeder ist sich selbst am nächsten, auch wenn er sich eigentlich nicht ertragen kann. Zwei Stunden und zehn Minuten ohne Pause, die rasend schnell vergingen. Eine Inszenierung, die in den Bann zog und

ebenso verwirrte. Eine, die wieder mal treffsicher, leider auch oder gerade ins Jahr 2022 passt.

Tanz und Trance

Ein Paukenschlag. Einer wie dieser: Dyptik. So der Name des französischen Tanzkollektivs, das am Mittwoch, den 26. Oktober 2022, die Stadthalle Neuss zum Beben brachte. Rebellion gebaut aus Hip-Hop-DNA, geladen zu den Internationalen Tanzwochen Neuss. Gekommen mit der grandiosen Produktion „Dans l'engrenage“, choreographiert von Souhail Marchiche und Mehdi Meghari, die auch das Ensemble 2012 in Saint-Étienne in der Nähe von Lyon gründeten. Ein Stück, in dem es ums gesellschaftliche Zusammenleben geht, um Sozialisierung, um das Ich und das Wir, um das Miteinander und das Gegeneinander. Und um Anziehung und Abstoßung. Alles gedreht im malmenden Räderwerk. Die Selbstoptimierung macht den Anfang und gibt den Startschuss in den grenzenlosen Wettlauf um den sozialen Aufstieg.

Auch hier der kritische Blick auf die Gesellschaft; auf Welt und den Menschen an sich. Er ist der Motor. Einer, der in der selbst gebauten und perfektionierten Maschinerie zwischen die Räder kommt. Und wieder auch hier die Frage, wo die Wurzeln liegen; wo der Antreiber und wo das Opfer ist.

Ein faszinierendes, dramatisches wie von Gestik, Körpersprache und Akrobatik spektakuläres und hoch imponierendes Werk. Break-Dance-Rhythmen gebunden in arabischen Musikelementen.

Freianzeige



**HUNGER IN
AFRIKA**

Jetzt spenden!

In Afrika bedrohen Hunger und Dürre das Leben von Millionen Menschen. Viele Kinder sind akut unterernährt und dringend auf Hilfe angewiesen. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe – mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und hochkalorischer Zusatznahrung. **Helfen Sie uns, Leben zu retten – jetzt mit Ihrer Spende!**

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30
Jetzt Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



 **Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



**KUNST
AUS
NEUSS**

**75. JAHRES-
AUSSTELLUNG
4.12.22–15.1.23**

Kulturforum Alte Post
Neustr. 28, 41460 Neuss
Tel. 02131 904122
info@altepost.de
www.altepost.de

Öffnungszeiten
Mo – Fr 15 – 18 Uhr
Sa & So 12 – 18 Uhr
Geschlossen
24. – 26.12.2022
31.12.2022 & 1.1.2023

**KULTURFORUM
ALTE POST NEUSS**

Musical Wochen in der Alten Post mit
"This is me"



Unglaubliche Energie, extreme physische wie emotionale Einsätze des Tanzensembles. Solche, die die sieben Tänzerinnen und Tänzer nahezu in Trance versetzen. Und das Publikum obendrein. Eine Performance gnadenlos skandierend, scharf einschneidend und ohne Scheu verstörend, berührend und provokativ. Vermutlich der beste Act des Jahres hier in Neuss!

So geht ein Jahr zu Ende, das mit viel Hoffnung erwartet wurde. Und schon wieder eines Besseren belehrt werden sollte. Aber die Menschen denken, handeln und stehen auf. Hier und überall in der Welt. Und finden Halt in der Gemeinschaft. Und wieder Hoffnung. Auf dass diese im neuen Jahr auf starker Basis steht!

Auf ein gutes Neues – ein gesundes, freies und
Bereicherndes Jahr 2023!

Freianzeigen

**NO
WAR**

Eine Erde.
Ein Klima.
Eine Menschheit.

GREENPEACE
act.greenpeace.de/friedensmanifest

FÜR MANCHE
IST EIN FESTES
MAHL SCHON
EIN FESTMAHL

Schauen Sie über den Tellerrand.
Unterstützen Sie die Tafeln: www.tafel.de

TAFEL **DEUTSCHLAND**



Foto: Stadt Neuss

Immerhin! In diesem Jahr konnten alle Kulturveranstaltungen wieder zuverlässig stattfinden. Die so immens wichtige Planbarkeit in der Zusammenarbeit mit

Künstler*innen war im Jahr 2022 grundsätzlich gewährleistet. Und als das Shakespeare Festival 2022 nach zwei Jahren endlich wieder im Globe stattfinden konnte, war das erleichterte Aufatmen aller Beteiligten deutlich zu vernehmen. Mir persönlich ist es nach wie vor ein Anliegen und eine große Freude, die Menschen dieser Stadt einzuladen, Kunst und Kultur für sich zu entdecken. Den unschätzbaren Wert des gemeinsamen Erlebens, miteinander Glücksmomente zu verspüren und sich im Anschluss über das Erlebte auszutauschen, möchte ich nicht missen. Insbesondere in der heutigen, krisendurchsetzten Zeit kann uns Kultur erden, uns trösten und uns gleichzeitig hinterfragen lassen. Kultur ist das Gegenteil von Stillstand, sie ist in Bewegung und bewegt etwas in uns. Auf ein bewegtes, kulturreiches Jahr 2023!

Dr. Benjamin Reissenberger,
Leiter des Kulturamtes

Mit Freude beobachte ich, wie gut sich unsere servicefreien Öffnungszeiten am Wochenende etabliert haben. Die Stadtbibliothek ist dann ein großer Lernort für viele Schüler*innen und die Stühle werden knapp. Gründe zum Feiern gab es vor allem zum Jahresende gleich mehrmals: Im Oktober feierte unser Kreativraum „Makepace“ sein einjähriges Jubiläum.

Und am 1. Advent erschallten Kinderstimmen anlässlich des „Gangs durch den Advent“ (Kooperation mit der Musikschule und den Fördervereinen von Stadtbibliothek und Musikschule) durchs Haus und riefen den Nikolaus herbei. Apropos Förderverein: Bereits seit 20 Jahren unterstützt „Pro Stadtbibliothek e.V.“ uns auf vielfältige Weise. Anfang Dezember feierten wir das im festlichen Rahmen und ließen die mannigfaltigen Vereinsaktionen Revue passieren.

Claudia Büchel, Leiterin Stadtbibliothek Neuss



Theater, Theater und noch mehr Theater!

Es war ein aufregendes Jahr am RLT mit vielen Premieren, Vorstellungen und Extras! Schwungvoll begann es mit „Ewig Jung“ von Erik Gedeon. Ebenso witzig wie anregend ging es mit „Am Ende des Tages“ von Olivier Garofalo in einer Inszenierung von Boris C. Motzki weiter. Das Ensemble bewies dabei, dass Gegenwartsdramatik durchaus Spaß machen kann! Mit Blick auf die oft ausverkauften Vorstellungen von „Der Trafikant“ steht außer Frage,

dass dem RLT eine Erfolgsinszenierung gelungen war. Ein Highlight dürfte „Lichter der Großstadt“ nach dem Film von Charlie Chaplin in einer Inszenierung von Antonia Schirmeister und Caroline Stolz gewesen sein. Mit der Tragikomödie „Die Ratten“ in einer beeindruckenden Inszenierung von Tom Gerber endete schließlich die Spielzeit 21/22, bevor die neue Spielzeit mit dem traditionellen Theaterfest begonnen wurde. Zudem konnte

das RLT auch wieder das Schützenbiwak ausrichten, bei dem das Ensemble nicht nur Getränke servierte, sondern die Schützen auch musikalisch unterhielt. Mit den Premieren „Power“ nach dem Roman von Verena Güntner in einer Bühnenfassung von Regisseur Ekart Cordes und Chef dramaturgin Eva Veiders, „Die Verwandlung@White-

boxX“ in einer Inszenierung von Thomas Maria Peters sowie „Die Wahrheiten“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz in einer Inszenierung von Tom Gerber konnte das Publikum zum Auftakt der neuen Spielzeit sehr unterschiedliche Abende entdecken. Mit „Die Schneekönigin“ in einer Inszenierung von Thomas Goritzki sowie Roland Schimmelpfennigs „Die Biene im Kopf“ in einer Inszenierung von Caroline Stolz kamen auch junge Menschen in den Genuss wundervoller Theatervorstellungen. Von

Begeisterung tosend und tobend reagierte das Publikum auf die Komödie „Ein Mann, zwei Chefs“ in einer Inszenierung von Philipp Moschitz.

Mit dem Liederabend „Und immer wieder geht die Sonne auf“ von

Eva Veiders und „Hamlet“ von Shakespeare geht es im neuen Jahr abwechslungsreich weiter. Zwei weitere Gegenwartsstücke stehen mit „Der Entstörer“ und „Johanna ist tot“ auf dem Spielplan, während mit „Peer Gynt“ der Klassiker nicht fehlt. Zum Abschluss der Spielzeit können mit „Das Ballhaus“ tanzbegeisterte Menschen gemeinsam mit dem Ensemble auf der Bühne stehen!



Satirischer Rückblick auf das Jahr 2022

Rathauskantine

Ich bin Alfred Sülheim, Archivar in Neuss und damit Chronist dessen, was sich in und um Neuss so tut, quasi von Allerheiligen bis Alaska, von der Furth bis Feuerland.

2022 war eines dieser Jahre, die sich nicht nur nicht wiederholen sollten (weil's nicht geht!!!), sondern die man einfach für ungültig erklären sollte. Aber da auch das natürlich nur Wunschdenken ist, wie die Modernisierung der Katholischen Kirche oder Transparente Entscheidungen beim DFB, bleibt nur der Blick in den Rückspiegel auf 2022.

Man war hoffnungsvoll ins Jahr gestartet. Die Corona-Pandemie schien zu enden, wir hatten eine ambitionierte neue Regierung, die sich noch in der 100-Tage-Schonfrist befand und Markus Söder war weit weg von Berlin. Dann überfiel Wladimir 'Zarewitsch Pjotr' Putin mit seiner Armee die Ukraine. Und plötzlich war alles anders. Also natürlich nicht alles. Manches blieb sogar beunruhigend gleich. Wie die Männerfreundschaft von Wladimir Putin und Gerhard Schröder. Oder wie beeindruckt Christian Lindner vom neuen Finanzminister war. Aber rein chronologisch müsste man das Jahr diesmal nur in zwei Teile ordnen: Vor und nach der 'Zeitenwende' vom 24. Februar 2022. Daher macht es Sinn, das Jahr nicht chronologisch zu ordnen, sondern nach den Krisen, die sich gegenseitig die Klinke in die Hand gaben.

1. Die Kanzlerkrise

Wo ist Olaf? war vor Beginn des Ukraine-Krieges eine Zeit lang die meistgestellte Suchanfrage im Internet. Gemeint war aber nicht der lustige Schneemann aus Disney's Frozen, sondern Bundeskanzler Scholz, so leicht man die beiden ob ihrer unterkühlten Art verwechseln kann. Der Kanzler kaschierte die Phasen seines Abtauchens, indem er mit Doppelwumms wieder auftauchte.

2. Die Ukraine-Krise

Die natürlich eigentlich eine Russlandkrise ist. Nachdem die Hilfsbereitschaft zunächst groß ist und sich viele Ukrainer*innen bei uns in Sicherheit bringen können geht alsbald das kleinliche Geschacher zwischen Bund, Ländern und Kommunen los, wer dafür eigentlich zahlt. Ansonsten geht es um Waffen, aber das klären Agnes-Marie Strack-Zimmermann und Toni Hofreiter.

3. Die Energie-Krise

Das ausbleibende billige Öl und Gas lässt die Energie-Preise explodieren. Die Regierung reagiert schnell (gemessen in Erdzeitaltern) und beschließt Entlastungen. Besonders hilft dabei der FDP-forcierte Tankrabatt.

Den Ölkonzernen.

Zum Glück gelingt es der Regierung dann, die Gasspeicher zu füllen, so dass angereiste Flüssiggas-Tanker erstmal im Stau stehen. Außerdem lassen wir unsere AKWs länger laufen, damit wir den Franzosen, die ihre AKWs nicht ans Netz bekommen, weil ihnen Kühlwasser fehlt, Strom liefern können. Wenn Sie daran etwas nicht verstehen, liegt es nicht an Ihnen.

4. Die Inflation

Die Preise für Kaviar, Krimsekt und goldene Kloschüsseln explodieren förmlich, weshalb die FDP weiterhin strikt gegen die Einführung einer Vermögenssteuer oder eine Erhöhung des Reichensteuersatzes

ist. „Wir sind doch keine Kommunisten, wie der Rat der Wirtschaftsweisen, der den Leuten ihre goldenen Kloschüsseln wegnehmen will“, so ein Parteisprecher.

5. Die Verkehrskrise

Während in Neuss so etwas wie Verkehrswende sichtbar wird, (Fahrradstraßen!), verweigert das FDP-geführte Bundesverkehrsministerium die Arbeit bei CO2-Reduzierung und dem Vorrang der Bahn gegenüber der Straße. Gleichzeitig wird ein Tempolimit weiter verhindert. Warum spricht eigentlich hier niemand von Klima-Kriminalität?

6. Der Fachkräftemangel

Wie weit der Fachkräftemangel in unserem Land fortgeschritten ist, sieht man bei Bäckern, Installateuren oder Pflegekräften. Auch fürs Bundeskabinett finden sich aber keine geeigneten Bewerber für die Ressorts Verteidigung, Finanzen und Verkehr.

7. Die Klima-Krise

Wenn unsere Flüsse austrocknen, die Wälder brennen und zahlreiche Menschen an der Sommerhitze sterben, ist das nicht schön. Aber scheinbar noch lange kein Grund, etwas Wirksames zu tun. Dann doch lieber ein paar Klimaaktivisten kriminalisieren.

8. Die Uniform-Krise

Die Schützen-Uniformkrise führt zu ausgedünnten Reihen beim Krönungsball für den neuen Neusser Schützenkönig. Schade, denn endlich konnte wieder ein richtiges Schützenfest gefeiert werden, von dem aktive und passive Mitglieder begeistert waren. Wobei die Frage bleibt, ob es passive Mitglieder überhaupt gibt. Oder passive



Mitglieder*Innen. Und ist das 'Bürger' in Bürger-Schütze nun ein generisches maskulinum oder nicht? Egal, Hauptsache Spaß mit Leyla.

9. Die Glaubwürdigkeitskrise

Es ist nicht weiter überraschend, wenn Alice Weidel und Sarah Wagenknecht im Bundestag gleich klingen. Wenn aber Friedrich Merz, der ja angeblich die Spaltung der Gesellschaft verhindern und sich von der AfD distanzieren will, deren Wortwahl vom Staatsfernsehen über ukrainischen Sozialtourismus bis hin zu Law-and-Order-Parolen übernimmt, dann wird nicht nur seine Glaubwürdigkeit gefährdet.

10. Die Infrastruktur-Krise

In der Ostsee werden Löcher in Gaspipelines gesprengt, dann gibt es Sabotage bei der Deutschen Bahn. Wobei der Anschlag auf die Gasröhren noch Sinn macht, schließlich hatten die vorher funktioniert. Wovon bei der Bahn kaum die Rede sein konnte. Die maroden Verkehrswege haben inzwischen wenigstens den Vorteil, dass sie einen möglichen russischen Vormarsch verzögern könnten.

11. Die sportliche Krise

Stell dir vor, es ist Fußball-WM, aber in Deutschland interessiert's Keinen. Die deutsche Mannschaft fliegt sang- und klanglos in der

Vorrunde raus. Wäre vor zehn Jahren noch ein Schenkelklopfer gewesen.... Jetzt ruht alle Hoffnung. (es folgt kein 'auf...')

12. Die Digitalisierung

Viele Kinder bekommen dieses Jahr vielleicht keine Weihnachtsgeschenke, da die Digitalisierung am Nordpol weitestgehend abgeschlossen ist, Wunschzettel deutscher Kinder aber immer noch analog in Form von Postkarten oder Briefen verschickt werden. Russische IT-Spezialisten vom BSI haben aber bereits Support angeboten. Die Kinder sollen unter ihre Wunschzettel einfach die wichtigsten Passwörter von Mama und Papa schreiben, dann würden sie sich kümmern.

Bleiben und feiern Sie krisenfest, Prosit Neujahr und wohl bekomm's!

**Return of the NÜSSknacker –
Das Empirium schlägt zurück**
20. und 21. Januar 2023, jeweils 20 Uhr
TaS, Blücherstraße 31, 41460 Neuss
Karten: 02131-277499, www.tas-neuss.de

VERSCHENKEN SIE WOHLFÜHL-MOMENTE

GENUSS FÜR
ALLE SINNE.


WELLNEUSS
SAUNA. NATUR. MEHR.

Die entspannten Wellneuss-Gutscheine
Jetzt bequem online buchen unter wellneuss-online.de

Am Südpark 45 · 41466 Neuss · info@wellneuss-online.de

Die Saunalandschaft der
**stadtwerke
neuss**



Foto: Jagna Witkowski

Markus Andrae, künstlerischer Leiter des TAS

Es war ein schwieriges Jahr, das das Tas dann doch überraschend durchgestanden hat, und nun freuen wir uns, dass es trotz der immer noch unruhigen Zeit langsam aber stetig wieder mehr Menschen gibt, die sich trauen, Kulturveranstaltungen im Allgemeinen und das TAS im Besonderen zu besuchen.

2022 war ein turbulentes Jahr, ein wundervolles Jahr, ein schreckliches Jahr. Als Intendantin freut es mich zunächst ungemein, dass unsere Türen offen bleiben konnten. Es gab ein paar Verschiebungen, aber zum ersten Mal konnte ich seit meinem Neustart gemeinsam mit meinem Team eine ganze Spielzeit bestreiten und genauso optimistisch sind wir in die neue Spielzeit gestartet. Es ist aber auch ein Jahr, das durch den schrecklichen Krieg in der Ukraine geprägt ist. Ein Jahr, in dem viele Menschen von existenziellen Sorgen gequält werden. Gleichzeitig sehe ich aber auch die Bereitschaft zu helfen, die Solidarität scheint sich als Grundwert in unserer Gesellschaft durchgesetzt zu haben. Und so bleibe ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam die kommenden Herausforderungen schaffen werden.

Caroline Stolz, Intendantin Rheinisches Landestheater Neuss



Es gibt so Vieles, was mich in diesem Jahr bewegt hat. Die Verabschiedung meines langjährigen Wegbegleiters Klaus Richter zum Beispiel. Oder der Beginn meines persönlichen „Countdowns“ bis zur Rente im kommenden Jahr. Am Nachdrücklichsten ist mir die Eröffnungsfeier unseres „Friedensgartens“ für geflüchtete Menschen in Erinnerung. Während wir im Starkregen geschützt unter einer Markise Friedenskraniche gefaltet haben, ist der Keller des Museums vollgelaufen. Der Hilferuf erteilte uns gottseidank noch so, dass einige von uns zumindest noch helfen konnten.

Mein persönliches Highlights waren die Hochzeit meiner Nichte, unser Musical „THIS IS ME“ von Dennis Palmen und Eddy Schulz und die diesjährige Jahresausstellung „KUNST AUS NEUSS“.

Hans Ennen-Köfers, Leitung Kulturforum Alte Post



Ausverkaufte Konzerte und begeisterte Besucherscharen sprechen für sich: Die kulturelle Landschaft am Niederrhein hat ihre Spannkraft wiedergefunden. Die Deutsche Kammerakademie Neuss etwa und das Niederrhein Musikfestival haben herrliche, unvergeßliche Erlebnisse beschert. Ein besonderer Zugewinn ist für mich der digitale Konzertsaal „erleben.niederrhein-musikfestival.de“, in dem rund um die Uhr vollständige Konzertmitschnitte und kurze Musikclips online zu sehen sind. Das hat was ...!

**Angela van den Hoogen,
www.proclassics.de**



in der städtischen Galerie andererseits kann und möchte ich diese Kontakte weiter ausbauen.

Eva Rottstedt, Stellvertretende Leitung, Kulturforum Alte Post

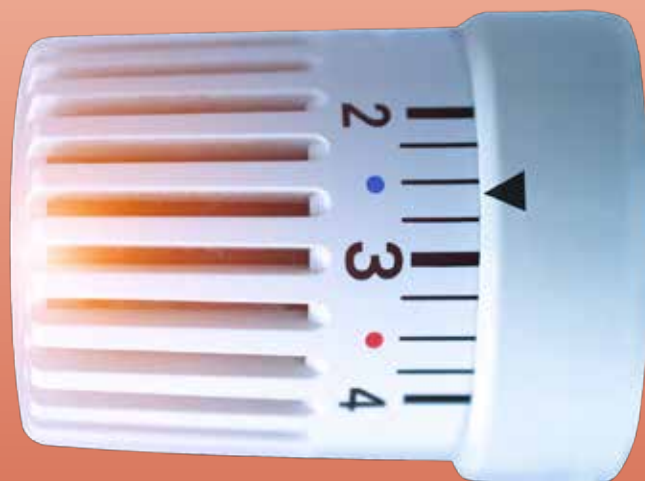
Besonders waren für mich die Atelierbesuche bei Künstler*innen aus der Region und der persönliche Einblick in die künstlerische Arbeit am Ort der Produktion. Ich durfte viele spannende Personen kennenlernen, deren Lebensmittelpunkt die künstlerische Produktion ist. Der Austausch ist für mich eine Bereicherung. Mit der neuen Aufgabe als stellvertretende Leitung des Kulturforum Alte Post mit dem Schwerpunkt der Schule für Bildende Kunst und Gestaltung einerseits und der Ausstellungsorganisation



Es ist schon die sechste Saison, in der ich die wunderbare dkn auf ihrer musikalischen Reise führen darf, und ich freue mich riesig, dass mein Vertrag bis zum Sommer 2025 verlängert wurde! Nach zwei »Gastspielzeiten« in der Stadthalle sind wir jetzt wieder in der intimen Atmosphäre und der herrlichen Akustik des Zeughauses, wo sich unter anderem ein paar fabelhafte neue »Akademiker« vorstellen werden, während uns andere, die offiziell ausgeschieden sind, glücklicherweise auch weiterhin gern aushelfen werden, wenn's nötig ist. Mit unseren anspruchsvollen, spannenden Programmen halten wir uns selbst und das Publikum hellwach – schließlich liegt ein vielseitiger Weg vor uns, den wir mit Freude gehen werden ...

Isabelle van Keulen, Deutsche Kammerakademie Neuss, Künstlerische Leiterin

VERHEIZ DEIN GELD NICHT.



DREH RUNTER!

Wer nur ein Grad weniger heizt,
spart circa 6% Energiekosten.



neusserbauverein.de/spartipps

Immobilien gibt's bei uns.

Immobilien-Center

Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers
bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien.
sparkasse-neuss.de/immobilien

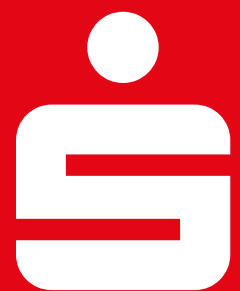
02131 97-4000

franz-karl.kronenberg@sparkasse-neuss.de

silke.richartz@sparkasse-neuss.de

marc.feiser@sparkasse-neuss.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Neuss**